THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 396 auf der 6. und 7. Seite veröffentlicht.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 17. Februar 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 41

Reichsdeutsche u. Amerikaner

Wortlaut der Vorschläge der deutschen Regierung zum Schutze jener.

Die Tauchboote und ihre Beute.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 17. Febr. Wenn die amerikanische Regierung sich entschließt, die Bewaffnung von Handelsschiffen anzuraten oder zu dulden, so daß Tauchboote nicht mehr Passagiere und Mannschaften retten könnten, was andernfalls möglich wäre, würde die Gefahr eines Krieges mit Amerika beträchtlich verschlimmert werden, kabelt der hiesige Vertreter der „N. Y. Times".

Washington, 17. Febr. Das Staatsamt hat heute den vollen Wortlaut der Erklärungen und Zusätze zum preußisch-amerikanischen Vertrag, welche Deutschland vorgeschlagen hat, bekannt gemacht, doch nehmen **„Beamte des Staatsamts geringes Interesse an den deutschen Vorschlägen".** Diese erläutern das vereinbarte Abkommen so, daß Deutsche hierzulande und Amerikaner in ganz Deutschland auf die gleiche Stufe gestellt werden mit Bezug auf alle Eigentumsrechte. Freiheit von Gefangenschaft, in Konzentrationslagern usw.: die Angehörigen beider Länder sollen durchaus nicht in ihrer Freiheit und in ihren friedlichen Berufen beschränkt werden, nicht allein während der früher vereinbarten Frist von neun Monaten, sondern überhaupt. Handelsschiffe dürfen nicht beschlagnahmt werden, doch können sie unter sicherem Geleit nach ihrem Heimatshafen befördert werden. Es wird im Staatsamt darauf aufmerksam gemacht, daß die Bundesregierung schon Deutschen, ihrem Eigentum und deutschen Schiffen vollen Schutz zugesagt hat. Sollte der Vorschlag sich bei näherer Prüfung als ein neuer Vertrag erweisen, so wäre zu dessen Annahme die Zustimmung des Senats erforderlich. Der Vorschlag lautet, wie folgt:

„Der amerikanische Freundschafts- und Handelsvertrag vom 11. Juli 1799 behandelt in Paragraph 23 die Behandlung der Untertanen oder Bürger der beiden Staaten und ihres Eigentums im Falle eines Krieges zwischen den beiden Staaten. Dieser Paragraph, welcher ohne Zweifel in voller Kraft besteht hinsichtlich der Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und den Ver. Staaten, bedarf gewisser Erklärungen und Zusätze, infolge der Entwickelung des Völkerrechts. Die deutsche Regierung schlägt daher vor, daß ein besonderes Abkommen jetzt unterzeichnet wird, wie folgt:

Uebereinkommen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten von Amerika hinsichtlich der Behandlung der gegenseitigen Landesangehörigen und ihres Eigentums nach dem Abbruch diplomatischer Beziehungen:

Paragraph 1. Nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten von Amerika und im Falle des Ausbruchs eines Krieges zwischen den beiden Mächten sollen die Bürger beider Parteien und ihr Privatbesitz in dem Gebiet der anderen Partei behandelt werden in Uebereinstimmung mit Paragraph 23 des Vertrages vom 11. Juli 1799 mit den folgenden erklärenden und ergänzenden Bestimmungen:

Paragraph 2. Deutsche Kaufleute in den Ver. Staaten und amerikanische in Deutschland sollen, soweit die Behandlung ihrer Person und ihres Eigentums in Betracht kommt, in jeder Hinsicht in gleicher Weise behandelt werden, wie andere Personen, die im Paragraph 23 erwähnt sind. Sie sollen demgemäß **selbst nach der im Artikel 23 gesetzten Frist** berechtigt sein, in dem Lande ihres Wohnsitzes zu bleiben und ihren Beruf auszuüben. Kaufleute und alle anderen im Paragraph 23 erwähnten Personen müssen von befestigten Stellen oder anderen Plätzen von militärischer Wichtigkeit ausgeschlossen werden.

Par. 3. Deutschen in den Ver. Staaten und Amerikanern in Deutschland soll es freistehen, innerhalb der bestimmten Zeit und auf den von den betreffenden Behörden bezeichneten Wegen die Länder zu verlassen. Ihnen soll es erlaubt sein, ihr persönliches Eigentum, einschließlich Geld, Wertsachen, Bankguthaben und dergleichen mitzunehmen, aber nicht solche Sachen, deren Ausfuhr unter den allgemein bestehenden Regeln verboten ist.

Par. 4. Der Schutz von Deutschen in den Ver. Staaten und von Amerikanern in Deutschland und ihres Eigentums soll in Uebereinstimmung mit den Gesetzen beider Länder gehandhabt werden. Sie sollen sich der gleichen Privatrechte erfreuen, wie die Neutralen, und nicht in „Konzentrationslager" gebracht werden, und über ihr Privateigentum darf tatsächlich nur in gleicher Weise verfügt werden, wie über das von Neutralen.

Par. 5. Patentrechte oder andere Schutzmarken der Deutschen in den Ver. Staaten oder Amerikaner in Deutschland dürfen nicht ungiltig erklärt werden, noch auf andere ohne die Zustimmung der Besitzer übertragen werden, vorausgesetzt, daß sich die diesbezüglichen Regeln nur auf die betreffenden Staaten beziehen.

Paragraph 6. Verträge zwischen Deutschen und Amerikanern, die vor oder nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen abgeschlossen worden sind, sowie Verpflichtungen jedweder Art zwischen Deutschen und Amerikanern sollen nicht für verfallen, ungiltig oder zeitweilig aufgehoben erklärt werden, außer unter den für Neutrale bestehenden Bestimmungen. Ebenso wenig sollen Bürger beider Parteien nicht an der Erfüllung ihrer aus jenen Verpflichtungen sich ergebenden Aufgaben verhindert werden, weder durch Einspruch noch durch andere Verfügungen, wenn diese nicht auch auf Neutrale Anwendung finden.

Paragraph 7. Die Bestimmungen des 1sten Haager Friedenskongresses hinsichtlich der Behandlung feindlicher Handelsschiffe bei Ausbruch von Feindseligkeiten sollen auf die Handelsschiffe beider Parteien und ihre Ladung Anwendung finden. Besagte Schiffe dürfen nicht gezwungen werden, den Hafen zu verlassen, außer unter von allen feindlichen Seemächten anerkanntem Schutzgeleit bis nach einem Hafen des eigenen Landes oder eines verbündeten Landes oder einem anderen Hafen des Landes, in dem das Schiff gerade ist.

Par. 8. Die Verordnungen Kapitels drei der elften Haager Konvention hinsichtlich gewisser Einschränkungen in der Ausübung des Rechts der Kaperung im Seekriege sollen sich auf die Kapitäne, Offiziere und Mannschaften von Handelsschiffen, wie im Paragraphen sieben beschrieben, beziehen und von solchen Handelsschiffen, welche im Verlauf eines etwaigen Krieges gekapert werden mögen.

Par. 9. Dieses Abkommen soll auf die Kolonien und anderen fremden Besitzungen beider Parteien Anwendung finden.

Der Seekrieg.

Berlin, über Sayville, 17. Febr. Ein deutsches Tauchboot, welches am 9. Februar die Vernichtung von Schiffen mit 16,000 Tonnengehalt meldete, hat seither Schiffe von zusammen 35,000 Tonnengehalt versenkt, meldet heute die Ueberseenachrichtenagentur.

Berlin, 17. Febr., Funkendepesche. Ein deutsches Tauchboot, welches in den Heimatshafen zurückgekehrt ist, berichtet, daß es in 24 Stunden Handelsschiffe von insgesammt 50,000 Tonnengehalt versenkt habe, ein anderes hatte solche von 35,000 Tonnen in fünf Tagen versenkt.

Washington, 17. Febr. Die britische Regierung hat durch Botschafter Page der hiesigen mitteilen lassen, daß sie das Minenfeld über die ganze Nordsee außer dem Küstengebiet von Holland und Dänemark ausgedehnt habe und daß neutrale Schiffe vor dem Gebiet gewarnt werden.

Die Londoner Regierung begründet ihr Vorgehen mit dem deutschen Tauchbootkrieg.

Präsident Wilson und dem Kabinet wurden Pläne unterbreitet, **amerikanischen Handelsschiffen bewaffneten Schutz durch die deutsche Blockadezone** zu geben; die Pläne sind von Offizieren der Flotte ausgearbeitet worden. Der Präsident zögert, auf diese Pläne einzugehen. Die neue britische Blockade wurde in der Sitzung ebenfalls besprochen. Die Spannung zwischen der hiesigen Regierung und der deutschen hat sich etwas gemildert, doch steht jeden Augenblick **der diplomatische Bruch mit Oesterreich-Ungarn zu erwarten, wenn auch die Nachricht für eine Marine-Lüge erklärt wird,** daß die Amerikaner in der schwarzgelben Monarchie den Wink erhalten haben, ins neutrale Ausland zu reisen.

Ueberrascht hat hier die auf Umwegen aus Berlin eingetroffene Nachricht von dem über alles Erwarten, selbst die der deutschen Flottenleitung, großen Erfolg des Tauchbootkrieges, und man hält die von den Engländern zugegebenen Verluste als winzig im Vergleich zu den wirklichen.

London, 17. Febr. Für die britische Flotte sind im nächsten Finanzjahr 400,000 Mann erforderlich, wird amtlich mitgeteilt.

London, 17. Febr. Versenkt werden sind:

„Hovemoor", britisch, 3710 Tonnen, Schicksal der Mannschaft nicht bekannt.

„Alton", britisch, 1156 Tonnen, Mannschaft vermißt.

„Annuiti", britisch, 1100 Tonnen, Mannschaft vermißt.

„Lady Ann", britisch, 1016 Tonnen, auf Mine geraten, zwei Tote, fünf Verletzte, Kapitän und echter Mann vermißt.

Es ist möglich, daß der Präsident die diplomatischen Beziehungen zu Oesterreich lösen wird, ohne sich vorher an den Kongreß zu wenden, oder daß er die Gelegenheit benutzen wird, um zugleich die gesetzgeberische Körperschaft zu ersuchen, ihm die Mittel zum Schutze amerikanischer Menschenleben und Eigentums zur Verfügung zu stellen. Da sich der Kongreß bald vertagen wird, mag er auch jetzt um die Machtbefugnisse ersuchen, falls er ihrer erst später bedarf.

Es erscheint aber schon als sicher, daß des Präsidenten nächster Schritt keine Kriegserklärung sein wird, da der gegenwärtige Kongreß bald auseinandergeht. Der nächste tritt am Sonntag, den 4. März, Mittags zusammen, das Abgeordnetenhaus allein am Montag den 5. März, und muß sich dann erst organisiren, um andere Geschäfte erledigen zu können. Der Senat dagegen bleibt noch dem 4. März in Sitzung, um die Ernennung der Mitglieder des Kabinets des Präsidenten zu bestätigen. Sollte sich der Präsident entschließen, am 4. März den Kongreß zu ersuchen, Krieg zu erklären, dann muß er innerhalb den Mitgliedern genügend Zeit geben, nach Washington zu kommen und sich zu organisiren. Ein „Quorum" zusammenzubringen, würde jedoch keine großen Schwierigkeiten machen.

New York, 17. Febr. Eigentümer und Agenten von Schiffen erklärten heute, daß sie nach Kräften zur Hebung der Frachtsätzung in den Bahnanlagen wirken würden. Es werde nicht an Schiffen fehlen, wenigstens ebenso viele vorhanden sein, wie vor Erklärung der deutschen Tauchbootblockade. Diese hat, nach der Ansicht von Eisenbahnbeamten auch keinen solchen Einfluß auf die Stimmung gehabt, wie die Tatsache, daß die britischen Dampferlinien 85 Prozent ihres Tonnenraums für Zwecke der britischen Regierung bewahren müssen. Das Wetter, schlimmer als seit vielen Jahren, ist ebenso wenig ohne Einfluß gewesen.

21 Handelsschiffe trafen gestern hier ein, davon 14 aus der Blockadezone, doch schiebt man den Umstand, daß nicht mehr versenkt werden, auf die orkanartigen Stürme, welche die Tauchboote behindern. Die Schiffsversicherungsrate ist von 10 auf 9 und 9.5 Prozent herabgegangen, infolge des Schutzgeleits von Handelsschiffen in der Blockadezone durch britische Kriegsschiffe.

Der Verteidigungsausschuß der Eisenbahngesellschaften, aus den Präsidenten und anderen hohen Beamten von sechzehn Eisenbahnen in allen Teilen des Landes bestehend, will den Präsidenten um Auskunft über die ihnen im Kriegsfalle zufallenden Aufgaben ersuchen, um das Transportwesen dementsprechend einzurichten.

Drei große Cunarder, „Carpathia", „Arcania" und „Laconia", sind heute nach der Kriegszone abgefahren, und auch das ausschließlich mit Amerikanern bemannte Schiff „City of Puebla" dürfte heute noch mit einer Ladung Baumwolle und Kupfer die Reise nach Havre antreten.

Die Emergency Peace Federation hat von hier aus eine nationale Bewegung zur Erhaltung des Friedens und zur erfolgreichen Förderung des Verlangens nach einer endgiltigen Volksabstimmung über den Frieden eingeleitet.

Drahtnetze sperren jetzt die drei Schiffsstraßen im New Yorker Hafen, Nachts ist dieser gesperrt. Ein- und Ausfahrt verboten.

Acht Schiffe sind heute hier von Europa eingetroffen; sie wurden in der Gefahrzone von schnellen britischen Zerstörern begleitet.

New York, 17. Febr. Elf heute hier eingetroffene Seeleute des von dem deutschen Kaperschiff im Südatlantik erwischten britischen Dampfers „St. Theodore" berichten, daß das Kaperschiff die „Vineta" gewesen sei. Der „St. Theodore" sei in ein deutsches Kaperschiff umgewandelt worden. Die Seeleute waren Augenzeuge des Versenkens von zwei französischen Segel- und fünf britischen Dampfschiffen.

Abgeblendete Straßenlampe.

Zu den von den Deutschen besetzten Orten hinter der Front sind alle Straßenlaternen mit einem Schutzdach versehen worden, um feindlichen Flugzeugen die Orientirung zu erschweren.

— Joerns Möbelfabrik, Sheboygan, gestern abgebrannt; Schaden $100,000.

— Bürgermeister Marx von Detroit hat durch die Drohung mit Beschlagnahme ihrer Vorräte die Kohlenhändler zu dem Versprechen veranlaßt, von Montag an Kohle zu mäßigem Preise, **nicht zu $12.50** die Tonne für Steinkohle, abzugeben. **Die Bahnen versprachen ge-**

Die neue britische Anleihe.

London, 17. Febr. Laut der „Nation" sind auf die neue britische Anleihe eine Milliarde Dollars eingegangen von Charlie Chapin, dem amerikanischen Wandelbilder-„Halbgott", $150,000, Großfleischer Ogden Armour, häufig Gast des Kaisers Wilhelm in der Kieler Woche $500,000, und ähnliche Summen

Streik der Nähterinnen.

Streikposten entwickeln emsige Tätigkeit. Erklärung der Arbeitgeber.

Die streikenden Nähterinnen geben sich der Hoffnung hin, daß er ihnen mit dem heutigen Tage gelingen wird, in den meisten Fabriken, in denen sie bisher angestellt waren, die Tätigkeit vollkommen zum Stillstand zu bringen. Ihre Streikposten schritten auch heute wieder schon zu früher Stunde das ihnen zugewiesene Gebiet ab, und ersuchten die auf dem Wege zur Arbeit befindlichen Kolleginnen, die sich ihnen bisher nicht angeschlossen hatten, gemeinsame Sache mit ihnen zu machen. In manchen Fällen hatten sie Erfolg damit.

Die Polizei hat die Anordnung getroffen, daß in keinem Straßengevierte mehr als acht Wachtposten geduldet werden sollen, hiermit ist die Gewerkschaft aber durchaus nicht zufrieden und ihr Vizepräsident und Organisator Sol Seidman wird dagegen Protest erheben. Verschiedene Streikerinnen, die sich den Polizeivorschriften nicht fügen wollten, wurden verhaftet. Eine von ihnen warf sich, als sie sich von den Häschern verfolgt sah, in der Market Str. mitten auf dem Fahrdamm zu Boden und schlug dort mit Händen und Füßen um sich, bis sie schließlich von zwei Blauröcken auf den Bürgersteig getragen wurde.

Hier und da scheinen die Streikerinnen bei ihren Ueberredungsversuchen ziemlich handgreiflich geworden zu sein, denn nicht weniger als 23 von ihnen wurden heute verhaftet, sieben in der unteren Stadt und 16 auf der Northwestseite. Gegen die bisher bei der Arbeit Gebliebenen, die „Scabs", herrscht große Erbitterung, und verschiedene von diesen sollen bereits die Fingernägel der Posten stehenden Mädchen in ihrem mehr oder minder schönen Antlitz gespürt haben.

Die Arbeitgeber haben eine Erklärung erlassen, dahin lautend, daß der Streik nicht durch die Unzufriedenheit der Nähterinnen mit ihrem Lohn und ihren Arbeitsbedingungen hervorgerufen wurde, sondern durch die Wühlarbeit New Yorker Agitatoren, welche sie zur Unterzeichnung eines Kontrakts zwingen wollten, nach welchem ausschließlich Gewerkschaftsmitglieder von ihnen angestellt werden sollten. In der Erklärung heißt es auch, daß die in diesem Industriezweig bezahlten Löhne höher sind als die in vielen anderen Industrien bezahlten, und daß trotz des Streikbefehls volle 90 Prozent der Nähterinnen bei der Arbeit geblieben sind. Die Arbeitgeber heißen, wie sie sagen, eine unparteiische Untersuchung der einschlägigen Verhältnisse jederzeit willkommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; leichte Winde; Wärmestmaximum heute Abend 10 Grad über Null oder noch mehr; Morgen maximum 6 Grad, Nachtfrost wahrscheinlich.

Illinois: Mäßig kühl heute Abend und morgen; im südlichen und westlichen Teil wahrscheinlich Schnee; entschieden kälter heute Nacht, Frost bis tiefer Süden wahrscheinlich.

Indiana: Schneegestöber und kalte Welle heute Abend; morgen im Allgemeinen klar und kälter.

Lieber Michigan: Schnee und kalte Welle heute Abend; morgen teilweise bewölkt und viel kälter. In der Nähe des Michigan See: gewöhnlich Schneegestöber.

Wisconsin: Für Milwaukee: Heute Abend und morgen, viel kälter, kalte Welle, Nordweststurm.

Sonnenuntergang, heute: 5:37.
Sonnenaufgang, morgen: 6:49.
Mondaufgang: morgen früh 4:27.

Temperaturstand.

Aufzeichnend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachts	3	3 Uhr Morgens	41
4 Uhr Nachts	3	4 Uhr Morgens	41
5 Uhr Nachts	4	5 Uhr Morgens	41
6 Uhr Abends	4	6 Uhr Morgens	41
7 Uhr Abends	35	7 Uhr Morgens	42
8 Uhr Abends	36	8 Uhr Morgens	42
9 Uhr Abends	36	9 Uhr Morgens	43
10 Uhr Abends	37	10 Uhr Vorm.	44
11 Uhr Abends	37	11 Uhr Vorm.	43
12 Uhr Mitternacht	38	12 Uhr Mittags	44
1 Uhr Morgens	39	1 Uhr Nachm.	44
2 Uhr Morgens	40	2 Uhr Nachm.	39

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an besonders interessanten Original-Aufsätzen u. a.:

Das königliche Spiel, Schach ein Helfer im Lebenskampf, von Edward Lasker.

Das unterdrückte Asien, III. Teil, Siam von Dr. Krishna.

Kriegslage zu Land und zur See, von J. H. Liemert, einem früheren Marineoffizier.

Kritisches über Theater, Musik, Bildende Kunst und Literatur, von Dr. Walter F. Briggs.

Die Fortsetzung von Hugo Moellers spannender Erzählung: **„Der große Prozeß von Grand Prairie."**

Was notwendig ist! Von F. F. Matenaers.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Str. oder bei den Trägern.

Kleine Kriegsnachrichten.

Annexion Persiens.

Berlin, 17. Febr. Drahtlos nach Sayville. Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur berichtet, die russische Zeitung „Rußky Slovoe" hätte geschrieben, russische und britische Beamte in Teheran hätten der persischen Regierung ein „Ultimatum" übergeben und die Kontrolle über die persischen Finanzen verlangt. Persische Einwendungen dagegen wurden mit Hinweisungen auf einen Vertrag beantwortet, den Persien nicht eingehalten hätte.

Neuer Kriegsrat.

Berlin, 15. Febr. Funkenmeldung über Sayville. Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur entnimmt einer Ankündigung der „Novoe Vremja", daß die Alliirten beabsichtigen, zwischen dem 12. und 20. April einen Kriegsrat in Rom abzuhalten. Alle Länder der Entente werden vertreten sein, um über die nach dem Krieg zu ergreifenden Maßregeln zur Fortsetzung des wirtschaftlichen Krieges zu verhandeln.

Goldene Worte.

Washington, 17. Febr. „Ich habe mich überzeugt, daß vollstreckende Beamte, welche durchaus nicht die Macht haben, Krieg zu erklären, sich diese Macht anzumaßen versuchen. Nur der Kongreß hat die Macht der Kriegserklärung. Ich befürworte entschieden, daß über einen so folgenschweren Schritt das ganze Volk abstimmen soll, es sei denn, daß der Feind ins Land dringt oder eine Revolution ausbricht", sagte der Abgeordnete Buchanan von Chicago gestern im Abgeordnetenhause.

Aehnlich äußerte sich der Abgeordnete Helgerson von Nordakota, welcher einen dementsprechenden Antrag stellte, und auf die Heher hierzulande hinwies, die das Land in den Krieg zu verwickeln versuchten. Beide fanden, und zwar sowohl von demokratischer wie republikanischer Seite ebenso allgemein Beifall wie Herr Mann von Chicago, der Führer der republikanischen Minderheit, der vor Ueberstürzung und den unbekannten, vielleicht verderbenbringenden Folgen des Eintritts in den Krieg warnte. Ihm pflichtete der Abgeordnete McKenzie von Illinois bei; dieser trat für ein amerikanisches Heer für Amerika, und nur für Amerika, nicht für die Alliirten oder die Deutschen ein.

Im Senat befürwortete Stone, Vorsitzer des Ausschusses für Beziehungen zum Auslande, die vierzehn Vorlagen zur Unterdrückung des Spionenwesens und der Verschwörung und verwies darauf, daß unter den Entwürfen Zeitungen, welche falsche Berichte veröffentlichten, die möglicherweise das Land in einen Krieg zerren würden, bestraft werden könnten, auch wegen verbrecherischer Artikel. Es wisse jeder billig denkende intelligente Amerikaner, daß eine Gruppe weit verbreiteter Zeitungen hierzulande einen Zustand herbeizuführen versuche, der die Regierung in den Krieg treibe. Die Herausgeber und Redakteure solcher Zeitungen seien Feinde des Landes und ihre Tätigkeit sollte von der Regierung nach Kräften unterdrückt werden.

Reist in guter Gesellschaft.

Halifax, 17. Febr. Auf dem Dampfer Frederick VIII., in Begleitung von Botschafter von Bernstorff, ist auch Hauptmann Hans von Tauscher, Gatte der Opernsängerin Frau Gadski. Er wird nicht bestätigt werden, auch nicht Wolf von Igel. Ein Scheinwerfer war während der ganzen Nacht auf den Dampfer gerichtet. Dieser liegt an einsamer Stelle, gegenüber einer Prawerei und einem Gefängnis. Die Passirung hat heute Morgen begonnen.

Durchhalten.

London, 17. Febr., Reuterverkündung. „Es ist die erklärte Absicht unserer Feinde, uns aus Konstantinopel und den Dardanellen ins Innere Kleinasiens zurückzutreiben," sagte Großwezier Talaat Bei im türkischen Parlament. „Auf diese lächerliche Drohung haben wir angesichts der Tatsache, daß dieselben Feinde infolge der Niederlage, die ihnen unsere tapfere Armee zufügte, aus den Dardanellen fliehen mußten, nur eine Antwort, daß wir Konstantinopel nicht aufgeben werden, solange noch ein einziger Osmane am Leben ist. In engster Waffenbrüderschaft mit unseren tapferen und siegreichen Verbündeten werden wir durchhalten, bis wir unsere Feinde zur Anerkennung unseres Existenzrechtes gezwungen ha-

Mit eiserner Faust.

Die eroberten Stellungen in der Champagne bleiben in deutschem Besitz.

Kaiser lobt Schneid der Truppen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 17. Febr., Funkendepesche. Französische Truppen machten gestern an der Aisne, westlich von Berry-au-Bac, und in der Champagne, südlich von Ripont, Angriffe, doch wurden sie abgeschlagen, meldet heute die deutsche Heeresleitung.

Der Kaiser hat dem Kronprinzen eine Glückwunschdepesche zu dem bedeutsamen Erfolge gesandt und darin den Schneid der deutschen Truppen lobend hervorgehoben.

Der Bericht der Heeresleitung lautet folgendermaßen:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht: — An der Artoisfront und im Sommeabschnitt, namentlich aber an beiden Ufern des Ancre, erreichte der Geschützkampf beträchtliche Heftigkeit. An mehreren Stellen wurden Angriffe britischer Streifabteilungen zurückgeworfen und südlich von Miraumont wurde ein nach Trommelfeuer unternommener stärkerer Angriff ebenfalls niedergekämpft.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen: — An der Aisne und westlich von Berry-au-Bac und in der Champagne, südlich von Ripont, schlugen französische Vorstöße fehl.

Unsere Luftgeschwader bombardierten wichtige Anlagen hinter der feindlichen Front in ausgedehntem Maße.

An der Somme wurden mehrere Munitionslager unserer Gegner in die Luft gesprengt. Die Explosion und Erderschütterung waren bis nach St. Quentin vernehmbar.

Paris, 17. Febr. Geschützkämpfe im Abschnitt Maisons de Champagne werden heute Nachmittag von der französischen Heeresleitung gemeldet. Die Franzosen griffen in Ammerswiler, Elsaß, an und fügten den Deutschen beträchtliche Verluste bei. Eine deutsche Vorstellung wurde zerstört; es wurden Gefangene gemacht.

Gestern wurde in der Gegend von Marvaux, südlich von Vouzieres, ein deutscher Fesselballon zerstört.

London, 17. Febr. Seeflugzeuge machten gestern gleichzeitig und erfolgreich Angriffe auf den Hafen von Brügge und die Flugzeughalle in Ghistelles, meldet heute die Admiralität. Mehrere Bomben explodirten auf Schiffen im Hafen von Brügge.

Kleinkämpfe mit den Russen.

Berlin, 17. Febr., Funkendepesche. Russische Angriffe auf Prinz Leopolds Front bei Illuxt, südwestlich von Luck, nahe Zboro, südlich von Buczacz, und südwestlich von Stanislau wurden abgeschlagen, meldet heute die deutsche Heeresleitung. An der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Berlin, 17. Febr., Funkendepesche. An der rumänischen Grenze sind neue Kämpfe im Gange, namentlich auf der Höhe nördlich vom Oituztal, Nordrumänien, berichtet heute die Heeresleitung.

Petersburg, 17. Febr., über London. An der Westfront sind Aufklärungstruppen im Kampfe; in den Karpathen schneit es. An der rumänischen Front fanden nur Infanteriekämpfe und Scharmützel zwischen Vorposten statt. Im Kaukasus wüten Schneestürme. Auf der Schwarzen Meere wurden an der Küste von Anatolien sechzehn Segelschiffe zerstört, meldet heute die russische Heeresleitung.

Die Beschädigung der deutschen Dampfer.

Boston, 17. Febr. Der Kapitän C. A. Pollack des Norddeutschen Lloyddampfers „Kronprinzessin Cecilie" sagte während einer Verhandlung im Bundesgericht bezüglich des Verkaufs seines Schiffes aus, ein Herr, der mit der deutschen Botschaft in Verbindung stand, hätte ihm befohlen, die Maschinerie seines Schiffes untauglich zu machen. Es geschah das, um den Dampfer im Falle eines Krieges zwischen den Ver. Staaten und Deutschland wertlos zu gestalten. Kapitän Pollack weigerte sich, den Namen des betreffenden Botschaftsmitgliedes zu nennen, und erklärte dies damit, daß er selbst der deutschen Marine als Offizier angehöre, und wenn er nach Deutschland zurückkehren würde, wegen Verrats in Anklagezustand versetzt werden würde. Bundesrichter Morton entschied dann, daß er gegenwärtig die Frage nicht zu beantworten brauche. Kapitän Pollack sagte dann weiter aus, er sei in Hoboken gewesen, als er den Befehl erhielt, und habe darauf seinem Chefingenieur telegraphirt, ihn auszuführen, was dieser am 31. Januar und 1. Februar auch getan habe.

Kapitän Pollack sagte während seines Verhörs des Weiteren, daß er den Botschaftsbeamten im Januar im Büro des Norddeutschen Lloyd in Hoboken traf, und daß sich dort auch der Kapitän Moller befand, Superintendent der Gesellschaft hierzulande. Er selbst habe damals nach Hot Springs, Va., reisen wollen, hätte jedoch seine Pläne geändert und wäre nach Boston zurückgekehrt. Der Botschaftsvertreter hätte ihm mitgeteilt, die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern seien gelöst worden, und die Lage sei ernst, und er wäre beauftragt worden, die Maschinerie sofort zu zerstören. Bei diesem Gespräch sei jedoch Kapitän Moller nicht anwesend gewesen, und soweit er wisse, wäre die deutschen Botschaft nicht davon in Kenntnis gesetzt worden, daß das Schiff mit Beschlag belegt werden sollte.

Am 31. Januar habe er dann noch einer weiteren Besprechung dem Botschaftsvertreter seinen ersten Offizier telegraphirt: Sagen Petersen. Alles wäre O. K. Auf die Frage, wer Petersen sei, antwortete Pollack: „Niemand". Es wäre das nur ein vereinbartes Telegramm gewesen. Die Maschinerie sei dann unbrauchbar geworden, er hätte sich davon nur oberflächlich überzeugt, da er kein Ingenieur sei.

Im Laufe des Verhörs sagte Kapitän Pollack des Weiteren aus, schon während des Suezkanalkrieges wäre ihm geraten worden, rechtzeitig die Geheimschrift, Karten und Pläne des Schiffes zu vernichten, damit es, falls es in feindliche Hände gelangen sollte, kaum brauchbar sein würde. Auf die Frage, ob er dem deutschen Botschaftsvertreter mitgeteilt hätte, daß das Schiff sich eigentlich schon im Besitz der Ver. Staaten befinde, antwortete er, daß das wohl nicht seine Sache gewesen wäre.

Allerlei Vorsichtsmaßregeln.

Duluth, Minn., 17. Febr. Jede Brücke im Eisenbahngebiet des Mesabagebirges wird bewacht, das hiesige Minenarbeiterwerk allein von 300 Mann.

Washington, 17. Februar. Die Funkenstation der Bundesregierung in Tutuila, Samoainseln, ist fertig.

New York, 17. Februar. 600,000 Arbeiter, mehr oder weniger, sind angewiesen worden, sich auf den Kriegsdienst vorzubereiten.

Norfolk, 17. Febr. Die Einfahrt zur Hampton Roads ist zum Schutz gegen Tauchboote mit Stahlnetzen und „anderweitig" geschützt worden.

Nogales, Ariz., 17. Febr. Friedrich Kaiser, ehemals deutscher Bizekonsul und Reserveoffizier, verkehrte viel mit amerikanischen Offizieren der mexikanischen Expedition und schilderte denen die glänzenden Waffentaten der deutschen Truppen, weshalb ein Neidhammel ihn als Spion denunzirte, er unter der Anklage der Verletzung des Gesetzes über Landesverteidigung verhaftet, gegen $2000 Bürgschaft, von seinen Arbeitgebern, der Firma Roy & Titcomb gestellt, aber freigelassen wurde. Kaiser sagt, es sei ein gemeiner Schurkenstreich.

Trenton, N. J., 17. Febr. Mordy Cooper wurde hier in der Nähe der Mottschen Munitionsfabrik als „deutscher Spion" verhaftet, weil er sich verdächtig benommen haben soll.

Aufgewärmter Schwindel.

Rio de Janeiro, 17. Febr. Der britische Kreuzer „Ametbist" hat ein deutsches Kaperschiff zerstört, das Begleitschiff, ein Hilfskreuzer, entkam jedoch.

Die Friedensfreunde tagen.

New York, 17. Febr. Frl. Jane Addams hat auf den 21. Februar nach hier eine Versammlung der Friedensfreunde des ganzen Landes einberufen; es haben etwa zwanzig große „amerikanische" Verbände, die für die Erhaltung des Friedens sind,

Deutsche Tauchboote im mexikanischen Meerbusen.

Galveston, Tex., 17. Februar. Vier deutsche Tauchboote sind im Meerbusen von Mexiko, wie der hier aus der Guantanamobai, Kuba, eingetroffene Kapitän Nason vom amerikanischen Schuner „Fort Bragg" berichtet. Der Hafen von Guantanamo ist durch Drahtnetze geschützt worden, von den 41 amerikanischen Schlachtschiffen ist aber nur die „Montana" dort gewesen und jeder Schiffer, der in die Bai einfahren will, muß sich erst die Erlaubnis des Kapitäns der „Montana" verschaffen.

Williams Rasierseife Stick — in vernickelter Box. 25c-Wert für nur..... 17c
Bettnäpfe. Weiß, mit 2 Löchern. Ein Dutzend auf der Karte — die Karte für..... 21c
Haarteller. Zum Kräuseln der Haare. 10 auf der Karte; die Karte für nur..... 4c
Waschtuenöl. Reines Sperm Oel 5c-Größe; Flasche.... 3c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE

Fels Naptha Laundry-Seife. 8 Stück für..... 29c
Argo Glanzstärke. Reg. 5c Packete; 3 Packete für 10c
Rub-No-More Laundry-Seife. 5 Stück für..... 16c
Keen Kleener. Bester 5c-Klenzer; 3 Büchsen für.... 7c
20 Mule Team Borax. Ein Pfd.-Packet für nur 11c

Verkauf von 5000 Kinderkleidern

Beginnend Montag, den 19. Februar:

Nagelneue Frühjahr-Moden

für Mädchen von 2 bis 14 Jahren alt

zum halben Preise

wegen kleiner Unregelmäßigkeiten — dieselben sind jedoch kaum bemerkbar.

Die Stoffe sind echtfarbige Ginghams, Chambrays und Twilled Jean, von hochfeiner Qualität; die neuesten Muster in Streifen, Checks, Plaids, einfachen Farben und Kombinationen.

Diese Gelegenheit — moderne Kleider gleich beim Beginn der Saison zu weniger als den Herstellungskosten einzukaufen — wird nicht sobald wiederkommen.

Die Preise gehen stetig in die Höhe und wir raten Euch, genügend Kleider für den Rest der Saison zu kaufen.

Es sind drei Gruppen in Größen von 2 bis 6:			Es sind drei Gruppen in Größen von 6 bis 14:		
35c Kleider,	$1.00 Kleider,	$1.50 Kleider,	$2.00 Kleider,	$2.50 Kleider,	$3.00 Kleider.
19c	49c	77c	98c	1.39	1.69

Die gezeigten Kleider-Abbildungen sind nur einige von Dutzenden prächtiger hübscher Facons.

Kleiderstoffe, Baumwollenwaaren, Bettzeug u. s. w.

Türkische Badehandtücher. Extra groß, gebleicht, gesäumt — mit echtfarb. blauer Umrandung (nur 6 Stück an jeden Kunden). Wert 18c; das Stück für 10c

Crash Handtuchzeug. Importirter gebleichter Barnsley Crash für Küchen- oder Gesichts-Handtücher, 18 Zoll breit. 15c wert; speziell am Montag die Yard zu.. 10½c

Moussseline Seide. 40 Zoll breit, ganzseidener Gazestoff, welcher für Kleiderzwecke und als Hintergrund f. Gardinen gebraucht wird — gute Farben-Auswahl. (Nur 10 Yds. an jeden Kunden). Wert 45c — die Yard zu nur 19c

Wollene Panamas. 40 Yard breite, erwünschte neue Kleiderstoffe, Kammgarn — Navy, Schwarz, Wein u. Braun — $1.00 Wert; am Montag die Yard zu.... 69c

Kleider-Voiles. 40 Zoll breit, elegante Blumenmuster auf weißem Grund, wie Sportstreifen u. neue Seide „barred" Effekte. 39c Worte — am Montag die Yard zu 19c

Leinen-Suiting — 36 Yard breites Leinen Finish Fancher Leinen — ebenso Campric finished Suitings — wert 25c — speziell die Yard zu 14c

Tischdecken — Echte türkisch rote volle Größe Lunch Cloths — garantirt echtfarbig — Mittel-Aufmuster — wert 1.25 — Montag zu 75c

Tischleinen — 58zöll. amerikanischer Tafeldamast — echtfarbig, Rose-, blauer u. Orange-Border (5 Yards-Grenze, wert 75c; die Yard zu 49c

Schürzen Gingham — bester amerikan. Indigoblauer, garantirt waschecht, alle Staple Karrirungen; — wert 12½c — die Yard zu 8½c

Feather Ticking — 36 Yard breites echtfarbiges rosa böhmisches Feather Ticking — garantirt federdicht — wird überall zu 50c verkauft — speziell die Yard zu nur 33c

Weißes Longcloth — 36 Yard breit, extra weicher Leinen-Finish Qualität, wert 12½c — in 10 Yard-Volts — speziell offerirt zu nur 99c

Gebleichter Muslin, der echte Hope, 36 Yard breiter gebl. Lonsdale finished Muslin, die beste 15c Sorte (nur 10 Yards an einen Kunden) — Montag die Yard 9½c

Bettdecken — Weiße gesäumte Marseilles Muster, doppelte Bett Größe, 84 bei 92 Z., hübsches Medaillon Zentrum — 2.50 wert.. 1.54

Weißes Suiting — 36 Yard breites Leinen Finish Fancher Leinen — ebenso Campric finished Suitings — wert 25c — speziell die Yard zu 14c

Zosh Chopper — große Sorte — schwerer verzinnter Stahl, 4 extra Schneidemesser — wert $1.25; Montag zu 69c

Waschkessel — große Sorte — aus starkem Blech gemacht, mit Kupferboden, beste Griffe, $2.00 wert, (einen an jeden Kunden), Montag zu.. 1.08

Zahnbürsten. Gute Borsten Beingriff; 15c Werte für.. 5c

Basement

Oel Mops — große Sorte, dreieckige Form, Padded Seite, waschbar, 12zöll. Griff, einschließlich einer 25c Flasche Oel; 75c wert, einen an jeden Kunden für nur 23c

Gardinen-Strecker — volle Größe, schwerer Rahmen, mit nickelplatt. Nadeln, leicht beschmutzt, wert $1.50; Montag ... 59c

Zosh Chopper — große Sorte — schwerer verzinnter Stahl, 4 extra Schneidemesser — wert $1.25; Montag zu 69c

Waschkessel — große Sorte — aus starkem Blech gemacht, mit Kupferboden, beste Griffe, $2.00 wert, (einen an jeden Kunden), Montag zu.. 1.08

Zahnbürsten. Gute Borsten Beingriff; 15c Werte für.. 5c

„Geld willst Du haben? . . . nochmal Geld?! . . ." Der Mann lachte laut auf, „ich glaube, Du bist nicht mehr ganz gesund, hier!" wobei er heftig gegen seine Stirn klopfte, „ich habe geglaubt, Du bringst mir meine hundert Taler zurück und da kommst Du und willst mich noch mal anbetteln! . . . Nee, mein Junge, daraus wird nichts, glaubst Du vielleicht, ich stehl' es? . . . Hier, hier!" er hielt Marquardt seine roten Hände dicht unter die Nase: „Damit muß ich mir's erarbeiten! Ich sitze nich auf'n Kontorschemel un starre in die Luft, wie ihr in eurem faulen Büro! . . . Ich sage Dir, sei froh, daß Du meine Frau nich zu Hause triffst, die hätte Dir 'n Marsch jeblasen, daß de ein für allemal die Nase voll jehabt hättest! . . ." er sprach unaufhörlich, schnell und mit entrüsteter Stimme, „nein, ich kann Dir bloß sagen, schlag' Dir diese verrückten Ideen aus dem Kopf! Einmal biste nu beinah dran kaputgegangen! Das kannst Du doch nicht . . . Du bist doch zu dumm dazu! . . ."

„Zu dumm?" sagte Heinz, der zuerst verlegen, dann störrisch und schließlich richtig böse wurde.

„Hör mal, Du, ich verbitt' mir sowas! . . . Du natürlich, was verstehst Du denn davon! Du sitzt hier und bändigst Deine Heringe! Wie sollst Du auch wissen, wie einem Menschen wie mir zumute is!"

Der andere wurde grün vor Aerger.

„Na, warum kommste dann her? . . . was?! . . . Du, denk de so anfängst, dann wer' ich dir da auch mal was sagen, was ich glaube! . . ."

„Das interessirt mich wenig!"

„Aber mich interessirt es! Weil's sich um mein Geld handelt, Du, verstehste?! . . . Du denkst ganz einfach, ich bin so dumm und mek!' das nicht, daß Du mich neppen wüllst! . . . Aber da irrst De Dich! Ich bin schlauer als Du denkst!"

„Na, na!"

„Jawoll, Du! . . . Du denkst, laß Dir man immer Zeit jeben von dem Schafskopp. Wiedertriejen tut er's doch nich! Un denn jehste hin un verjuckst es! Jawoll, mein Junge, Dich hab ich jetzt erkannt!"

Heinz Marquardt stützte sich schwer auf den Ladentisch.

„Was tu' ich?" sagte er tiefatmend, „was tu ich?!"

„Neppen wüllst Du mich! Denkste etwa, ich fürchte mich vor Dir, wenn de noch so große Augen machst! Un nun mach, daß de Deiner Wege kommst, sonst laß ich 'n Jendarm holen!"

(Fortsetzung folgt.)

Chinin, welches nicht den Kopf angreift.
Da LAXATIVE BROMO QUININE stärkt wie gebräuchl. Chinin es von Jedermann genommen werden. Es macht nicht nervös, noch verursacht es Sausen in den Ohren. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel. 25c. Anzeige

Gefahren der Prohibition.

F. H. Bergmann schildert sie im Vortrag vor Delegaten der Verb. Vereine.

Einen Vortrag über die Prohibitionsbewegung im Land hielt in der gestrigen Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den Verbindenden Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören. Fred H. Bergmann, der sich auf langen Reisen auf Grund eigener Anschauung ein genaues Bild der Zustände in den verschiedenen Staaten zu schaffen gewußt hat. Er beschäftigte sich in erster Linie mit den Zuständen in Kalifornien, Michigan, Ohio und Pennsylvanien und behandelte sein Thema vor allem von der sozialökonomischen Seite. Als kurzsichtig bezeichnete er den Versuch, unter den Gegnern der Prohibition eine Spaltung herbeizuführen durch Befürwortung von Gesetzen, welche den Verkauf von Getränken mit mehr als zehn Prozent Alkohol verbieten. Eine derartige Vorlage ist im Illinoiser Abgeordnetenhaus von George R. Bruce eingebracht worden. Der Redner erklärte, gegen eine ähnliche Maßregel in Kalifornien habe sich starke Opposition geltend gemacht, da eine derartige Maßnahme den Verkauf des kalifornischen Süßweins unmöglich machen würde, der ungefähr zwanzig Prozent Alkohol enthalte.

Die Geschäftsreise.

Walter F. Pelletier von St. Paul kam hierher, um Selbstmord zu begehen.

Der Mann, der sich, wie berichtet, am Montag im Saratoga Hotel erschoß, wurde gestern als Walter F. Pelletier von St. Paul identifizirt auf Grund einer Photographie des Toten, die nach St. Paul gesandt worden war. Pelletier war der Bücherrevisor der Hamm Brewing Co. von St. Paul. Er reiste am 5. Februar von dort ab und gab an, daß er eine Geschäftsreise machen müsse.

Wahrscheinlich tötlich verletzt.

An der Homan Ave. und 16. Str. fuhr gestern Abend ein Straßenbahnwagen in den Eli Metkoff, Nr. 1649 Ballou Str., gehörigen und von diesem selbst gelenkten Kraftwagen hinein. Metkoff wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Eines der Räder des Kraftwagens zertrümmerte das Schaufenster des Schuhladens Nr. 3247 W. 16. Str.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Im Kugelregen.

Zwei Automarder nach aufregender Hatz verhaftet.

Ihr Spießgeselle entkommen.

Der gestohlene Kraftwagen in die Brüche gegangen. — Zusammenstöße um Haaresbreite vermieden. — Hausgenossen des Mayors bestohlen.

Eine aufregende Jagd, die mit der Verhaftung von zwei Kraftwagendieben endete, spielte sich gestern Abend am Michigan Boulevard ab. John T. Saracino, Nr. 1452 N. Clark Straße, wurde gestern Abend gegen neun Uhr sein vor dem Hause Nr. 61 W. Washington Straße stehender Kraftwagen gestohlen, worauf er sich in einem anderen auf die Suche begab, und das gestohlene Gefährt, in dem drei Männer saßen, an der 31. Michigan Avenue auch glücklich erspähte. Nun begann die Jagd. Die Diebe, die sich entdeckt sahen, sausten mit Vollgas davon, gefolgt von Saracino. Während dieser auf dem Trittbrett seines Kraftwagens stand, feuerte er mehrere Schüsse auf die Flüchtlinge ab, von denen einer den Windfang einer an 31. Straße den Fahrdamm kreuzenden Kranbroschke traf, aber sonst kein Unheil anrichtete. Bis zur Brücke an Rush Straße, eine Entfernung von drei Meilen, ging die Jagd. Hier nahm der Lenker des gestohlenen Wagens eine Biegung zu kurz, sodaß der Wagen gegen den Pfeiler der Brücke prallte und umstürzte. Es gelang Saracino, zwei der drei Diebe zu überwältigen und solange festzuhalten, bis die Polizei zur Stelle war. Die Gefangenen gaben ihre Namen als George Butler, Nr. 3515 Franklin Straße, und Camill Dheugat, Nr. 3127 W. Chicago Avenue, an. Beide waren unverletzt.

Kraftwagendiebin bestohlen.

Gestern vor seiner Wohnung, Nr. 4559 Greenwood Avenue, M. P. Blaubelt, den Kämmerer der Illinois Zentral Bahn, um $105. Die zwei Kerle entkamen.

Nachdem sie sich eine Zigarre gekauft hatten, zwangen gestern Abend zwei Banditen den in Thompson's Speisewirtschaft, Nr. 105 N. Dearborn Straße, bediensteten Kassierer John Rosenkohl mit der in der Kasse befindlichen Geld im Betrage von $23 herauszurücken, und verkrümelten sich dann.

Der Revolver versagte.

Als gestern Abend die 18jährige Stenographin Hazel Kaufmann die mütterliche Wohnung Nr. 1621 Highland Str. betrat, stieß sie im Wohnzimmer auf zwei unbekannte Gäste, die in aller Seelenruhe Chokolade knabberten. Chokolade, die ihr, der Tochter des Hauses, gehörte und die sie selber für ihr Leben gern ißt. Unter diesen Umständen kann man es begreifen, daß sich die fromme Denkungsart der sonst überaus liebenswürdigen Maid in grähnend Drachengift verwandelte, daß sie schnurstracks nach dem Schlafzimmer eilte, eine Drehpistole holte, sie auf die Einbrecher, die in voller Flucht begriffen waren, anlegte, die Augen zukniff und zweimal abdrückte. Die Ausreißer wären wohl auch geliefert gewesen, wenn nicht die Waffe versagt hätte. So entkamen sie mit Beute, bestehend aus Kleidungsstücken, Wäsche und Schmuck, im Gesammtwerte von etwa $1000.

Keine Scheu vor der Obrigkeit.

In dem unter andren auch vom Bürgermeister Thompson bewohnten Apartmentgebäude an Belmont Ave. und Sheridan Road stattete gestern ein Einbrecher der Wohnung von Edwin J. Brach einen Besuch ab, stahl Schmuck und Tafelsilber im Werte von etwa $3000 und brachte sich und die Beute in Sicherheit.

Brach und Gattin, sowie die Dienerschaft waren zur Zeit ausgegangen. Als das Dienstpersonal nach nur halbstündiger Abwesenheit zurückkehrte, war die Wohnung ausgeräumt und der ungebetene Gast verschwunden. Dieser hatte, wie ein Knabe aus der Nachbarschaft sah, mit einem Koffer in der Hand das Haus verlassen, einen seiner an der Belmont Ave. harrenden Kraftwagen bestiegen und war davongefahren. Bisher fehlt jede Spur von ihm.

Verdächtiger Brand.

Der Staatsfeuermarschall, der die Ursache des Brandes untersucht, der die Wohnung des Anwalts J. B. Weedon an der Herrick Road im Vororte Riverside zerstörte, nahm gestern Weedon in Untersuchungshaft. Die Beamten des Feuermarschalls wollen Spuren gefunden haben, die auf Brandstiftung schließen lassen. Weedon, der das Haus zur Zeit allein bewohnte, da seine Frau und seine Mutter verreist sind, erklärt, er sei erst nach Ausbruch des Brandes aus Chicago heimgekehrt, und ihm übelgesinnte Personen hätten während seiner Abwesenheit sein Heim in Brand gesteckt.

* Steven Jerken ist aus dem Prozesse, welchen die Lumbermen's Casualty Co. gegen ihn anhängig gemacht hatte, als Sieger hervorgegangen. Es war ihm unter dem Arbeiterunfallsgesetz die Summe von $1750 zugesprochen worden, auf welche die Versicherungsgesellschaft Anspruch erhob, sie wurde aber mit ihrer Forderung abgewiesen.

Große Bargains in Schürzen-Gingham

Nur für Montag, 9 bis 11 Vormittags.

3000 Yards volle Standard Schürzen-Ginghams — in allen Größen Karrirungen, garantirt echtfarbig, sie kommen in 2 bis 10 Yard Längen; ein regulärer 12½c Wert, extra speziell, (12 Yards an jeden Kunden), die Yard zu nur..... 7c

Drei große Handtuch-Spezialitäten für Montag.

Große Sorte fancy blau gestr. türkische Badehandtücher, gesäumte Enden, mercerized Appretur, reg. 30c Wert, extra spez., Stück für..... 22c

Extra starke Qual. weiße Huckhandtücher, eine sehr große Sorte, mit echtfarb. fancy rotem Rand, 10c Wert, extra spez., Stück für..... 11½c

Weiße türkische Waschlappen, gute schwere Qual. mit schlichten rote und blauen Kanten, 5c Wert, spez., Stück.. 3c

Roller Handtücher

1500 Yds. extra schwere Qualität Union Leinen, appretirt, in schlichtweiß u. fancy, echtfarb. rot. Rand, 18 Zoll breit, reg. 12½c Wert, speziell, die Yard für..... 7½c

Art Ticking

2 Kissen mit extra schwerem hübsch gebluntem Art Ticking, in rosa u. blauen Mustern, 32 Zoll breit, — eine gute Sorte, die gut 20c wert ist. — Spez., die Yard 17½c

Knaben-Waists

30 Dutzend extra gute Qualität Percale Waists für Knaben, in gestreiften und gemusterten Entwürfen, auch schickt blauer Chambray, Größen 6 bis 14 Jahre, regulärer 30c Wert, Spez., das Stück zu..... 27c

Fleisch-Spezialitäten für Montag

Beef Stew, gut und mager, spez., das Pfund..... 12½c

Frisches Lendgehirn — Speziell, das Pfund..... 10c

Yardstoffe-Bargains für Montag

Eine prachtvolle Partie von feinen Kleider Voiles und kurzen Stoffen, in geblumten und gestreiften Entwürfen, 36 u. 40 Zoll breit, Werte bis zu 50c; extra spez., die Yard.. 19c

Kleider-Ginghams, in einer endlosen Auswahl von Mustern, wie Streifen, Karrirungen u. Plaids, garantirt echtfarbig, 18c wert, — die Yard für..... 11c

1000 Yards von hellfarbigen Shirtings, in Hunderten von neuen gekreiften Mustern zur Auswahl, 36 Zoll breit, reguläre 39c-Werte, speziell, die Yard für..... 19c

Spezialitäten in Haus-ausstattungswaaren

Verkauf von Waschtag-Artikeln. Waschkessel aus Charcoal-Blech, schwerer kupferrandirt — feste Griffe, — Nr. 8 Größe $1.98

Waschander aus galvanisirtem Eisen, extra schwere Dreh-Griffe, speziell.. $1.19

Wäsche-Bringer, solide Gummirollen, Holzachsell. $2.98

Verstellbarer Bügeltisch, volle Größe, breite Platte. 98c

50 Fuß Wäscheleine — sehr stark gemacht — speziell zu 19c

Wäscheklammern aus Hartholz, 5 Dutzend in Carton, all 10c

Basement-Bargain Spezialitäten

Weißes und farbiges Tisch-Oelduch, 1¼ Yd. breit, ein Teil davon hat kleine Fehler — wert 20c — extra speziell, die Yard zu 11½c

Etwa 500 Paare weiße Kottongarn Spitzengardinen — 3 Yards lang, feine Mustern, volle 3 Yards lang, sehr dauerhafte Qualität — wert bis zu $1.25; extra speziell, das Paar..... 88c

300 Paar Wolle-finish Bett-Blankets — in lauch rose, blau, lohfarbig und grau karrirt, extra volle Größe, stark gefilzte Ränder, reguläre $4.00 Werte — extra speziell — das Paar $2.88

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES

Grocery-Bargains

Swifts Premium Margarine — das Packet zu..... 28c

Große Oregon Pflaumen — sehr speziell — das Pfund..... 14c

Extra Oats — das Packet..... 8½c

Fancy Bring Bohnen, regulär 14c — Büchse zu..... 11c

Keen Kleener — 3 Büchsen für..... 10c

Ich finde Dich!

Kriminal-Roman von Hans Hyan.

(17. Fortsetzung.)

Ja, ja, ihn kannte sie ganz genau, diesen rohen, gewalttätigen Patron, der, wie einem gräßlichen Hohn, den Namen Heiland trug. Dieses blasse, schmale, verwegene Gesicht mit den vor keiner Schandtat zurückschreckenden Augen, die sich hinter dem schwarzen Hornkneifer versteckten . . . Mager und zäh, daß er eine Woche lang nicht zu schlafen brauchte und doch genau so frisch war, wie am ersten Tage . . . ja, das war er! . . . wo er bloß das Geld jetzt wieder her hatte zu der eleganten Schaale (Anzug), und sogar sein Stock hatte er wieder, den mit dem silbernen Knopf und dem Stilet drin . . .

Eine rasende Wut kam über das Mädchen. Ein Zorn sondergleichen, der eine seltsame Mischung von Haß und Bewunderung und Aerger war, daß er ihr jetzt nicht mehr gehörte. Aber dann dachte sie wieder an Marquardt, an den Mann, der sie verschmäht hatte und den sie doch liebte mit jener tiefen innigen Zuneigung, die zu jedem Opfer bereit ist.

Da richtete sie sich auf, und wie ihr früherer Geliebter in diesem Augenblick auch gerade heraufsah, trafen sich ihre Augen — in denen des Mädchens war nur eine finster drohende Verachtung, während er höhnisch lächelte.

Er verschwand aber gleich vom Fenster.

Der Geistliche fing an zu sprechen. Sein blasses Asketengesicht hinaufgewandt zu dem grauwolkigen Winterhimmel, der finsterer und immer finsterer wurde, hob der Priester seine große Hand auf und rief mehr, als er sprach:

„Andächtige!"

Und als sei ein Beschwörungswort ausgesprochen von diesen frommen Lippen, so bannte plötzlich das Schweigen die Tausende, die den Gottesacker belebten.

„Da liegt eine, die ermordet ist!"

Die Hand, die in dem Schatten des Abends immer größer wurde, zeigte dräuend auf den Sarg.

„Ermordet von einem Bruder, von einem Menschen, den Gott auch gemacht hat, und der das Herz seines Gottes mit heiligem Groll erfüllt über diesen Frevel!"

Die Worte klangen nicht mehr, als kämen sie aus dem Munde des einen Mannes, sie kamen vom Himmel herunter, von dem schwarzgrauen, lastenden Winterhimmel, der im Niedergang wie Brandfackeln leuchtete. Und die anklagende Stimme wurde noch lauter:

„Wer hat das getan? . . . Wer ist so verruchT, so aufrührerisch gegen seinen Schöpfer, daß er es wagt, ein Leben zu zertreten, das Gott gemacht hatte, damit es blühen sollte und Früchte trage für die, die es lieben?! . . ."

„Wer hat das getan?! . . ."

Da begannen die Frauen ringsum im Kreise zu schluchzen. Und die Männer, die sich nicht so ans Herz fassen wollten, wischten doch mit dem Rücken der Hand über die Augen.

Auch in Ernestines Augen perlten die Tränen. Aber sie trocknete sie schnell wieder fort, denn eben tauchte ihr ehemaliger Bräutigam drüben wieder auf und neben ihm — ja! — ja!! — ja!! — das war er!! —

Ihr Auge, das jenen nicht losließ, stritt mit dem Ohr, das des Pastors Worte immer wieder erfaßt.

„Es wird gesagt," klang es stark und voll von dem aufgeworfenen Sandhügel, „wenn das Opfer des Mörders begraben wird, dann kann der, der seine Hand mit dem schuldlosen Blute befleckt hat, den Drang nicht zügeln, dorthin zu eilen, an die offene Grube, um noch einmal hineinzusehen auf den Leichnam. Ist das so und ist er vielleicht hier unter euch Andächtigen? . . ."

Gellende Weiberstimme, und ein Arm reckte aus der Menge, „ja, da ist er! . . . Da drüben steht er! . . ."

XVI.

Nun entstand eine wahre Panik! Die Menschen stießen und drängten sich wie unsinnig. Sie fielen über die Gräber, Frauen wurden zur Erde geworfen, man trat auf die Kinder, und der ganze Friedhof hallte von Wehgeschrei und wütenden Rufen.

Die Polizeibeamten, die der Aufschrei des Mädchens in die wildeste Aufregung versetzte, drängten durch die Menge nach dem Mörder, von dem ja keiner wußte, wie er aussah, und sie umringten das Mädchen, Aufklärung fordernd, auf sie einschreiend, wodurch sie die zitternde Ernestine um den letzten Rest ruhiger Ueberlegung brachten.

Ein nervöses Fieber schien die Aermste gepackt zu haben. Sie weinte und schluchzte, und irgend etwas Vernünftiges aus ihr herauszubringen, war ganz unmöglich.

Nun stürzte ein Teil der Bannten nach dem Ausgang, aber die Menschenmenge, von der nur ein ganz geringer Teil wußte, worum es sich handelte — die Fernerstehenden hatten ja weder des Pfarrers Worte noch Ernstines Gekreisch verstanden — die Menge brandete gegen das Eisengitter, heulend und schreiend, wollte selbst hinaus und arbeitete sich in der Angst, totgedrückt zu werden, brutal zurück, damit immer größere Verwirrung anrichtend.

Einige wollten nachher einen Mann über die ziemlich hohe Mauer des Kirchhofs klettern gesehen haben. Aber die Beschreibungen dieser Leute widersprachen sich, die Polizei war allein auf Ernestine Augst und deren Wissenschaft angewiesen.

Die hatte sich zu dem Pastor geflüchtet, und wie ein echter Mittler zwischen dem Mitleid des Allgütigen und den elendesten seiner Kinder hielt der noch immer auf dem Sandhügel stehende Geistliche seine Hände über der Knienden.

„Lassen Sie sie!" wehrte er dem Kommissar Hartmuth, der das Mädchen sofort verhaften wollte. „Mir wird sie alles sagen!"

„Ja, ja!" schluchzte Ernestine, „Ihnen, Herr Pastor, bloß Ihnen!"

Und durch die Menge, die sich allmählich beruhigt hatte und scheu zurückwich, ging der Priester mit der Dirne, wie einst der unsterbliche Galiläer mit der großen Sünderin . . .

Die Nacht war herabgesunken, und ein kaltes Wehen erhob sich. Durch die wieder geöffneten Tore schoben sich die Menschen, mehr geängstigt als erschüttert durch die furchtbare Nähe des Verbrechens.

Nun entstand eine wahre Panik! Die Menschen stießen und drängten sich wie unsinnig. Sie fielen über die Gräber, Frauen wurden zur Erde geworfen, man trat auf die Kinder, und der ganze Friedhof hallte von Wehgeschrei und wütenden Rufen.

Die Aerzte im Krankenhaus „Friedrichshain" hatten dem Patienten auf keinen Fall die Erlaubniß geben wollen, jetzt schon die Anstalt zu verlassen. Aber Heinz Marquardt ließ sich nicht halten. Das Gesicht und den Kopf mit Pflastern beklebt und den linken Arm, den er im Kampfe mit den Verbrechern zur Abwehr vorgestreckt hatte und der daher am ärgsten mitgenommen war, noch in der Binde, verließ er das Krankenhaus, bleich wie der Tod und mit jenen unnatürlich glänzenden Augen, die den Fieberkranken etwas so Unheimliches geben.

Die unheimliche Energie seines Willens, dieser Wille, der nur noch ein Ziel auf Erden kannte, und der durch nichts zu brechen war, der jeden andern Wunsch in ihm verzehrte und jede Schwäche überwand — der war wie der Befehl einer geheimnißvollen und grausamen Gottheit, die den Unglücklichen rastlos vorwärtstrieb und ihm erlaubte, seine Menschlichkeit abzustreifen und als verkörperter Rachegeist seinem finsteren Idol zu folgen.

Die Frau, bei der er jetzt wohnte, schrie laut auf bei seinem Anblick.

„Mein Gott!" Dabei rang sie ihre runzlichen, von vieler Arbeit harten Hände.

„Wat ham se denn mit Ihn' jemacht. Herr Marquardt?! . . . Ja, ja, ick hab' et ja in't Blatt jelesen! Ick weeß ja! Un uff de Polizei, wo ick war, denn ick mußte Ihn' doch melden, hat Se wech waren, da hab' ick et ja ooch jehört! Un die sagten da, bei Ihn' wer' et nich janz richtig, vonwegen alleene rauskriejen un so . . . wat de Beheerde nich machen könnte, det wirden Sie schonst lange nich fertich kriejen! . . . Aber wissen Se wat, Herr Marquardt, ick kann Ihn' bejreifen, ick bejreife det! . . . jawoll! . . . Sie sagen sich, rauskommen dhut et doch nich, wenn Sie't nich rauskriejen! . . . Un darum jehn Se los un rub'n nich eha, bis Se'n haben, den Merder! . . . Ick kann Ihn' det nachfühlen . . ."

Sie begleitete währenddessen ihren Mieter, der gar nicht auf ihr Geschwätz achtete, bis zur Korridortüre.

„Also nu komm' Se wieda? . . . nich wahr? . . . oder machen Se heute Abend schon wieda sone Fahrt?! . . ."

Marquardt schüttelte mit dem Kopf.

„Nein, ich bin früh zu Hause."

„Na scheen, scheen . . ."

Sie redete noch immer, als Marquardt schon längst die Treppe hinunter war. Und dann klopfte sie bei der Nachbarin.

„Ham Se 'n Momang Zeit, Frau Schulze? . . ."

Der Vorderexpeditionsschreiber ging langsamer wie sonst. Er hatte zuhause bei sich einen Brief vorgefunden, der ihn beschäftigte.

Der Brief enthielt seine Kündigung. Da seine Anstellung erst in zwei Jahren erfolgt wäre, hatte die Behörde das volle Recht, ihn zu entlassen.

Er wunderte sich gar nicht mal darüber. Dazu dachte er viel zu richtig: er hatte sich von jenen Leuten aus gesehen, in sehr üble Händel eingelassen, war verwundet worden in einer Kaschemme und war jedenfalls auf längere Zeit hinaus nicht imstande, seine Pflichten der Behörde gegenüber voll zu erfüllen. Was sollte man da mit ihm? . . . Nebenbei hatte er selbst gerade einen Ekel vor der Bureauarbeit und war fest überzeugt, daß, wenn er sich wirklich überwand, und wieder hinging, seine Arbeitsleistungen mehr als fragwürdig sein würden.

So grämte er sich wenig über den Kündigungsbrief. Er würde das Geld, was ihm noch zustand, mitnehmen und im Uebrigen höchstens noch einen Besuch bei dem Direktor Weckerlin machen, um sich vorläufig auf unbestimmte Zeit krank zu melden.

Schlimm war nur, daß er die vierhundert Mark, die er dann noch zu kriegen hatte, erst in Monaten beheben durfte.

Bei dem nächtlichen Streit, dessen Folgen er noch in allen Gliedern spürte, war auch das erborgte Geld verschwunden . . . wer weiß, ob die Kerle ihn nicht nur deshalb mißhandelt haben, um ihm dabei sein Geld fortzunehmen. Und hätte er an jenem Abend sofort der Polizei Anzeige von seinem Verlust machen können, so wäre er vielleicht noch wieder zu seinem Eigentum gekommen, ebenso wie jener reiche Herr sein Armband zurückerhalten hatte. So hatten die Beamten nur die Achseln gezuckt: jetzt, nach acht Tagen, noch baares Geld bei diesem Gesindel finden, nein, das ist wirklich mehr, als man verlangen kann! . . .

Und Geld mußte Marquardt haben, woher immer!

So entschloß er sich noch einmal zu seinen Verwandten nach Schöneberg hinauszupilgern. Er hatte ja selbst Bedenken, ob jene ihm noch einmal helfen würden. Aber er hatte das Geld doch nicht verbracht. Es war ihm geraubt worden und er selbst hatte beinahe sein Leben bei dieser Gelegenheit hingegeben . . . Dachte er nun etwa daran, vorsichtiger zu sein oder gar sein Suchen nach Trudes Mörder aufzugeben? . . . Schließlich gab es doch nichts Wichtigeres! Was konnten denn dabei ein paar lumpige hundert Mark eine Rolle spielen?! . . .

Aber der Vetter ließ ihn gar nicht zu Worte kommen.

Plötzliche Erkältung Aufgepaßt — es ist gefährlich.

HILL'S CASCARA QUININE

Das alte Familien-Heilmittel — in Tablet Form, gefahrlos, sicher, leicht zu nehmen. Keine Tinkte — keine unangenehme Nachwirkung. Heilt Erkältungen in 24 Stunden — Grippe in 3 Tagen. Geld zurückerstattet, sollte es versagen. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Herrn Hills Bild darauf—25 Cents.

In allen Apotheken

Des Grabschens angeklagt.

Zivildienstbehörde entläßt städt. Angestellten, der sich im Hospital befindet.

Wegen angeblichen Grabschens hatte sich gestern Gustav Rittmeyer, ein Angestellter der Abteilung für den Ausbau der Wasserleitung, vor der städtischen Zivildienstkommission zu verantworten. Rittmeyer konnte der Verhandlung nicht beiwohnen, da er sich seit mehreren Wochen im Countyhospital befindet. Ein halbes Dutzend Lithauer von der Südwestseite waren die Belastungszeugen gegen den Angeklagten. Sie erzählten, daß, während eine Wasserleitungshauptröhre in der Straße vor ihrem Haus gelegt worden sei, ein Mann zu ihnen gekommen sei und erklärt habe, er würde ihnen für $7 ein größeres Anschlußrohr legen, so daß sie mehr Wasser erhalten würden. Sie hätten ihm das Geld bezahlt. Ob er ausgeführt habe, was er versprochen, wüßten sie nicht anzugeben. Rittmeyer wurde entlassen.

Das fehlende „und".

Richter Barrett schlägt deshalb Anklage gegen Wm. McEvon nieder.

Einem von der Staatsanwaltschaft in der Anklageschrift gemachten Fehler hat es William McEvon, Schwiegersohn von Roger C. Sullivan, zu verdanken, daß die im Jahre 1914 gegen ihn erhobene Anklage auf Erlangung von $25,000 von der Union Trust Co. unter Vorspiegelung falscher Tatsachen niedergeschlagen worden ist. Die Anklage wurde von Richter Barrett mit der Begründung abgewiesen, daß die Firma des McEvon in der Anklageschrift als „William McEvon, eine Korporation," bezeichnet wurde, während sie tatsächlich William McEvon & Co. heiße. Der Fall ist für die Erhebung einer neuen Anklage bereits verjährt.

Beschwerden über Lehrerinnen.

Sollen Kinder als Lügner und Diebe hingestellt haben.

Vor dem Schulratsausschuß für Erziehungswesen führte gestern eine Delegation von Bewohnern des unter dem Namen Brainerd bekannten Stadtteils Beschwerde über zwei in der dortigen Schule, 8821 Ada Str., angestellte Lehrerinnen, Florence Luce und Blanche Layton, indem sie behaupteten, daß diese eine Reihe von Kindern ohne alle Ursache als Lügner und Diebe bezeichnet hätten.

Ferner beschwerte sich Frau J. Sippel, Nr. 1406 Turner Avenue, darüber, daß ihr zwölfjähriger Bruder Sidney Rosenblum, Nr. 1115 S. Whipple Str., nach der Zwangsschule geschickt wurde, nur weil er sich gemeiner Schimpfworte zu bedienen pflegte. Präsident Loeb wird den Jungen ins Gebet nehmen und sehen, was sich mit ihm tun läßt.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephone Calumet 730. Anz.

Eltern werden verhaftet.

Auf Anklagen der Frau C. C. Van Blarcom, Sekretärin der Vereinigung zur Verhütung der Blindheit, hin wurden gestern Moses Greaslen und seine Frau verhaftet. Trotz des Rats eines Arztes hatten sie sich nicht um die Augen ihres 17 Tage alten Kindes gekümmert. Das Kind wurde einer Klinik überwiesen.

**

Nach den Bankstunden

Viele Lohnarbeiter vermögen nicht ihre Bankgeschäfte in den Bankstunden zu besorgen.

Für diese Leute, die vorwärts wollen, hat die Central Trust ihr Spar-Departement jeden Montag den ganzen Tag bis 8 Abends offen.

Dies macht es leicht, Eure Ersparnisse regelmäßig zu hinterlegen ohne sie aufzuhäufen und auf eine Gelegenheit zu warten, kommen zu können.

Bei Eurer ersten Einlage von einem Dollar oder mehr leihen wir Euch eine nützliche, selbstregisterirnde Metallbank zur Aufnahme Eurer Ersparnisse. Verschiedene Plätze für alle Münzen von einem Cent aufwärts.

Bequem zu allen Straßenbahnen. Spar-Departement zu ebener Erde.

Spar-Department

Central Trust Company of Illinois

Unter National-, Staats- und Clearing House-Aufsicht

Kapital	$ 6,000,000
Ueberschuß u. unverteilte Profite	$ 2,500,000
Depositen	$50,000,000

Selbstregistrirende Metallbank

Zwei Straßen-Eingänge zu ebener Erd 125 W. Monroe Straße und 111 S. LaSalle Str.

Scheck-Kontos — Geschäftsdarlehen — Kapital Anlagen — Kästen im Sicherheitsgewölbe

Bevorstehende Vergnügungen.

Der große Bauernball des Oesterreichischen Kranken-Unterstützungsvereins Stock im Eisen wird am heutigen den Samstag, von 7 Uhr an in der Nordseite Turnhalle abgehalten. Es ist der 21. Ball seiner Art, und diese Feste haben sich im Laufe der Jahre so große allgemeine Beliebtheit erworben, daß der Verein mit Sicherheit auf ein volles Haus rechnen kann. Die Vorkehrungen sind wie üblich in großem Umfang getroffen, und das Unterhaltungsprogramm läßt an Reichhaltigkeit und österreichischer Eigenart nichts zu wünschen übrig. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts. Während im großen Saal die tanzlustigen „Stadtleut" und Bauern auf ihre Rechnung kommen werden, wird im „Gmoa Wirthshaus", das in der oberen Halle eingerichtet wird, das Marchette Tiroler Quintett die Gäste, die sich dort beim „Baurischen" Bier zusammenfinden, mit Musik, Gesang und Vorträgen unterhalten. Im Wiener Kaffeehaus „zu den feschen Mad'ln", das im Speisesaal eingerichtet ist, gibt es den feinsten Mokkakaffee und andere schmackhafte Leckerbissen, sowie Flaschenbier und importirte Weine. Die Bacslaer Zigeuner-Kapelle, unter der Leitung vo. dem ungarischen Caruso, wird lustig aufspielen zur Unterhaltung und zum Tanze. Heirathen und Ehescheidungen werden zu konkurrenzlosen Preisen vollzogen.

Der Oldenburger Frauenverein veranstaltet am heutigen Samstag, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., sein 18. Stiftungsfest nebst Ball. Ein bewährtes Komitie, bestehend aus den Damen Elise Schoknecht, Präsidentin; Helene Gramberg, Hedwig Dannemer, Bertha Termar, Anna Fanter, Friederike Hardt und Amalie Boberg, wird Alles aufbieten, um dem Fest zum guten Erfolg zu verhelfen, und es steht den Besuchern ein schöner Abend in Aussicht. Für gute Musik, gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am heutigen Samstag feiert die Schiller-Liedertafel ihr jährliches „Sommernachtsfest" in der Wicker Park-Halle. Dem Kundigen ist diese Nachricht das Signal, sich auf eines der eigenartigsten und hübschesten Vergnügen vorzubereiten, die der Winter in deutschen Vereinskreisen bringt. Das Sommernachtsfest, das von dem Verein vor einer Reihe von Jahren eingeführt wurde, hat gleich beim ersten Male den größten Anklang gefunden und sich seither immer mehr in der Gunst der „Schiller Liedertafel"-Kreise befestigt, so daß es nachgerade unentbehrlich geworden ist. Es ist von vornherein ausgemacht, daß die Beteiligung eine allgemeine sein und der Saal am Festabend, in einen Garten umgewandelt, von sommerlich gekleideten Ausflüglern wimmeln wird. Der Vorkehrungsausschuß trifft Maßnahmen, die einen neuen großen Erfolg verbürgen. Eintrittskarten sind nur bei Mitgliedern zu 50 Cents für die Person zu haben.

Die Irving Park Loge Nr. 19, Orden der Hermannssöhne, veranstaltet am heutigen Samstag Abend, dem 17. Februar, ein Bunco-Karten-Spiel und ein Tanzvergnügen in der Halle des Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Drake Ave. Angefangen wird punkt 8 Uhr; der Eintritt kostet 25 Cents, die Beteiligung am Kartenspiel 10 Cents. Bei der starken Mitgliederzahl und dem großen Freundeskreise der Loge dürfte der Besuch der Halle an dem Abend ein sehr zahlreicher werden.

Der Aurora Turnverein feiert morgen in der Wicker Park Halle von 4 Uhr Nachmittags an sein 53. Stiftungsfest. Die Feier besteht aus Schauturnen, einer Ansprache von Herrn Leopold Neumann und Verteilung der Diplome an Turner des Aurora T. V. für 25jährige Mitgliedschaft. Mädchen- und Knabenklassen, Zöglinge, Damen und Aktive des Vereins, sowie Turner vom „Sozialen", Zöglinge und Mädchen vom „Zentral" und Fechter vom „Vorwärts" werden sich an der Ausführung des reichhaltigen Programms beteiligen. Hantel- und Stabübungen, Tanzreigen und Leiterpyramiden, Fackelschwingen von Turner Albert Hoeft vom Lincoln T. V., Geräteübungen, Faustkämpfe und vieles Andere werden vorgeführt werden, auch das Trommler- und Pfeiferkorps des „Aurora" wird auftreten. Das Fest steht unter der Leitung folgender Herren: John Bobeng, Vorsitzender; Henry A. Engelken, Schriftwarr; John M. Mentzer, Schatzmeister; Leopold Neumann, Festredner; August Behrens, Peter J. Ellert, Georg Landau, Chas. Linnemeier, August M. Weigand, John Faulstich, Hermann Fasholz, Joseph Fenereisen, Max Wolf, Dr. Franz C. Werge, Fritz Klein, Gust Reimer, Wm. Korp, August Zapp, Ed. Strobel jun., Arthur Bobeng, Ed. Lindemann, Arthur Leverenz, August Kraemer, Fred Kaiser.

Der Luxemburger Sängerbund feiert am morgigen Sonntag sein 17-jährliches Stiftungsfest in Nordorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., verbunden mit Konzert, Flower und Ball. Ein gediegenes, reichhaltiges musikalisches Programm wird unter der Leitung des langjährigen Dirigenten Joseph Memmesheimer, und unter Mitwirkung des Ambrosius Männerchors, des Richard Wagner Männerchors und des Gesangvereins Calumet ausgeführt werden. Soli und Quartette, sowie komische Vorträge stehen den Besuchern in Aussicht. Auch wird der Luxemburger Musikverein das Fest verschönern helfen. Die Glanznummer ist ein gelungenes Theaterstück im Luxemburger Dialekt, gespielt von den Mitgliedern des Sängerbundes unter Leitung des erprobten Theaterdirektors John Winkfeld, woran sich wie üblich der Ball anschließt. Auch für Getränke, welche die Polizei erlaubt, wird gesorgt sein. Das Komite hat keine Kosten und Mühen gescheut, um dieses Fest, das einzige, welches der Verein im Jahre abhält, genußreich und heiter zu gestalten. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person, nach 8 Uhr 50c.

Zum letzten Male in dieser Saison lädt der Rheinische Verein seine Freunde und Gönner ein, um dem Prinzen Karneval zu huldigen, und zwar am kommenden Rosenmontag. Abends 8 Uhr, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. In diesem Abend wird dieser beliebte Verein seinen 26. Gala-Maskenball abhalten, der die Hauptfestlichkeit der rheinischen Närrinnen und Narren bildet und stets neue, eigenartige Ueberraschungen, wie zeitgemäße humoristische Gruppen und dergl. bietet.

Wer also die schönen, unvergleichlichen Narrensitzungen verpaßt hat, versäume nicht, sich an dem tollen Lebraus des rheinischen Mummenschanz zu beteiligen, mit der Parole: Allen wohl und niemand wehe! Gäste im Besitz von Eintrittskarten, die bei den Mitgliedern zu haben sind, zahlen 35c die Person an der Kasse. Eintritt ohne Karte 50c.

Einen großen Ball veranstaltet der Vorwärts Camp Nr. 284, W. O. W., am kommenden Dienstag Abend in Laichobers Halle, 5159 S. Ashland Ave. Der Festausschuß hat alle Vorkehrungen getroffen, die erforderlich sind, um den Abend in jeder Weise angenehm, unterhaltend und genußreich zu machen, und da am Dienstag Fastnacht ist, werden die Mitglieder und Freunde des Camps jedenfalls vollständig zur Stelle sein, um das Ende der Faschingssaison lustig zusammen zu verbringen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Dienstag Abend wird der Orden der Hermannssöhnerin der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., die kürzlich erschaffen Großbeamten feierlich in ihre Aemter einsetzen. Auf die stets sehr eindrucksvoll verlaufene Zeremonie werden Marschvorführungen von Mitgliedern der Hoffnungslose Nr. 12 unter Leitung von Frau Johanna Siegel ausgeführt werden, ein Schauspiel, das nicht weniger sehenswert ist, als die Installation selbst. Die Beteiligung seitens der Ordensmitglieder und der zahlreichen Freunde des Ordens wird voraussichtlich eine sehr große werden. Der Eintritt kostet nur zehn Cents.

Am kommenden Dienstag, Abends 8 Uhr, hält die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 ihre regelmäßige Versammlung in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Diese Versammlung ist eine öffentliche, verbunden mit Agitation, und wer Lust hat, sich anzuschließen, ist eingeladen. Die Nr. 3 ist die größte Gilde, sie hat nahe an 500 Mitglieder. Jedes Mitglied ist berechtigt zu 5½ Jahren Krankenunterstützung, und zwar ununterbrochen, und zu $500 Sterbegeld. Es werden nicht allein Pflanzdeutsche aufgenommen, sondern jede gesunde Person im Alter von 18—50 Jahren kann Mitglied dieser Vereinigung werden. Vorherige schriftliche Anmeldungen nimmt entgegen Gustav Wendt, 3050 Greenview Ave.

Am kommenden Freitag Abend wird der Turnverein Lincoln in der Lincoln Turnhalle ein Kinderkostümfest abhalten, das nicht nur für die Kleinen, sondern auch für die Großen sehr unterhaltend zu werden verspricht. Den Kindern werden allerlei nette Ueberraschungen, Spiele und Geschenke in Aussicht gestellt, und der Festausschuß hat alles Mögliche getan, um ihnen einen großartig vergnügten Abend zu bereiten. Von 7 bis 10 Uhr ist der Tanzboden für die kostümirten Kinder reservirt, nach 10 Uhr steht er Allen zur Verfügung. Kinder zahlen 15, Erwachsene 25 Cents Eintritt.

Der Deutsche Frauenverein Luise hält seinen jährlichen Preismaskenball am kommenden Samstag in Nordorfs Halle, an North Ave. und Halsted Str., ab. Ein gut geschultes Komite, unter der Leitung der neuen Präsidentin Frau Bertha Schoenfeld, ladet alle Mitglieder und Freunde ein, um das Fest zu einem wohlgelungenen zu gestalten. Viele schöne und wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen; Masken, die Preise haben möchten, müssen um 9½ Uhr in der Halle sein. „Tramps" sind nicht gestattet. Maskenabnahme um 10 Uhr. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, die Preise gerecht zu verteilen. Für gute Musik, Essen und Trinken ist gesorgt. Anfang 8 Uhr, Tickets 25 Cents.

Am kommenden Samstag feiert der Fidelia Unterstützungsverein sein 12. Stiftungsfest in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str. Wer jemals Gelegenheit hatte, an den Vergnügungen dieses Vereins teilzunehmen, ist stets mit dem Bewußtsein nach Hause gegangen, sich gut unterhalten und einige Stunden in echtdeutscher Gesellschaft verbracht zu haben. Das Komite ist mit den Vorarbeiten mit aller Macht an der Arbeit, um ein solches Programm zusammenzustellen, daß die Teilnehmer in einer treuen deutschen Gesellschaft sich köstlich unterhalten und mit voller Zufriedenheit nach Hause gehen können. Für schmackhaftes Essen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Schuhplattlerverein D'Wildschützen hält seinen großen Bauernball am kommenden Samstag in der Mozart-Halle, Nr. 1536 Elbourn Ave., nahe Halsted Str., ab. Ein Fest bei den Wildschützen mitzumachen ist wirklich a Freud, denn die feschen Bub'n und die saubern Dirndl'n haben es noch immer verstanden, die Anwesenden in eine rechte Gemütlichkeit zu bringen. Die schönen Ländler wird die beliebte Vereinskapelle aufspielen. Bauereinzug um 9 Uhr. Der Buab und's Madl, was das schönste Kostüm haben, erhalten einen schönen Preis. Die Stadtleut müssen a jeder a Zipfkauben haben beim Tanzen, die sie von den Bauernmadln kaufen können. Zuwiderhandelnde werden mit einer Geldstrafe belegt. Pfarrer und Burgamaster wern a da sein, bei die man sich verheiraten, und auch gleich wieder scheiden lassen kann. Das Madl, was am meisten Heiratsscheine aufweisen kann, und die was am öftern zum Scheiden kommt, kriegen ebenfalls wertvolle Preise. Vorzügliches Essen und gutes Bier wird von den Vereinsmitgliedern selbst aufgetragen werden. Anfang 7 Uhr Abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kass. 35 Cents. für Herr und Dame.

Der Oesterr.-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein von Chicago veranstaltet am Sonntag, d. 25. Febr., sein 13. Stiftungsfest in der Wicker Park Halle, 2042 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Wer je die Feste dieses Vereins besucht hat, ist gewiß, daß man sich nirgends so gemütlich fühlt, als bei diesen Festen. Auch dieses Jahr hat das erfahrene und rührige Komite weder Kosten noch Mühe gespart, um seinen Gästen diesen Abend unvergeßlich zu machen. Ein sehr reichhaltiges Programm wird die Anwesenden zerstreuen, für die schmackhaftesten Speisen und die besten Getränke ist wohlauf gesorgt, und nach Beendigung der Programmnummern wird eine vorzügliche Musik zum Tanze aufspielen. Karten: 25c die Person im Vorverkauf, 50c an der Kasse. Beginn um 4 Uhr Nachmittags.

Am Mittwoch, de. 28. Februar, veranstaltet der Hamburger Klub in der Wicker Park Halle einen großen „Domino-Abend." Daß es an diesem Abend gemütlich hergehen wird, ist außer Frage, denn in den 29 Jahren, in denen der Klub schon Feste gefeiert hat, konnte es nicht ausbleiben, daß das Komite genau erfuhr, was das Publikum wünscht, um sich nach Hamburger Art und Weise zu amüsiren. Der Eintritt kostet 50 Cents die Person, Garderobe frei, Kostüme sind in der Halle zu haben. Da der Hamburger Klub mit dem Homburger Damenklub ein Haus in Neidenburg bauen will, so werden alle Freunde des Klubs gebeten, sich so zahlreich wie möglich zu beteiligen; der Ueberschuß geht in den Hausfonds.

Der Schiller Frauenverein wird am Donnerstag, dem 1. März, im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle sein 36. Stiftungsfest feiern. Vorbereitet ist ein gemütliches Kaffeekränzchen, sowie die Verlosung wertvoller Gegenstände, und nach allen Anzeichen zu schließen, wird es einen anregenden und genußreichen Nachmittag geben. Die Beliebtheit des Vereins sichert dem um 3 Uhr beginnenden Fest einen zahlreichen Besuch. Der Eintritt kostet nur zehn Cents die Person.

Am Samstag, dem 3. März, wird der deutsche Frauenverein Nordica einen großen Preismaskenball in Nordorfs Halle abhalten. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Damen Emma Stamm, Präsidentin, und Anna Anders, Vizepräsidentin; sie haben ein leistungsfähiges Orchester für die Tanzmusik verpflichtet, für gute Bewirtung gesorgt und auch sonst alles getan, was den Abend erfolgreich machen kann. Da viele und wertvolle Preise ausgesetzt sind, so dürfte sich ein starker Wettbewerb unter den Masken entwickeln. „Tramps" ist die Beteiligung, die jedenfalls sehr zahlreich werden wird, aber nicht gestattet. Die Demaskirung ist auf 10:30 Uhr angesetzt. Der Ball beginnt um acht Uhr. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein, Sektion 7, hält am Samstag, dem 10. März, im kleinen Saale der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., eine Agitationsversammlung ab, verbunden mit Verlosung und Tanz. Das Komite ist bemüht, dieses Fest zu einem recht erfolgreichen zu machen, und verspricht allen Besuchern einige vergnügte Stunden. Auch wird an diesem Abend allen Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren Gelegenheit gegeben, sich dem Verein anzuschließen. Die Aufnahme ist frei. Der Verein zahlt Kranken- und Sterbegeld. Anfang 7 Uhr Abends. Eintritt 15 Cents die Person. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Am Samstag, dem 10. März, beginnend 7:30 Uhr Abends, veranstalten die Palm-Loge Nr. 467 und die Johanna Rebecca-Loge Nr. 233 in der Nordseite Turnhalle, N. Clark Str., nahe Chicago Ave., einen großen Ball, verbunden mit Familienfest. Das Vergnügungskomite der beiden Logen, welches auf das Beste Sorge getragen hat, dieses Fest als einen Ehrentag zu feiern, versichert jedem Mitgliede und seinen Familienangehörigen und Bekannten, daß ihnen an diesem Abend einige genußreiche Stunden geboten werden. Für gediegene Unterhaltung ist bestens gesorgt. Der Gradenstab der Johanna Rebecca-Loge, unter seinem Captain Henry Menze, wird ein Exerzitium veranstalten. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents.

Die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite veranstalten am Samstag und Sonntag, dem 24. und 25. März, ein großes Schlachtfest, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball. Bei diesem Fest gibt es die berühmte plattdeutsche Bauernmettwurst, sowie frische Leber-, Blut- und Bratwurst. Das Komite ist eifrig an der Arbeit, um diese Festlichkeit zu einem großen Erfolg zu gestalten, damit sie die vorjährige womöglich noch übertrifft. Ein ausgezeichnetes Programm wird zur Ausführung gelangen, und da die Gilden für diese Tage sämmtliche Lokalitäten der Wicker Park Halle gemietet haben, so wird in einer Halle für die Unterhaltung der Nichttanzenden durch Vorträge gesorgt. Die Gilden versprechen sich einen großen Erfolg; ganz besonders, da die ganze Reineinnahme für den Bau eines Hauses in Neidenburg (Ostpreußen) bestimmt ist. Karten in Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Karte.

Baker's Cocoa

besteht jede Prüfung im Laboratorium

und im Heim. Er ist rein, köstlich

und gesund.

Walter Baker & Co., Ltd.
Etablirt 1780 : Dorchester, Mass.

Aus Vereinskreisen

Der Gesangverein Frohsinn hat in seiner letzten Gesangsstunde Herrn Karl von Wolfskeel einstimmig zu seinem Dirigenten erwählt. Die Sänger werden ersucht, sich zur nächsten Probe recht pünktlich einzufinden, da bei dieser Gelegenheit der 50. Geburtstag des beliebten Lunchmeisters „Unser Max" gefeiert werden soll.

Die Mitglieder des Mozart Männerchor Nr. 1 ink., werden darauf aufmerksam gemacht, daß die nächste Gesangsstunde am kommenden Montag stattfindet, da die Proben von Donnerstag auf Montag verlegt worden sind. Der Verein wird am 15. April Fahnenweihe, verbunden mit Konzert und Ball, in der Walhallahalle feiern.

Am Dienstag, dem 27. März, wird der Unterstützungsverein Eintracht ein Tanzkränzchen mit angenehmer Unterhaltung in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., abhalten, um seinen Mitgliedern und vielen Freunden Gelegenheit zu gemütlichem Beisammensein zu geben. Es wird Kaffee und Kuchen geben, denn die Unterhaltung soll um 1 Uhr Nachmittags beginnen. Eine wollene Decke wird verloost werden. Die Vorkehrungen trifft ein tüchtiges Komite unter der Leitung von Präsidentin Josefine Botschauer.

Technischer Verein.

Der Technische Verein Chicago veranstaltet am nächsten Freitag Abend 8 Uhr im Kaiserhof einen Vortragsabend mit musikalischen Darbietungen. Herr George Sippel wird einen Vortrag über „Alaska and the Klondike of To-day" halten. Er ist kürzlich von einer mehrmonatlichen Reise durch Alaska und Klondike zurückgekehrt und wird viele Originalaufnahmen als Lichtbilder vorführen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Amerikaner im Reich.

Genf, 17. Febr. Bei Singen oder Konstanz warten viele Amerikaner auf ihre Paßabfertigung, um Deutschland verlassen zu können. Die Abreise der Zurückgebliebenen wird vom schweizer Gesandten und spanischen Botschafter in Berlin nach Kräften gefördert.

Menschenfreundliche Behandlung.

La Crosse, Wis., 17. Februar. Isidor Rehfuß, ein Bergwerksingenieur, welcher hier zum Besuch seiner Eltern aus Sibirien eingetroffen ist, wo er im Uralgebirge Kupferbergwerke für die russische Regierung eingerichtet hat, behauptet, die deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen werden sehr gütig behandelt und zu Tausenden in den Bergwerken zu „üblichen Löhnen" beschäftigt.

Der Türke bleibt uns gewogen.

Washington, 17. Februar. Botschafter Elkus kabelt aus Konstantinopel unter Anderem, die Pforte habe den Wunsch geäußert, in freundschaftlichen Beziehungen zu den Ver. Staaten zu bleiben; die Abreise der tausend Amerikaner aus Palästina und Syrien wird aber von der türkischen Militärverwaltung noch verzögert.

Die Konsuln.

Washington, 17. Februar. Dem Staatsamt ging heute vom Schweizer Gesandten vollständige Auskunft über die noch in Deutschland verbliebenen amerikanischen Konsulatsbeamten zu. Sekretär Lansing verweigert jede Auskunft.

Deutschlands Vertretung.

Washington, 17. Februar. Auf Vorschlag und in anderen amerikanischen Besitzungen hat die Schweiz keine Vertreter, wer dort Deutschlands Interessen wahrnehmen soll, ist noch nicht bestimmt.

Scheuen das Licht.

Washington, 17. Febr. Adair von Indiana erhob den Einwurf der Verschwendung von Geld gegen den Beschlußantrag des Abg. Moore von Philadelphia, zu untersuchen, welche amerikanische Blätter von England gekauft worden seien, infolge dessen mußte der Antrag zurückgelegt werden.

Lest die „Sonntagpost"

Für Erhaltung des Friedens

Kein wahrer Patriot sollte morgen Nachmittag im Koliseum fehlen!

Für die große Friedensversammlung, welche morgen Nachmittag um 2½ Uhr, im Koliseum, Wabash Ave. und 15. Str., stattfinden wird, gibt sich in immer weiteren Kreisen das größte Interesse kund, und es unterliegt kaum noch irgend welchem Zweifel, daß die riesge Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Handelt es sich doch darum, den Beweis zu liefern, daß die Chicagoer Bevölkerung als Großes und Ganzes von einem Kriege mit Deutschland nichts wissen will, und daß ihrer Ansicht nach kein Mittel unversucht gelassen werden sollte, um ihn zu verhindern. All die verschiedenen Friedensgesellschaften haben sich zusammengetan, um die Kundgebung zu einer so eindrucksvollen wie nur irgend möglich zu machen. Die Vertreter von Hunderten von Kirchengemeinden u. A. werden sich einfinden, und Hand in Hand mit ihnen arbeiten, was sonst selten der Fall ist, die Sozialisten, welche gegen den drohenden Krieg Stellung nehmen, weil er unsägliches Elend gerade über die ärmeren Klassen bringen würde, während er den Kapitalisten Gelegenheit gäbe, durch fette Kontrakte usw. ihre Taschen noch weiter zu füllen.

Beteiligung der Deutschamerikaner.

Um nicht die Ansicht aufkommen zu lassen, daß es sich etwa um eine Veranstaltung der Deutschamerikaner handle, welche einzig und allein durch die Liebe zum alten Vaterland zu ihrem Vorgehen veranlaßt wurden, sind keine ihrer Vertreter dem vorbereitenden Ausschuß beigesellt worden, es ist aber anzunehmen, daß sie sich trotzdem in hellen Schaaren zu der Versammlung einfinden werden, denn je zahlreicher diese besucht ist, desto größer wird ihre Wirkung sein. Sie werden als amerikanische Bürger kommen, denen nur das Wohl ihrer neuen eHimat am Herzen liegt, und die nicht wollen, daß diese ganz unnötig in das entsetzliche Völkerringen hineingezerrt wird.

Der Chicagoer Ortsverband des Deutschamerikanischen Nationalbundes hat die ihm angehörigen Vereine aufgefordert, so zahlreich wie möglich an dieser Versammlung teilzunehmen.

Die folgenden deutschen Vereine haben ihre Mitglieder aufgefordert, sich, wenn möglich, vollzählig dazu einzufinden.

Schwabenverein.
Gesangverein Harmonie.
Kriegerverein von Chicago.
Schiller Männerchor.
Zentralverband der deutschen Militärvereine.
Verband der Veteranen der deutschen Armee.
Chicagoer Distriktsverband.

Chicagoer Distriktsverband.

In dem von dem letzteren ausgesandten Aufruf an seine Mitglieder war irrtümlich gesagt worden, daß die Versammlung im Auditorium stattfinde. Die Mitglieder werden hiermit auf dieses Versehen aufmerksam gemacht und ersucht, sich zu der angegebenen Zeit im Koliseum einzufinden.

Als Redner werden u. A. Thomas Van Lear, der Bürgermeister von Minneapolis, Herbert S. Bigelow von Ohio und Oskar Colloway von Texas angekündigt.

Versammlung der Sozialisten.

Die sozialistische Partei von Cook County hat auf morgen Nachmittag nach der Knights of Pythias Halle in Roseland, Nr. 11,037 Michigan Ave., eine Massenversammlung einberufen, in welcher ebenfalls energisch gegen alle Versuche, dieses Land in den Krieg hineinzuzerren, protestirt werden soll. Seymour Stedman und Adolph Germer sind die Redner.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Kauft diese Montag-Bargains und Spart $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ Spart

1.00 Gänsefedern, Pfd. 75c
Beste, reinweiße sanitäre gerein. Federn von lebend. Gänsen, gar. rein u. weiß.

$4 Madras Gardinen 2.25
3 Yd. imp.. schott. Madras Gardinen; schöne Muster, nette 2-farb. Effekte.

39c Voile u. Marquisette, zu 25c
40-zöll. fein. glatt. Voile, weiß, ivory u. ecru, mit durchbroch. Borten.

Clarks Malt Whiskey — 59c

15c Percales, zu 9½c
Voll hard breiter bester indigoblauer Percale. Hübsche weiße Muster u. Streifen. Fein f. Hauskleider.

12½c Huck Handtücher ... 8½c
Gebleichte Huck Handtücher — mit echtfarbiger roter Borte — mit Leinen-Finish.

Castoria — Flasche zu 12c

Kinderstrümpfe, für Knaben oder Mädchen, echt schwarze Baumwolle — alle Größen, wert bis 25c; Auswahl jeder Größe 15c
Schwere baumwoll. schwarze Damenstrümpfe — alle Größen bis 10; 3 Paar, 25c; das Paar zu 8½c
Extra schwere baumwoll. echt schwarze Männer-Socken, alle Größen bis zu 11½ — 12½c
das Paar 5c
Fehne feld. plaited Männer-Socken, alle Farben und Größen, wert 50c; Paar, 19c

Beste Qualität Liste Elastic — ¾ bis 1 Yard lang — 5c
Ocean Perlknöpfe, alle Größen, 2 und 4 Löcher, Duz. 5c
Haarnadel Kabinet — lackirte Nadeln — speziell das Kabinet für nur 4c
Favorite Maschinenzwirn, in allen Nummern, schwarz u. weiß, die Spule zu nur 2c
Extra gute Cambric Stickerei Kanten, blinde oder offene — Muster, 6yes, Yard 5c
18zöll. bestickte Flouncing und Korset Cover Stickerei, prächtige Muster, reg. 22c wert — 6yes die Yard zu 18c

Zink Waschbretter — regulärer 45c Wert; Montag zu 35c
Crystal Wand Kaffeemühle, Glasbehälter, verkauft zu 59c
10 Quart schwere galvanisirte Wassereimer, regulärer 40c Wert — zu 29c

Vaseline — zu 7c

Schwerer gebleichter Muslin — frei von Dressing und weich appretiert, (10 Yd. an einen Kunden) — reg. 12½c Wert, Yard. 9½c

Schwere doppelfadige türkische Handtücher; ein 19c Wert — (6 Stück an einen Kunden) — das Stück verkauft zu 12½c

Rovaks Oil Flasche zu 15c

39c Sheeting, Yd. 29½c
2¼ Yard breites echtes Pepperell, — gebleicht oder ungebl., 15 Yards an einen Kunden.

69c Tafeldamast, Yd. 33c
Fabrikreiter, gebl. Satindamast Tischtücher, schöne Muster, 1½, 1¾, 2, 2¼ u. 2½ Yd. Lg.

29c Kleider-Voile, Yard 15c
40-zöll. schöne glatte Voile, — gemustert, gestreift und Plaids, 1917 Entwürfe — lange Fabrikstücke.

Elgin Creamery Butter, Pfd. 39c
Santos Kaffee, wohlschmeckend, 17c
Feroland Mehl, ¼ Bbl. Sack. 2.43
Stückenstärke, 4 Pfd. für 15c
Columbia Laundrineife — 10 Stücke für 36c

Schulterschinken, Pfd. 18¾c
Round Steak, per Pfd. 18½c
Gesalz. Spare Ribs, Pfd. 12½c
Pork Butts, per Pfd. 20½c
Veal Stew, Pf. 15½c
Spezell: Knochenloser Schinken, per Pfd. 21¾c

1.10 Oak Hill Ky. Bourb., voll. Qt. 62c
Fein. Berl. Doppelkümmel, Qt. 45c
1.50 Old Darling Ky. Bourbon, bottled in Bond, voll. Qt. 88c
Feiner Rock u. Rye oder Jamaica Rum, Flasche 51c
Kalif. Portwein, Gallone 93c

Addison Handfertigkeitsschule.

Wm. H. Dunn möchte sie um finanzielle Unterstützung des County bringen.

Wm. H. Dunn, auf dessen Veranlassung Richter Baldwin kürzlich einen Einhaltsbefehl gegen den Countyschatzmeister erließ, durch welchen diesem verboten wird, den römisch-katholischen Anstalten für die Verpflegung der ihnen vom Gericht zugewiesenen Kinder Zahlung zu leisten, versucht in einer heute Mittag im Kreisgericht eingereichten Klage auch die „Addison Manual Training School" um die finanzielle Unterstützung des County zu bringen. Er gibt an, daß diese Anstalt ein deutsches evangelisch-lutherisches Institut sei, was man schon aus den Namen der Inkorporatoren — Gustav J. Tatje, Robert F. Kalb, Lydia A. Doederlein, Mathilde Leininger u. s. w. — ersehen könne; daß sie vollständig von der Kirche, ihren Agenten und Lehrern kontrolirt werde, und daß es diesen bei der Leitung vor Allem auf die Förderung der eigenen Zwecke ankomme. Für derartige kirchliche Zwecke, sagt er, dürften aber der Verfassung nach keine öffentlichen Gelder bewilligt werden. Es wird deshalb der Erlaß eines Einhaltsbefehls verlangt, welcher dem Countyschatzmeister verboten soll, für die Verpflegung dort untergebrachter Kinder irgend welche Gelder auszuzahlen.

Beförderung für Brooman?

Carl S. Brooman von Bloomington angeblich zum Ackerbauminister ausersehen.

Nachrichten aus Washington zufolge hat Präsident Wilson Carl S. Brooman von Illinois, Hilfsackerbauminister, zum Ackerbauminister in Aussicht genommen. Nachrichten aus denselben Quellen zufolge ist der gegenwärtige Ackerbauminister Houston für einen wichtigeren Kabinetsposten in Aussicht genommen. Die Ernennung Broomans würde eine bittere Pille für die Faktion Sullivan sein, die Brooman stets bekämpft hat, wenn auch erfolglos. Die Faktion wird aber gegen die etwaige Ernennung Broomans keinen Protest erheben.

Beim Wurz'nsepp.

Es ist wirklich nicht erheiternd für's Gemüt, wie es jetzt am Sonntag in der Weltstadt Chicago aussieht, besonders nicht für ein durstiges, aber es gibt immerhin noch Oasen, wo ihm außer dem Miserabelchen, das dem guten Staatsbürger ein weiser Magistrat noch gütigst vergönnt, wenigstens noch fidele Unterhaltung geboten wird. Und eine solche Oase ist des Wurz'nsepps stilvoll renovirtes Münchner Lokal 715 West North Ave. Es treten zur Zeit dort allabendlich und des Sonntags auch am Nachmittag der beliebte Tenorist Heinrich Riehl und der nicht minder beliebte Wiener Humorist Gustl Pagner in einem reichhaltigen Repertoire auf, auf's Beste unterstützt von dem trefflichen Schmittschen Hausorchester. Wer sich am Sonntag einmal ein ganz besonderes benehmen will, der strecke seine Beine unter des Wurz'nsepps gastlichen Tisch, und sie werden ihn später ganz von selbst wieder dorthin tragen.

* Von einem Güterzuge der Pan Handlebahn wurde an der 57. Straße der 35jährige Paul Jurlaga, Nr. 5245 Fairfield Avenue, überfahren und auf der Stelle getötet.

Fetter Happen.

Autobanditen ergattern $1800 und entkommen unbehelligt.

H. P. Fischer, der Sekretär und Schatzmeister der Wieboldt Construction Company, Nr. 1534 West Van Buren Straße, hatte heute Vormittag gegen elf Uhr auf dem Neubau Nr. 2207 Wabansia Ave. mehrere Handwerker abgelohnt und war dann im Begriff, seinen Kraftwagen zu besteigen, als ein anderes Schnauferl an dessen Seite hielt. Diesem entstiegen zwei Männer, die Revolver zogen und seine Geldtasche verlangten.

Als Fischer sich sträubte, versetzte ihm einer der Schnapphähne mit dem Revolverkolben einen Hieb ins Auge. Ehe der Mißhandelte wieder zur Besinnung kam, hatten die Räuber ihm die $1800 enthaltende Tasche entrissen und waren auf und davongefahren. Es gelang den Ausreißern, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

In voriger Nacht unternahmen mutmaßlich halbwüchsige Burschen einen Raubzug in Summerdale, verübten ein halbes Dutzend Einbrüche in Geschäfte, zogen aber in den meisten Fällen wieder ab, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben. Unter Anderen haben sie den Schankwirten J. P. Jaeger, Nr. 1333 Devon Ave., John Trebes, Nr. 1401 Devon Ave., und Hogan & O'Reilly, 1359 Devon Ave., dem Fleischer Wm. Boscamp, Nr. 1409 Devon Ave., u. dem Kolonialwaarenhändler John Bornhafen, Nr. 1407 Devon Ave., Besuche abgestattet. In Jaegers Schankraum stiegen sie durch

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Monat ..... 30 Cent
Per mail, in U. S., outside Chicago, per year $4.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; per Monat ..... 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 2 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Eine Kabale großer Zeitungen."

Wenn der Einfluß einer Presse dem Grade des Vertrauens entspricht, das ihr Publikum in ihrer Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe, in ihren Gemeinsinn und Patriotismus setzt, dann sollte man meinen, es könne nicht mehr weit her sein mit dem Einfluß der weitaus meisten angloamerikanischen Zeitungen des Landes auf die öffentliche Meinung.

Es ist zwar richtig, daß das amerikanische Publikum nur sehr oberflächlich liest und denkt, aber es kann doch nicht behauptet werden, daß es unfähig sei, die Wahrheit zu erkennen, wenn es geflissentlich, sozusagen, mit der Nase darauf gestoßen und zudem von berufener Seite nachdrücklichst darauf aufmerksam gemacht wird. Der Amerikaner mag in der Hast und Eile seines Arbeits- und Genußlebens wenig Zeit und Neigung haben zu ernsthafter Lektüre und gründlicher politischer und wirtschaftlicher Denkbarkeit und sich daran gewöhnt haben, „in Ueberschriften zu denken", aber er ist gewiß nicht so begriffsstutzig, daß er es nicht erkennen könnte, wenn das Land inmitten einer schweren Krisis steht; noch so gleichgiltig, daß er nicht die Augen weit öffnete und die Ohren spitzte, um zu sehen und zu hören was wirklich vorgeht, wenn es ihm klar gemacht wurde, daß sein Wohl und Wehe abhängig ist von dem Ausgang der Krisis.

Es ist anzunehmen, daß der Durchschnittsamerikaner heute nicht mehr nur in Ueberschriften denkt, und nicht mehr auf Treu und Glauben hinnimmt, was ihm von seiner Presse vorgelegt wird. Es muß, will man den Durchschnittsamerikaner nicht auf gleiche Stufe mit dem russischen Muschik, oder noch unter diesen stellen, angenommen werden, daß er in diesen Tagen nicht nur liest, was unter den Ueberschriften steht und was im Kongreß und sonstwo über die Lage und die Erscheinungen der Zeit gesagt wird, sondern auch einigermaßen darüber nachdenkt und bemüht ist, sich selbst ein Bild von der Lage zu machen. Dann muß aber wahr sein, was eingangs gesagt wurde. Dann muß er das Vertrauen zur Wahrheitsliebe und zum Patriotismus seiner Presse — des größten Teils seiner Zeitungen — nahezu restlos verloren haben.

Die amerikanische Presse — der Teil (leider der größte) der englisch schreibenden Presse, der zum Kriege gegen Deutschland hetzt und drängt — hat ihr Bestes getan, selbst den Ast abzusägen, auf dem sie sitzt, selbst sich des Vertrauens des Publikums zu berauben, durch die Verbreitung von Nachrichten, deren Verlogenheit sehr bald an den Tag kommen mußte; durch die Färbung und Entstellung von Berichten und Meldungen, die keinem nur einigermaßen aufmerksamen Leser auf die Dauer verborgen bleiben konnten. Beispiele, die sich als Beweise aufführen ließen, sind so zahlreich wie Sandkörner am Meere, und diese Tatsache ist so allgemein bekannt, daß es Eulen nach Athen tragen oder Bier nach Milwaukee schicken hieße, hier welche anzuführen. Wenn es trotzdem noch Leute gab, die etwa zweifel hegten, oder ihrem eigenen Urteil nicht glauben trauen zu können, so werden, oder sollten diese überzeugt worden sein durch die Urteile, die in diesen Tagen im Kongreß über die Presse des Landes gefällt wurden.

Am Donnerstag wurde „den Zeitungen des Landes, die gegen eine fremde Regierung den Krieg erklären" im Abgeordnetenhause der Kümmel gerieben und gestern steckte Senator Stone im Senate dem Volke ein Licht auf über jenen Teil der Presse. „Für einen gerecht denkenden Mann", sagte der Vorsitzende des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, „kann auch nicht der Schatten eines Zweifels bestehen darüber, daß in diesem Lande eine Kabale (geheime Abmachung) großer Zeitungen besteht, die Stimmung zu machen sucht für, und die Regierung der Ver. Staaten zu zwingen sucht zu einer Haltung der Feindschaft gegenüber einer der kriegführenden Mächte."

Jeder Versuch, sein Land zu einem Krieg zu drängen, in einen großen Krieg zu verwickeln, ist unpatriotisch, grenzt wenigstens an Landesverrat. Daß ein großer Teil unserer Presse sich eines solchen Versuchs schuldig macht, ist unbestreitbar und nunmehr wohl auch allgemein bekannt. An dieser Erkenntniß muß der Versuch scheitern. — — —

Der Revolutionsbazillus.

Daß unsere englischen Freunde es sich nicht nehmen lassen würden, die kubanischen Unruhen deutschen Agenten in die Schuhe zu schieben, stand von vornherein fest. Zu verwundern ist dabei nur, daß sie so lange brauchten, bis sie mit dieser Vorspiegelung herausrückten. Sollten sie sich am Ende im Grunde ihres Herzens ein ganz klein wenig geschämt oder am Ende gar gefürchtet haben, sie möchten sich mit der faulen Ente allzu sehr blamieren? Jedenfalls ist es ihnen gelungen, alle diese zarten Bedenken noch rechtzeitig zu überwinden und die große Neuigkeit an den Mann und in die Zeitungen zu bringen. Indessen wird sie der Erfolg wahrscheinlich herzlich wenig befriedigt haben. Denn die erwartete Sensation blieb aus. Man las die Notiz, der nur ganz eingefleischte Deutschenfresser einen „guten Platz" und ins Auge fallende Ueberschriften zu geben wagten, wie man einen schlechten Fastnachtsscherz liest, lächelte mitleidig ob der aus allen Zeilen plump hervorstarrenden und gar nicht zu verkennenden Tendenz der Verleumdung, bemitleidete einen kurzen Augenblick die geringe Erfindungsgabe ihres Verfassers, der statt eine lumpige kleine Depesche zu schreiben, den Stoff ebenso gut zu einem mehrbändigen interessanten Roman hätte verarbeiten können, und ging zur nächsten Spalte über. Die Geschichte war ein Reinfall. Das Feld der Deutschenverleumdung ist eben doch schon etwas zu stark abgegrast, und das Leserpublikum ist es außerdem müde geworden, sich Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat denselben Kohl, nur etwas anders garnirt und aufgewärmt, aufs Neue vorsetzen zu lassen.

Die kubanischen Unruhen kommen den Ver. Staaten allerdings zur Unzeit; aber andererseits ist es begreiflich, daß zu einer Zeit, da alle Völker der Welt auf einander schlagen oder doch wenigstens diese fromme Absicht angedroht haben, auch die Kubaner ihren Anteil daran haben wollen. Wenn alles um sich haut, da glaubt man auch auf der Tabaks- und Zuckerrohrinsel ein Anrecht auf dieses Vergnügen zu haben. Da man dort keinen Nachbarn hat, mit dem man sich prügeln kann, verdrischt man sich eben gegenseitig. Wenn die altehrwürdigen Onkeln und Tanten der jungen souveränen Völker sich in den Haaren liegen, kann man nicht gut erwarten, daß die kleinen Tunichtgute es besser treiben. „Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen," heißt es im Sprichwort. Das kleine Kuba ist außerdem schon eine so entsetzlich lange Zeit gut und brav gewesen, daß es Onkel Sam, wenn er ein erfahrener Völkerpädagoge wäre, schon längst hätte unheimlich vorkommen müssen. Wenn kleine sich selbst überlassene Buben sich still verhalten, dann hat das in der Regel nichts Gutes zu bedeuten. Diese Weisheit kann Washington sich von jeder vernünftigen Mutter bestätigen lassen. Der Most muß gären und Jugend muß austoben. Auch Nationen haben ihre Kinderkrankheiten, und manche ziehen ihre Kinderschuhe erst in vorgerückten Jahren aus.

Mit der Revolte auf Kuba wird es aber nicht viel auf sich haben. Es mögen politische Masern sein, oder vielleicht auch bloß die Röteln. Geht die Krankheit nicht von selbst vorüber, dann wird Onkel Sam zu seiner bewährten Hausapotheke greifen und der wilden Range ein gutes Abführmittel eingeben müssen. Das hilft bei den meisten Kinderkrankheiten, und Kuba, das gelegentlich schon Proben von Onkels Medizin zu kosten bekommen und ihre gute Wirkung verspürt hat, wird auch diesmal brav sein und sich den Anordnungen des Onkel Doktors willig fügen. Damit steht schnelle Genesung außer aller Frage. Aber die Behauptung, Barbarenagenten hätten den Kubanern den Revolutionsbazillus eingeimpft, war recht unfreundlich. Schäme dich, London, wenn du das Erröten noch nicht verlernt hast!

Auswüchse der Prohibition.

Es wäre unrichtig, den Erfolg der Prohibitionisten nach den Gebieten bemessen zu wollen, die sie während der letzten Jahre innerhalb der Ver. Staaten trocken gelegt haben. Bei ihren Bestrebungen handelt es sich vorgeblich darum, den Menschen den Genuß geistiger Getränke abzugewöhnen, bezw. zu verwehren, und gerade in dieser Hinsicht darf ihr Bemühen im Großen und Ganzen als ein Fehlschlag bezeichnet werden. Es genügt zu diesem Zwecke nicht, Prohibitionsgesetze in den Staatslegislaturen durchzudrücken, sondern es ist unbedingt notwendig, daß die vorgeschriebene Prohibition auch wirklich durchgeführt wird. Wer aber die einschlägigen Verhältnisse ehrlich prüft, wird bald erkennen, daß in den sogenannten „trockenen" Staaten kaum weniger getrunken wird als in den „nassen" Nachbarstaaten.

Den trockenen Staaten wird vom 2. April 1918 an auch Indiana zugezählt werden müssen, da das diese Woche vom Gouverneur unterzeichnete Prohibitionsgesetz den Verkauf oder die Herstellung von Spirituosen für Handelszwecke strengstens untersagt. Es gestattet nicht einmal die Einfuhr derartiger Getränke, ja bedroht den Bürger mit Geldstrafe, der solche für eigenen Gebrauch auf der Eisenbahn oder bei Benutzung anderer öffentlicher Beförderungsgelegenheiten bei sich führt. Zeitungen dürfen keine Anzeigen von Spirituosen enthalten, und Zeitungsstände derartige Blätter nicht verkaufen. Und um die guten Bürger Indianas anzuregen, einander zu beschnüffeln und denunziren, werden jedem Staatsanwalt, der die Bestrafung eines durstigen Gesetzesübertreters erzielt, $25 als Belohnung ausgezahlt werden.

Auch in Iowa hatten die Wasserheiligen diese Woche einen neuen Erfolg zu verzeichnen, da die Legislatur ein Gesetz annahm, das die Veröffentlichung von Spirituosenanzeigen und von solche enthaltenden Zeitungen verbietet. Die Trockenlegung des Distrikts Columbia und die Verschärfung der Prohibitionsgesetze in Kansas sind weitere Erfolge, auf welche die Wasserheiligen mit Genugtuung hinzuweisen vermögen. Als jüngsten, und nicht geringsten Sieg werden sie die Annahme der für den Staat Illinois geltenden Gesetzesvorlage feiern können, die den Verkauf und die Herstellung von Spirituosen zu verbieten bestimmt ist. Das Votum im Senat betrug 31 gegen 18 zu Gunsten des Gesetzes, und es wird nächste Woche dem Unterhaus zur Abstimmung vorgelegt werden. Obwohl allgemein die Ansicht vorherrscht, daß es hier entschiedener Gegnerschaft begegnen wird, muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der Einfluß der prohibitionsfreundlichen Presse, der Weltverbesserer und der weiblichen Nüchternheitsbrigade sich gewichtig genug geltend machen wird, um zahlreiche Legislaturmitglieder zu einem der Vorlage günstigen Votum zu veranlassen.

Es ist bedenklich und bedauerlich, daß der Senat sich für diese Knebelmaßregel ausgesprochen hat, und sollten daher die Freunde der persönlichen Freiheit sich nächste Woche vollzählig in Springfield einstellen, nicht nur um dem Vorgehen der gewerbsmäßigen Reformer Einhalt zu gebieten, sondern auch zu verhindern, daß sie versuchen, ihre Beglückungsversuche auf anderen Gebieten fortzusetzen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß ein jeder Erfolg der Prohibitionisten diese stets anregt, der „Genußsucht" der Menschheit weitere Schranken zu ziehen. In Nebraska, dem Heimatsstaate Bryans, liegt der Legislatur zur Zeit ein Gesetzentwurf vor, durch den das Rauchen von Zigaretten in Speisesälen verboten sein soll. In Kansas beabsichtigt man jedoch noch etliche Schritte weiterzugehen, denn dort wird das Rauchen nicht nur in der Oeffentlichkeit, sei es in Eisenbahnzügen, Hallen, auf der Straße usw., sondern gar im eigenen Heim verboten. Und ein besonderes Licht auf die Verhältnisse in Kansas werfen mehrere andere Gesetzesvorschläge, die den Prügelpfahl für Weiberprügler wieder errichtet haben wollen, trunkenen Kraftwagenführern das Lenken von solchen Fuhrwerken für 48 Stunden nach einem Rausche untersagen will, und als einen „wandernden Schnapshändler" jeden Mann erklärt, der eine Gallone Schnaps oder 24 Flaschen Bier an seinen Leibe sich führt! Da muß man es sogar als besonderes Verdienst verzeichnen, daß sie in Kansas besondere Hallen einrichten wollen, in welchen dem Rauchlaster Verfallene einstweilen unter Aufsicht besonderer Tugendwächter dem Gotte Nikotin huldigen dürfen, bis sie sich von dem Laster haben losfagen können. Die Zeit erscheint bevorzustehen, wenn auch alle Sportvergnügen, das Tanzen und der Besuch von Theatern in den Prohibitionsstaaten untersagt werden dürften. Wenn derartige Weltverbesserer sich jedoch dem Wahne hingeben, durch Gebote oder Verbote das Hervorsprießen von Engelsflügeln veranlassen zu können, werden sie sich bitter enttäuscht sehen. Nur Erziehung kann die sittliche Hebung des Menschen zustande bringen.

Die englische „Channel Tunnel Company" hat ihre Agitation, die kurz vor dem Kriege eingeschlafen war, wieder aufgenommen. Wie erinnerlich, hatte die englische Regierung ihre Zustimmung zu dem Projekt auf Betreibung der Generäle Kitchener und French aus militärischen Gründen versagt. Inzwischen hat man aber den außerordentlichen Vorteil, den ein Tunnel unter dem Aermelkanal in diesem Kriege dargestellt hätte, wohl erkannt. In einer am 30. Juli abgehaltenen Generalversammlung der Gesellschaft wurden die von englischen und französischen Ingenieuren ausgearbeiteten Pläne vorgelegt, für die man die beiden Regierungen jetzt zu gewinnen hofft. Wie „Daily Chronicle" mitteilt, sollen auch die belgische und italienische Regierung eingeladen werden, sich an dem Werke zu beteiligen.

* * *

Als Leutnant Hans Bero die „Anyam" verließ, überreichte er dem Bundesmarschall 600 Pfund Sterling in Baargold und zwei bis obenhin gefüllte Sammelbüchsen für britische Waisenkinder. Marschall Saunders hatte keine Ahnung, daß dieses Geld an Bord der „Anyam" war. — Die deutsche Ehrlichkeit macht die Handlungsweise des Leutnants Bero selbstverständlich; ob englische oder russische oder italienische Offiziere das auch so „selbstverständlich" finden würden?

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kalifornische Reisebriefe.

Von Fritz Glogauer.

Los Angeles, 7. Febr. 1917.

Sehr bedeutend sind in Südkalifornien die Strecken, die bereits der künstlichen Bewässerung unterworfen sind. Längs der elektrischen Bahn z. B., die von San Bernardino nach Los Angeles führt, erstrecken sich zu beiden Seiten des Dammes 50 Meilen lang fast ohne Unterbrechung die Zitrusanpflanzungen, die ohne regelmäßige und reichliche Befeuchtung nicht gedeihen würden. Die Unterbrechung wird durch eine große sandige Fläche verursacht, die dem Anbau von Weinreben dient. In der weiteren Umgebung von Los Angeles, besonders in der gleichnamigen Grafschaft, ist neben der Orangen- und Zitronenkultur der Gemüsebau sehr hoch entwickelt. Dort steht den Gärtnern, die vorwiegend Japaner sind, ein gänzlich unbeschränkter Wasservorrat zur Verfügung. Das Wasser wird von der Stadt Los Angeles durch eine 240 Meilen lange Leitung, die ursprünglich 23 Millionen Dollars gekostet hat, aus dem hochgelegenen Owensee im Norden bezogen. Es strömt mit überaus starkem Druck durch die mehrere Fuß im Durchmesser haltende Hauptleitung und wird in zwei- bis sechszölligen Röhren in die Ansiedlungen und Felder abgezweigt. Die weitere Verteilung erfolgt jetzt meistens durch patentirte Vorrichtungen verschiedener Art, die aber im Grunde nur denselben Dienst leisten wie die altertümlichen Holzrinnen mit Zapflöchern. In den Zitrushainen wird das angedrehte Wasser in kreisförmig mit einer besonderen Egge hergestellte Furchen geleitet und bleibt so lange stehen, bis die Wurzeln gründlich getränkt sind. Die Gemüse- und Blumengärtner bedienen sich der gewöhnlichen Besprenkelungsvorrichtungen.

Außerhalb der Grafschaft Los Angeles wird die Wasserzufuhr entweder von Privatgesellschaften oder von den Gemeinden besorgt, aber selbstverständlich nicht in so unbeschränktem Maße und in der Regel mit weit größeren Unkosten. Wie ich höre, kostet es in manchen Fällen bis zu $3, einen Acre ein einziges Mal hinlänglich zu bewässern, und solange der Regenfall unzureichend ist, muß diese Befeuchtung auch im Winter vorgenommen werden. Es liegt also auf der Hand, daß die „Ranchers" mit dem Wasser sehr behutsam umgehen und darauf bedacht sein müssen, es sich möglichst wohlfeil zu verschaffen. Zu diesem Ende treten sie zu „Korporationsgesellschaften" zusammen, deren Anteilscheine an den Besitztitel auf ihre Farmen geknüpft und mit diesen selbst verkäuflich sind. Somit hat die künstliche Bewässerung nicht nur eine äußerst intensive Bewirtschaftung zur Folge, sondern sie treibt auch mit Notwendigkeit zum genossenschaftlichen Betriebe. Von der gemeinschaftlichen Wasserleitung zur genossenschaftlichen Batterien- und Frostabwehr ist gewissermaßen nur ein Schritt. Ist man aber einmal so weit verbunden, so kann man auch gleich zum gemeinsamen Einkaufe des Kunstdüngers und der Betäubungsgifte übergehen, sowie zur Einrichtung von Absatzorganisationen. Diese wiederum werden bemüht sein, ihren Mitgliedern die denkbar höchsten Preise zu erwirken, weshalb sie zweckdienliche Vorschriften über die Beschaffenheit, den Zuckergehalt, die Größe und die Verpackung der von ihnen vermarkteten Früchte erlassen. Sozusagen unbewußt ist der südkalifornische Zitruspflanzer zum „praktischen Sozialismus" übergegangen. Er behält zwar seine wirtschaftliche Unabhängigkeit und erntet unverkürzt den Lohn seiner Arbeit, aber er fügt sich zu seinem eigenen Wohle in allerhand Beschränkungen. Dafür werden ihm wiederum viele Sorgen und Mühen abgenommen. Außer den schon erwähnten Vorteilen beim Einkaufe und Verkaufe werden ihm auch fachmännische Belehrungen zuteil. Es wird ihm von den Beamten oder Vertrauensmännern seiner Genossenschaft Aufschluß über die sich am besten zur Anpflanzung eignenden Sorten und ihre erprobteste Behandlung gegeben. Droht Frostgefahr, so eilen Kraftwagenfahrer, mit Thermometern ausgerüstet, die ganze Nacht von Pflanzung zu Pflanzung, und sobald die Temperatur unter den Gefrierpunkt sinkt, geben sie das Zeichen zur Anzündung der Oelöfen, die durch starke Rauchentwicklung der gefährlichen Bodenausstrahlung entgegenwirken. Desgleichen werden von Fachmännern die Bäume in regelmäßigen Zeitabständen auf Schildwanzen (Scales) und sonstige tierische und pflanzliche Zerstörer untersucht, deren sachgemäße Bekämpfung dann die Genossenschaft besorgt. Schien vor etwa einem Jahrzehnte die Orangen- und mehr noch die Zitronenkultur in Südkalifornien von gänzlicher Vernichtung bedroht, weil die häufigen Fröste, die Baumkrankheiten und die unerschwinglichen Betriebsunkosten den Bauer zu Boden drückten, so befindet sie sich heute in offensichtlicher Blüthe. Der Kampf, den der Einzelne nur dann führen konnte, wenn er stark begütert war, wird jetzt von den Genossenschaften, ohne übermäßige Anstrengung, erfolgreich durchgefochten.

Wollte man der „Statistik" unbedingten Glauben schenken, so müßte man sogar zu der Ansicht gelangen, daß die Zitrusfarmer auf dem besten Wege sind, Millionäre zu werden. Die Summen, die von vielen Kooperationen für die letzte Orangen- und Zitronenernte erzielt worden sind, haben die bekannte Fabelhaftigkeit, an die man im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten nachgerade gewöhnt ist. Indessen haben auch diese Rechnungen ihren Haken. Es ist schon gesagt worden, daß die Bewässerung allein in manchen Fällen sehr kostspielig ist. Fast ebenso hoch sind die Ausgaben für Kunstdünger, weil der Zitruszüchter als „Spezialist" keinerlei Viehzucht betreibt und den nötigen „Fertilizer" durch die Genossenschaft einkaufen lassen muß. Die Behütung der Bäume gegen Insekten und Spaltpilze verschlingt ebenfalls viel Geld. Am höchsten aber stellt sich wahrscheinlich in kalten Wintern der Forstschutz. Da der Acre durchschnittlich 90 Bäume hat und unter jedem Baume ein Oelofen aufgestellt werden muß, und da ferner jeder Ofen 4 Gallonen Rohöl verbrennt, das sich wohl auf 5 Cents die Gallone stellt, so kostet jede Frostnacht auf jeden Acre: 90×4×5 = 1800 Cents oder achtzehn Dollars. Eine Pflanzung von 10 Acres verschlingt also 180 Dollars. Das ist vielleicht wenig genug im Vergleiche mit dem Werte der geretteten Ernte, der sich auf das Zehnfache oder sogar Zwanzigfache beziffern mag, aber wenn die Ausgabe sich im Laufe des Winters zehn- oder zwölfmal wiederholt, so dürfte schwerlich noch ein Gewinnst übrig bleiben. In vielen Wintern und auf manchen Höhenlagen kommen allerdings die „Smudge Pots" niemals zur Anwendung. Müßten sie überall alljährlich benutzt werden, so würde Kalifornien aus der Reihe der Zitrusländer längst ausgeschieden sein.

Nach nur dreimonatigem Aufenthalt maße ich mir nicht an, ein richtiges Urteil über die Sachlage fällen zu können. Aus den amtlichen Ziffern und den Aussagen vieler Zitruszüchter habe ich aber die Ansicht geschöpft, daß die Bodenpreise in Südkalifornien nicht im richtigen Verhältnisse zu den Erträgen stehen. Für unbewässertes Bohnen-, Mais- oder Haferland wird in den Tälern, die ich selbst besucht habe, nicht weniger als $200, oft aber bis zu $500 den Acre gefordert. Der niedrige Preis wird jedoch nur für schlechten Sandboden in abgelegenen Gegenden verlangt. Bewässerter Boden steigt von $500 aufwärts, und Zitruspflanzen vollends stehen je nach Alter und Ertragfähigkeit im Preise von $1000 bis $5000 den Acre. Nach dem, was ich über die Betriebskosten gesagt habe, kann sich wohl jeder Obstzüchter selbst ausrechnen, daß ein so großes Anlagekapital nur schwer zu verzinsen sein muß. Dazu kommt noch, daß Kalifornien „am Ende der Welt" liegt, und seine Bedürfnisse sowohl wie seine Erzeugnisse mehrere Tausend Meilen befördert werden müssen. Es bleibt also dabei, daß, wie ich anfänglich gesagt habe, der Ansiedler nicht nur für den Boden und die Verbesserungen, sondern auch — und zwar noch viel mehr — für das herrliche Klima bezahlen muß.

Kleine Kriegsnachrichten.

Gerards Weiterreise.

Paris, 17. Februar. Botschafter Gerard wird am Dienstag Abend nach Madrid weiterfahren.

Versetzt.

Paris, 17. Februar. Joseph C. Grew, bislang Sekretär der amerikanischen Botschaft in Berlin, ist an die in Wien berufen worden.

Stuß.

Bern, 17. Febr., über Paris. Deutschlands Mangel an Lebensmitteln ist zum Teil auf Transportschwierigkeiten, Mangel an Bahnwagen, von denen viele ausgenutzt sind, zurückzuführen.

— $400,000-Schadenfeuer heute früh im „Taylor Store", dem größten Allerweltsladen in Minneapolis. Zwei Feuerwehrleute wurden verletzt.

— Direktor Alfred Mayer vom Carnegieinstitut und Prof. Cary von der Universität Princeton reisen von San Franzisko nach Samoa, um mit Unterseekameras Bilder des Lebens im Meere zu nehmen.

Die Fastenzeit.

Sie beginnt am kommenden Mittwoch und endet am Ostersonntag, 8. April.

In allen katholischen Kirchen der Diözese werden morgen die vom Erzbischof angeordneten Fastenvorschriften verlesen werden, die von Aschermittwoch, dem 21. Februar, bis zum 8. April, dem Ostersonntag, in Kraft bleiben. Der Genuß von Fleisch ist in der Fastenzeit an Mittwochen, Freitagen und Sonntagen verboten, an den anderen Tagen solle Fleisch zu nicht mehr als zu einer Mahlzeit genossen werden. Der Fastenregel sind alle Personen im Alter von 21 bis 60 Jahre unterworfen. Ausgenommen davon sind: Kranke und sehr arme Personen, Frauen in gesegneten Umständen und nährende Mütter, harte körperliche Arbeit verrichtende Personen und alle solche, die ohne Nachteil für ihre Gesundheit nicht fasten können.

— 2780 Schiffe von insgesammt 12,086,535 Tonnen sind bislang durch den Panamakanal gefahren.

Heute mir, morgen dir.

Der für seine Hausaltäre
Kämpfend fank, ein Schirm und Hort,
Auch in Feindes Munde fort
Lebt ihm seines Namens Ehre.
Schiller.

Die zehnwöchentliche Kanwagne in Polson hat dem Kanzelhanswurst Billy Sunday die Kleinigkeit von $50,000 eingebracht. Sechstausend Bohneneser haben das „Gelübde" abgelegt und kauen jetzt Kaffeebohnen oder Nelken u. dabei schlug die klassische Bohnenstadt gerade zur Zeit, als Bill die schönsten Kassenerfolge zu verzeichnen hatte, „Local Option" mit einer größeren Mehrheit, als jemals zuvor abgegeben wurde. Aber sonst war Billy sehr erfolgreich; man bedenke: koschere $50,000!

„Der „Drainage Board" verdient vollauf seinen Namen," erklärte Ald. Cullerton vor einigen Jahren, „er „drained" die Taschen der Steuerzahler so gründlich, daß für neue, gemeinnützige Unternehmungen kaum noch das notwendige Geld erlangt werden kann." Diese Worte treffen heute in noch größerem Maße zu, wie damals. Es ist die höchste Zeit, daß der Abwasserbehörde verwehrt wird, sich immer neue kostspielige Aufgaben zu stellen, und sich aus der Lieferung elektrischer Betriebskraft an die Stadt ungerechtfertigte große Profite zu sichern.

„Get bizzy!"

Was ist los mit unsrer Henne,
Daß sie nicht mehr Eier legt,
Nur noch gackert, scharrt und buddelt,
Oder mit den Flügeln schlägt.
Hat der Hahn sich schrecht benommen,
Bleibt sie ihm stets unverhöhnt,
Oder hat das Eierlegen
Sie sich gänzlich abgewöhnt?

Der „Chicago Herald" bringt in seiner gestrigen Ausgabe die Abbildung einer Lincolnbüste, die der betreffende Künstler in nur 10 Minuten aus Thon geknetet hat. Nach Betrachtung der Büste sind wir sogar bereit zuzugeben, daß sie in nur 5 Minuten hergestellt wurde.

Das kaiserlich deutsche Königreich!

Sie meinen's gut in Minnesota, mitunter aber läuft ihnen der Patriotismus mit der Schulbildung davon. So hat letzte Woche die dortige Legislatur nahezu einstimmig — nur ein Sozialdemokrat stimmte dagegen — einen Beschluß angenommen, in dem der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und dem Kaiserlich deutschen Königreich („The Imperial German Kingdom") gutgeheißen wird. Recht bezeichnend für die Staatsgesetzgebung des „Comm" Minnesota!

Herzensbefriedigung.

Tatest du, weil du nicht anders kannteit,
Jemand Liebes, laß dich's nie gereuen —
Daß du deines Nächsten Pfad beschnittst,
Daran sollst du, selbst enttäuscht, dich freuen.

Um noch einmal auf Minnesota zurückzukommen! Als Prinz Heinrich von Preußen sich zum Besuch in den Ver. Staaten aufhielt, erschien auch der damalige Gouverneur des genannten Staates, Van Sant, in Chicago, um dem Bruder des deutschen Kaisers seine Hochachtung zu bezeugen. Umgeben von einem halben Dutzend „Colonels" in goldstrotzenden Uniformen, trat er im Auditorium Hotel vor den Prinzen hin, schüttelte ihm echt demokratisch die Hand, und stellte ihm sein Gefolge vor. Und dann begann Van Sant, der dem Prinzen etwa bis zur Schulter reichte, diesem zu erklären, daß und warum dies das aufgeklärteste Land der Erde sei. „Sehen Sie sich um," sagte er zu ihm, „und Sie werden sehen, was Sie sehen werden." Und dabei stieß er dem Prinzen wiederholt mit dem Zeigefinger auf die Brust, und je mehr der Angerempelte zurücktrat, je eifriger folgte ihm der redselige Gouverneur mit seinem stoßbereiten Zeigefinger, bis er den Prinz u. schließlich an einem Uniformknopf zu fassen bekam, und jener sich lächelnd in sein Schicksal fügte. Aber er zeigte immer noch mehr Lebensart, als jene Dame der „Soiseierie" Chicagos, die zu dem Prinzen sagte: „Wir werden uns die Krönung König Edwards in London ansehen. Falls Sie auch dort sein sollten, werden wir uns freuen, Sie zu sehen."

Verschneit.

Wie lieb is 's im Lenzen,
Wenn die Bam' alle blüah'n
Und d' Aröat frisch ankeim,
Da scheut ma' koa Müah'n.
Auf d' Nacht steht ja 's Schatzerl
Beim Hall am Zaun,
Und i kann mi' verlass'n,
Und sie derf mir scho' traun.

Wie lieb is im Summa,
Wenn im Woaz' blüaht da Mohn,
Da fliegt von die Sichern
A hoamlicher Ton.
Auf d' Nacht steht am Himmi
A hellichter Stern,
Zu dem schau'n ma auffi
Und ham uns so gern.

Wie lieb is 's, wenn's Hirgt wird,
I kann mi' net klag'n,
Wenn d' Baam' drauß' im Garten
Recht voll alle trag'n.
Da blüh'n deine Wangerl
Wie d' Apferl so fei',
Geh her, mei' liebs Dirnderl,
I beiß a weng drei'.

O Winter, lieber Winter,
Ueber dir steht nix af,
Wir sitz'n am Ofen
Und hoag'n scho' brav.
Du bist mei' lieb's Weiberl,
Koa' Seel' sicht uns an.
Verschneit is ja 's Häuserl,
Verwachelt is d' Bahn.

Wir fan ja so glückli'
Und schau'n uns in d' Aug'n.
O Winter, lieber Winter,
A so tuast uns fang'n.
Durch d' Scheib'n guckt a Moaserl
Und tuat, als wenn 's bitt' —
Flieg' rei', du arm's Moaserl
Und 's Glück is zu drin'.

Dramatische Aufführung.

Im St. Alphonsus-Athenäum, Lincoln und Southport Ave., wird der Dramatische Klub der St. Alphonsusgemeinde morgen zwei Vorstellungen geben, und zwar um 3:15 Nachmittags und 8:15 Uhr Abends. Zur Aufführung gelangt das interessante Drama: „A Poor Married Man". Die bisherigen Leistungen des Klubs lassen darauf schließen, daß den Besuchern wieder ein großer Genuß bevorsteht. Die Eintrittspreise sind 20, 30 und 40 Cents. Der Erlös ist für Kirche und Schule der Gemeinde bestimmt.

Leset die „Sonntagpost".

* S. Warren Lamson, Mitinhaber der Maklerfirma Lamson Brothers, hat das Grundeigentum an der Südostecke von 91. Straße und Commercial Ave., das unter dem Namen Lincoln Hall Block bekannt ist, auf seine zurzeit hier zu Besuch weilende Tochter, die Gräfin Ruth L. Cardelle von Paris, Frankreich, übertragen. Es handelt sich um ein Geschenk. Das Grundstück hat einen Wert von $100,000.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Amelia G. von Diederich, geb. Braun,

am 15. Februar im Alter von 51 Jahren, nach langen Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 6025 Langley Ave., mit Autos nach dem Oakwood Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joan G. von Diederich, Gatte; **Edward** und **Leubart von Diederich**, Söhne, und **Gertrud, Mollie, Ruth** und **Martha**, Töchter; **Amalia Braun**, Mutter; **Mathilde** und **Annie**, Schwestern; **Alfred** und **Gertrud Charr**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm Jenne

im Alter von 32 Jahren am Mittwoch, den 14. Februar, in Dowder, Col., selig im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängnis findet statt am Dienstag, den 20. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause an Carpenter Road, nahe Touhy Ave. Alles Gerber, nach der St. Pauls-Kirche in Niles Center und von da mit Autos weiter nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matthäus und **Helena Jenne**, Eltern; **Anna, Wilhelmina, Christine, Edward, Friedrich, Carl** und **Mathias**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. unser Vater

Peter Kendall

am Freitag, den 16. Febr., im Alter von 60 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 19. Februar, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 1240 Laurel Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Kendall, Gattin; **Charles u. Jacob Kendall**, Söhne; **Frau Catherine Wiesenfeld, Frau Annie Sternlake** und **Frau Rose Kaeding**, Töchter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Anton Reinde,

2316 N. Clark Str., im Alter von 55 Jahren, nach langen Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6025 Langley Ave., nach der St. Clemens-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Reinde, Gattin. **Marie Kürweiler** und **Lena Schoeffler**, Schwestern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Nibbe, geb. Frauenholz,

(Gattin des verstorbenen Peter Nibbe), am 15. Februar im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Febr., um 1 Uhr Nachm., v

Junge Damen, die Stellung suchen!

Operators verlangt

Das schnelle Wachstum des Geschäfts macht die Anstellung einer größeren Anzahl junger Damen als Operators in den Telephon-Offices notwendig; dadurch werden Gelegenheiten für sofortige Anstellung mit guter Aussicht auf Avancement offeriert.

Studenten werden während der Lehrzeit bezahlt

Gehälter werden stetig erhöht

Außerordentliche Gelegenheiten für solche, die besondere Fähigkeiten entwickeln

Lunch wird für Lernende und Angestellte unentgeltlich geliefert.

Bezahlung während Krankheiten und Lebensversicherung je nach der Länge der geleisteten Dienste

Die angenehme Umgebung, ideale Arbeits-Verhältnisse, schöne Lunch- und Ruheräume machen die Stellung einer Telephonistin zu einer höchst wünschenswerten.

Junge Damen im Alter von über 16 Jahren können sich melden in irgend einer unserer Offices, oder im Zimmer Nr. 1, 111 N. Franklin Str.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Christina Schumacher

am 14. Februar im Alter von 77 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1912 Burling Str., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau J. B. Weikhal, Frau Caroline Meiken, Frau Maria Gau, Wilhelm, Charles und Augusta Schumacher, Kinder, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Amelia Jagdmann

am 15. Febr. 1917 im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 18. Febr., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3049 Lincoln Ave., mittels Autos nach Eden Friedhof. frsa

Gestorben: **William Lassan,** am 15. Feb. 1917, im Alter von 74 Jahren, Gatte von Mary Lassan (geb. Engelmann). Vater von Fred, Hermann und Frau Georg Meyer vom Trauerhause, 753 Adams Str., Elgin, Ill., aus am Sonntag um 1 Uhr Nachm. frsa

Gestorben: **Anna M. Riedel,** 1203 N. Fairfield Ave., geliebte Gattin von Fred Max Riedel, Tochter von Herman Schroeder, Schwester von Frau Martha Polzi, Alfred und Otto Schroeder. — Beerdigung Sonntag, um 2 Uhr Nachm., vom Hochfeiers Kapelle, 2410 North Ave., mit Autos nach Concordia. frsa

Gestorben: **Carl Emil Klamitzer,** am 16. Februar 1917, 75 Jahre alt. — Beerdigung am Sonntag, den 18. Febr., um 3 Uhr Nachm., von Hochfeiers Kapelle, 2410 N. North Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. — Die trauernde Familie.

Gestorben: **Caroline Hagen,** am 17. Februar 74 Jahre alt; geliebte Mutter von Frau Chas. F. Wolf, 3001 Grand Ave. — Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: **August Bester,** am 17. Februar in seiner Wohnung, 4046 Cortelyou Ave. — Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus für die Beweise der Liebe und rege Teilnahme und schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unserer geliebten Gattin und Mutter

Lena Kasprzyk.

Robert Kasprzyk und Söhne Otto und Baldwin. frsta

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank sagen wir hiermit den Knights & Ladies of Honor, Nr. 825, für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unseres verstorbenen Vaters

Emil Weise.

Nochmals besten Dank.

Anna Weise und Familie.

E. Muelhofer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
Gleichmäßig

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 308.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.
27b45mtf

WALDHEIM
ist einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. Eine große Anzahl neuer Sections von Begräbnisplätzen von 2 bis 12 Gräbern wurden kürzlich ausgelegt u. können sehr billig u. auf Abzahlungsbedingungen gekauft werden. Neue Kapellen werden bald eingeladen, das schöne Waldheim zu inspizieren. Office befindet sich auf dem Friedhofe, Nr.: Forest Park Ill. Phone: Austin 200. Wer jetzt sein Begräbnis gekauft, spart doppelter Begräbnis (Hartford Park Epoch) u. Jahrzeit. Elektrische Straßenbahnen. Bitte erwähnt diese Annonce. dalmtlsfasond

Anzeige.

Deutsches Theater
Direktion Max Hanisch.

Heute, sowie morgen, Sonntag, Nachmittags und Abends:

„Lamm und Löwe"

Schwank in 4 Akten von A. Schreiber. Spielleitung: Dir. Max Hanisch.

Preise der Plätze: Orchester $1.00, Parkett und erste drei Reihen im Balkon 75c; alle anderen Balkonsitze 50c und Gallerie 25c.

In Vorbereitung:

Hans Huckebein, der Unglücksrabe

Schauspiel und Radelburgs großer amüsanter Schwank in drei Akten.

26. Gala-Maskenball
— des —
Rhein. Vereins
am Rosenmontag, den 19. Februar, in der Lincoln Turnhalle, Ecke Lincoln Ave. und Speffield Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 50c die Person. Gäste mit Eintrittskarten werden bei den Mitgliedern zu haben sein. Letzter Ball war 35c a. d. Kasse. fbs,17

53. Jubiläum, Schauturnen und Stiftungsfest, des
Aurora Turnvereins
am Sonntag, den 18. Februar 1917, in der Wicker Park Halle, 2040 N. North Ave. — Anfang des Programms 4 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Tanz! 1911,17

Kinder-Kostümfest
veranstaltet vom
Turnverein Lincoln
am Freitag, den 23. Februar, im großen Saal der Lincoln Turnhalle. Der Saal ist bis 10 Uhr für kostümierte Kinder reserviert. Nach 10 Uhr Tanz für Alle. Eintritt 25c, Kinder 15c. Anfang 7 Uhr Abends.

Gesangverein Harmonie
Wir ersuchen hiermit unsere aktiven und passiven Mitglieder dringend, sich an der am nächsten **Sonntag, den 18. Februar,** im Kollseum stattfindenden Friedensversammlung in corpore zu beteiligen.
Emanuel Gall, Präsident.
Bruno Knecht, Sekretär.
frsa

Vereinsdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.
— Oeffentliche Versammlung —
verbunden mit Agitation, findet statt am **Dienstag, den 20. Februar,** Abends 8 Uhr, in der **Sozialen Turnhalle,** Ecke Fremont und Aldine Ave., und Paulina Str. Freie Ueberfahrt unserer neuen Mitglieder für Schwestern, Männer und Frauen, alle sind willkommen.

Chicago Skat League
4. Turnier
Sonntag, 18. Februar 1917
anfangend punkt 3 Uhr,
im
MORRISON HOTEL
Eintritt $2.00.
Henry Schanze, Platzwechsler.

PILGRAMS
Familien-Lokal, 554-556 Center
Ecke Larrabee Straße.
Beste Speisen und Getränke.
Mittags-Tisch (täglich) 30c.
Zapfvertrite sowie kleine Weine.
Vereinshalle noch einige Abende frei.
Schandorfamt

Wurz'n Sepps
Originale bairische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anheuser-Bush Bier verlangen beim Pfund. 922lamwso

Siemsen's Palmgarten
814—818 West North Ave., zwischen Clybourn Ave. und N. Halsted Str.
Offen am Sonntag
KONZERT
wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittags und Abends. fepsfa

Zur Blauen Donau
748 West North Ave.
Johann Wolf.
Jeden Tag sowie Sonntags von Nachm. 4 Uhr ab
KONZERT
des vorzüglichen Gesangs- und Spiel-Duetts D'Brünsteiner. — Seppl und Kathi Hutter, zum ersten Male in Chicago. 902bfamt

Wm. Radtke's
Deutsches Restaurant.
Wein- u. Bierausschank
810—818 Desplaines Ave., Ferdinand All. Tel.: Forest Park 710.

Ein Landgrabsch.

Ill. Zentralbahn hat angeblich städtisches Gelände widerrechtlich inne.

Nahezu zehn Millionen wert.

Es wird Stadtratsausschuß an den Stadtrat berichten. — Wahlbeamte erhalten heute und morgen ihre rückständigen Gebühren.

Die Anklage, daß die Illinois Zentralbahn Uferländereien nördlich von der Randolph Straße im Wert von $9,900,000 im Besitz hat, ohne einen Besitztitel auf die Ländereien zu besitzen, und daß die Bahn versucht, durch einen „Joker" in der von ihr dem Stadtrat unterbreiteten Bahnhofsordinanz einen Besitztitel auf das Gelände zu erlangen, wird in einem Bericht bewiesen, den Ald. A. J. Fisher, Vorsitzender des Ausschusses für örtliche Industrien, am Montag dem Stadtrat unterbreiten wird. Der Bericht ist von J. D. Riley, dem Leiter des städtischen Kartenamtes, und T. C. Phillips, dem Vermesser des Kartenamts, verfaßt. Die Bestimmung, die, wie Superintendent Riley vom Kartenamt erklärt, der Bahn einen Besitztitel auf die der Stadt gehörigen Ländereien sichern soll, ist in Abschnitt 23 der Ordinanz enthalten. Die in Frage kommenden Ländereien umfassen 243,272 Quadratfuß und bilden die Fortsetzung der Lake und Süd Water Straße. Ein amtlicher Beleg dafür, daß die Stadt diese Straßen jemals an die Bahn abgetreten hat, findet sich nirgends. Ald. Fisher und die Mitglieder des Ausschusses für örtliche Industrien sind der Ansicht, daß die Sachlage die Stadt in den Stand setzt, die Illinois Zentralbahn entweder zur allgemeinen Einführung des elektrischen Betriebs für alle ihre Züge, oder aber zur Zahlung von vielen Millionen für die von ihr widerrechtlich innegehabten Ländereien zu zwingen.

Was den Wert der in Frage kommenden Ländereien anlangt, so weist der Bericht darauf hin, daß Zeugen der Illinois Zentralbahn in einem Klageverfahren im Bundesstreitgericht aussagten, daß ein kleiner Teil des Geländes an der Randolph Str., der an die Wisconsin Zentralbahn verpachtet ist, einen Wert von $1,800,000 der Acker habe. Das Gelände, auf dem die Frachtschuppen der Wisconsin Zentralbahn stehen, bildet die Verlängerung der Lake Straße.

Wahlbeamte erhalten ihr Geld.

Die Auszahlung der rückständigen sechs Dollars, welche die Wahlbeamten der Stadt noch von der Wahlbehörde zu bekommen haben, hat heute Vormittag begonnen und dauert bis heute Abend um zehn Uhr an. Sie findet im Countyschatzamt, zweites Stockwerk des Countygebäudes, statt, das für diesen Zweck auch morgen von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet sein wird.

Verlangt Auskunft von Gasgesellschaft.

Ald. Herman Miller von der 20. Ward, Vorsitzender des Sonderausschusses, der mit der Untersuchung der Ursachen der Katastrophe an der Newberry Ave. und 14. Straße betraut ist, richtete heute an die Gasgesellschaft die Aufforderung, dem Ausschuß eine Liste der Inspektoren, welche die Zustände in dem Unglückshaus untersucht haben, und der Beschwerden über das Ausströmen von Gas in dem Gebäude zu unterbreiten. Gleichzeitig wird Ald. Miller den Leichenschauer und den Staatsanwalt auffordern, eine Untersuchung der Ursachen der Explosion vorzunehmen.

Knaben auf dem See.

Zehn Frauen meldeten heute der Polizei und der Rettungswache, daß gegenüber von 31. Straße zwei Knaben auf einer Eisscholle treibend gesehen worden seien. Polizisten und Rettungsmannschaften machten sich daraufhin in Booten auf, um nach den Knaben zu suchen.

Die Scholle war mehrere hundert Fuß vom Ufer abgetrieben; es gelang den Rettern bald, sie zu erreichen und die beiden Jungen unversehrt ans Land zurückzubringen.

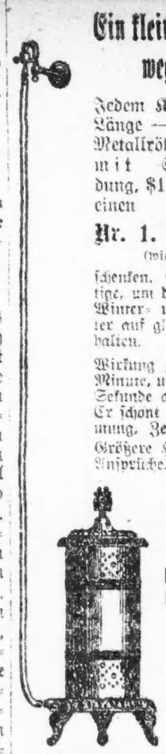
Counts Halle.

Bei den deutschen Vereinen der Nordseite ist Counts Halle, 1500 Sedgwick Straße, nahe North Ave., seit langer Zeit als Schauplatz ihrer Festlichkeiten sehr beliebt. Auch Privatgesellschaften suchen die angenehmen Räume gern auf, und seitdem die Herren Sauer und Gretzel das Lokal übernommen haben, findet dort an jedem Donnerstag Abend Tanz mit Preisen für Herren und Damen statt. Diese Tanzvergnügen erfreuen sich regelmäßig sehr guten Besuchs.

Edelweiss Pavillon
835 W. North Avenue, nahe Halsted.
Samstags und Sonntags und jeden Abend:
Konzert und Ball
D'Brünsteiner in Gesangs- und Spieldueiten.
Seppel Hutter, Charakter-Komiker.
Kathi Hutter, Jodlerin.
Chris. Lemberger, Pianist.
Mittwoch, den 21. Februar:
Extra Familien-Ball
Ein gemütlicher und vergnügter Abend sicher.

Deutsche Krieger-Kameradschaft
Alle Kameraden sind eingeladen, am **Sonntag Nachmittag 3 Uhr** zur Friedensversammlung im Coliseum zu erscheinen.
H. Schlosser, Präsident.

Ein kleiner Gas-Heizer weggegeben.



Jedem Käufer von einer Länge — 8 Fuß unseres Metallröhren-Schlauches mit Schraubenverbindung, $1.95, schenken wir einen

Nr. 1. Ecliple Heizer
(wie Abbildung)

schenken. Gerade das Richtige, um die Temperatur bei Winter- und Frühlingswetter auf gleicher Höhe zu erhalten.

Wirkung zeigt sich in einer Minute, und er kann in einer Sekunde abgedreht werden. Er schont Gesundheit, Stimmung, Zeit und Geld.

Größere Heizer für höhere Ansprüche.

Ruft auf Hausheizungs-Abteil'g

The Peoples Gas Light & Coke Company
Wabash 6000
Oder besucht unser nächstes Zweiggeschäft.

Wieder in Chicago.

Marjorie Delbridge von Hilfsstaatsanwalt Hogan hierher zurückgebracht.

Marjorie Delbridge, das von einer schwarzen „Mammie", Frau Camilla Jackson, aufgezogene junge Mädchen, das vor Kurzem, nachdem seinetwegen längere Gerichtsverhandlungen stattgefunden hatten, plötzlich aus der Stadt verschwand, befindet sich wieder in Chicago. Bekanntlich war sie in Detroit, Mich., aufgefunden worden, wo sie bei der Negerin Frau Enoch Taylor, einer Freundin der Frau Jackson, wohnte, und deren Anwalt, James G. Cotter, hatte dann, als die dortigen Behörden sie in Gewahrsam nahmen, um einen Habeas Corpus Befehl für sie nachgesucht, Richter Alfred J. Murphy, vor welchem die Angelegenheit zur Verhandlung kam, erklärte aber, daß nur die Gerichte von Cook County, Jurisdiktion über sie hätten. Um etwanigen weiteren gerichtlichen Schritten zuvorzukommen, reiste Hilfsstaatsanwalt Hogan, der sich vorgestern nach Detroit begeben hatte, sofort mit ihr ab und traf gestern Abend gegen 9 Uhr mit ihr in Chicago ein. Einstweilen fand sie in der Polizeiwache in Hyde Park ein Unterkommen.

Es wird nun sofort eine Untersuchung eingeleitet werden, um festzustellen, wer sie, den gerichtlichen Verfügungen zuwider, von hier fortschaffte, und falls die Schuldigen ermittelt werden können sieht ihnen schwere Strafe bevor.

Zuchthaus auf Lebenszeit.

Chester J. Larsen, der sich am Donnerstag vor Richter Barrett schuldig bekannte, am 14. November vorigen Jahres Kenneth H. Ault mit einer Mineralwasserflasche erschlagen und ihn dann um seine $50 betragende Baarschaft beraubt zu haben, wurde heute von demselben Richter zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.

Personal-Nachrichten.

In ihrem festlich geschmückten Heim 1413 West 14. Straße, beging gestern Frau Elsie Kramer, die beliebte Präsidentin des „Fortuna Frauenvereins", ihr 75. Liegenfest. Freunde aus allen Teilen der Stadt und viele von auswärts, darunter auch Frl. Bertha Kaber von Laporte, Ind., hatten sich zu der Feier eingestellt und manch wertvolle Angebinde für das Geburtstagskind mitgebracht.

Siemsens Palmgarten.

Obwohl an jedem Abend in der Woche im Palmgarten ein gutes Programm geboten wird, deutsche mit englischen Vorträgen wechseln und in den Zwischenpausen ein gutes Orchester zum Tanze aufspielt, so macht Herr Siemsen an Samstag und Sonntag ganz besondere Anstrengungen. In kleinigen Preisen wird im Verlaufe der Woche eine Gesangposse flott einstudirt, welche punkt 7 Uhr jeden Sonntag Abend in Szene geht und nie versehlt, ein bis bis zum letzten Platz gefülltes Haus zu sehen; morgen Abend kommt das einaktige Lustspiel von Johann Hutt „Das war ich", oder: „Die Schubkarrenpromenade" unter Mitwirkung des ganzen Personals zur Darstellung. Ferner ist ein reichhaltiges Vaudevilleprogramm vorbereitet, wobei die folgenden Artisten mitwirken: Jean Wormser und seine Truppe von Alpensängern; George Dennhöfer, Lillian Westerlen und Mamie Meklan. Die Aufführungen beginnen Samstag um 7 Uhr Abends, am Sonntag schon um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Armstrong, Ida, 50 J., 1426 Belmont Ave.
Bauermann, William, 71 J., 4207 Bernard Straße.
Bauer, Cornelius, 62 J., 2225 Kirkland Ave.
Benning, Maria (geb. Hanzburg), 27 J.
Brookmann, William, 5538 S. Laflin Str.
Geiler, Andreas, 56 J., 1710 Wellington Ave.
Greg, Friedrich, 17 J., 2030 Walton Pl.
Guggenberger, Vernon, 2 J., 5041 Pernicello.
Jagdmann, Amelia, 66 J., 3049 Mozeanna Ave.
Kissner, Harry, 1453 Fullerton Ave.
Klage, Christina, 72 J., 8012 Kimbark Ave.
Knuth, Edward, 19 J., 1353 N. Hamlin Ave.
Lederer, Marie, 4925 Grand Blvd.
Lassan, William, 74 J., 753 Adams Straße.
Martins, Martha, 16 J., 5253 S. Honore St.
Marx, Wilhelm, 63 J.
Pfohe, Anna, 57 J.
Riebel, Anna, 1923 N. Harding Str.
Rivna, Fr. William (geb. Busch), 6602 Marshfield Ave.
Rosenfeld, Michael.
Scharlau, Sophie (geb. Spodnholz), 71 J., 920 N. Wolcotenab Ave.
Schreiber, August, 41 J., 1816 Fremont Str.
Vogel, Dorothy, 1708 Clybourn Ave.
Wilson, Joseph, 26 J., 7824 S. Carpenter St.

AUTOMOBILE

Die Autocar Sales & Service Co., die Chicagoer Zweigfirma der Autocar Co., welche die populären Autocar Lastkraftwagen fabrizirt, berichtet, daß sie 50 von diesen, mit einer Tragfähigkeit von je zwei Tonnen, an die Chicagoer Schlachthausfirma Morris & Co. verkaufte. Diese schaltet ihre von Pferden gezogenen Wagen jetzt völlig aus und setzt Lastkraftwagen an ihre Stelle. Nach einer gründlichen Prüfung verschiedener derartiger Fabrikate hat sie sich für die Autocars entschieden.

Charles W. Prices Nachfolger.

An Stell. von Charles W. Price, der sich durch seine geschwächte Gesundheit sowie anderweitige finanzielle Interessen veranlaßt sah, seine Verbindung mit Willys-Overland, Inc., zu lösen, ist Joseph H. McDuffee, Hilfsverkaufsdirektor dieser Firma, mit der Leitung des Chicagoer Zweiges, der Overland Motor Co., betraut worden. Er ist mit dem Geschäft auf das Gründlichste vertraut, und da er früher auch bereits mehrere Jahre in Chicago tätig war, also auch das hiesige Publikum genau kennt, dürfte er sich für den Posten ganz besonders eignen.

Joseph H. McDuffee,
Hilfsdirektor der Willys Overland Co., Toledo, O., und Präsident der Overland Motor Co., Chicago, Ill.

die Nachricht, daß zwei von der Champion Spark Plug Co., Toledo, O., für Anzeigezwecke benützte Overland-Ablieferungswagen rechtzeitig zu der am 12. Febr. eröffneten Kraftwagenausstellung dort eintrafen. Sie waren am 15. Januar von Toledo abgefahren und hatten auf der Fahrt, die über Chicago, Kansas City, Dodge City, Las Vegas, Santa Fe, Magdalena, Flagstaff und Los Angeles ging, mit den allergrößten Schwierigkeiten zu kämpfen, zumal da das Wetter das denkbar schlechteste war, zeigten sich aber den an sie gestellten gewaltigen Anforderungen durchaus gewachsen.

Sedanwagen für weniger als $1000.

Nach Ansicht von Geo. S. White, dem Verkaufsdirektor der Grant Motor Car Corporation, bildet die Einführung des geschlossenen Wagens, der sich mit leichter Mühe in einen offenen verwandeln läßt, das wichtigste Ereigniß, das im Jahre 1916—1917 in der Kraftwagenindustrie zu verzeichnen war. Unter den zahlreichen derartigen Wagen, die auf der kürzlich stattgehabten Ausstellung zu sehen waren, erregte keiner größeres Aufsehen, als der Sedan Wagen der Grant Corporation, da er der erste seiner Art ist, der für weniger als $1000 verkauft wird. Dabei bietet er seinem Besitzer genau dieselben Bequemlichkeiten, derer sich früher nur die Käufer von Wagen im Werte von $2000 bis $3000 erfreuen konnten. Ganz besonders sei hier darauf hingewiesen, daß das Dach dem Rahmen ganz genau angepaßt ist, sodaß man während der Fahrt nicht wie bei manchen anderen Wagen unter dem Rasseln und Klappern zu leiden hat.

Gefährliche Fahrt.

Der achtzylindrige King Wagen hat eine weitere Probe seiner unbedingten Zuverlässigkeit abgelegt, indem er nämlich auf die Spitze des Echo Mountain, in der Nähe von Los Angeles, Cal., hinaufklomm. Es handelte sich um die Aufnahme eines Filmbildes seitens einer der bekanntesten Gesellschaften. Natürlich sah diese sich nach einem absolut zuverlässigen Kraftwagen dafür um, dem sie das Leben der betreffenden Schauspieler und Schauspielerinnen anvertrauen konnte, und ihre Wahl fiel auf den „King Eight". Dieser wurde zunächst mit der Drahtseilbahn bis zum Krafthause hinaufgezogen, worauf dann die halsbrecherische Fahrt begann. Bis zu einer Höhe von 5080 Fuß, dem „Inspiration Point", ging es hinauf. War die Auffahrt gefährlich, so galt dieses in noch weit höherem Maße von der Rückfahrt, dank der ganz vortrefflichen Bauart des Wagens ist aber Alles ohne jeden Unfall verlaufen.

Fabrik arbeitet mit voller Kraft.

Im Hauptbüro der Mitchell Motors Company, Ind., in Racine, Wis., fand kürzlich eine Zusammenkunft aller Vertreter der Firma in den verschiedensten Landesteilen statt, wobei von dem Präsidenten O. C. Friend, dem Verkaufsdirektor John Tainsh, dem Sekretär und Schatzmeister W. H. Armstrong und anderen Beamten mit großem Beifall aufgenommene Ansprachen gehalten wurden. Wie Herr Tainsh darlegte, werden während dieses Jahres gegen 25,000 Mitchell Wagen auf den Markt gebracht werden. Die Fabrik arbeitet mit voller Kraft, die Nachfrage ist aber so groß, daß die Erwartung, man werde einen größeren Vorrat für das Frühjahrsgeschäft einlegen können, nicht in Erfüllung gehen durfte. Ganz besonderes Gewicht wurde bei der Erörterung der Sachlage darauf gelegt, daß man neben dem Interesse der Firma stets auch das der Käufer im Auge haben müsse, und daß sich, nur wenn diese vollauf befriedigt werden, das Geschäft in der gewünschten Weise weiter entwickeln werde.

Die geschlossenen Allen Wagen.

Stellen fast alle Kraftwagenfabrikanten auch geschlossene Wagen her, so sind diese doch bis jetzt ganz entschieden in der Minderzahl. Nach Ansicht von W. O. Allen, dem Leiter der Allen Motor Co., wird dieses aber bald anders werden, denn die geschlossenen Wagen, welche mit leichter Mühe in offene verwandelt werden können, erfreuen sich einer von Tag zu Tag größer werdenden Beliebtheit, sodaß es wahrscheinlich nicht allzu lange dauern wird, bis sie das Feld beherrschen. Für die Allen Motor Co. ist dieses das erste Jahr, in dem sie geschlossene Wagen baut, trotzdem ist die Nachfrage nach ihnen aber bereits eine so große, daß es schwer hält, ihr völlig gerecht zu werden.

Kaufte Oakland Tourenwagen.

Die Ashland Motor Livery Co. hat 25 Oakland Tourenwagen, Modell 34, gekauft, um sie für Leihzwecke zu benützen. Wie es heißt, beabsichtigt sie die jetzt in ihrem Besitze befindlichen Limousinen durch diese Tourenwagen zu ersetzen. Der Bestellung soll zum 1. Juni eine zweite von derselben Zahl folgen.

Männer geheilt
Schnell, Gründlich, Sicher.

Ich wünsche, daß Männer, die erfolglos behandelt werden sind, Männer, die Heilung nötig haben u. die dies vernachlässigt haben, zu mir kommen. Es denkt daß Ihr letzter Dollar zu bezahlen braucht, wenn ich keine Erfolge aufweise, und daß ich Alles was irgend Jemand von uns verlangen kann. Ich habe Vorvergütung, private Krankheiten, schwache Männer, Nervenleiden, Krampfadern seit 20 Jahren geheilt. Ich wende die allerneuesten Methoden an, die Erfolge erzielen, wenn andere Methoden versagen. Konsultation ist frei. Meine Office-Stunden sind von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Samstags nur von 10 bis 2 Uhr. Scheint es nicht auf, geheilt zu werden. Ihr habt keine Enttäuschung. Konsultation ist frei.
— Sprecht heute vor —
Dr. GILL
422 So. State Straße
Gegenüber Siegel Cooper & Co.
Tfebmfsa

John Krumm
DEPARTMENT STORE

Speziell in unserem Grocery-Dept.

Prompte Ablieferung auf alle Telephon- oder Post-Bestellungen.

Crispo Crackers, 3 Packete	10c
Minute Tapioca, Packet	9c
Gurken, Quart-Jars, süß, 25c Jar für nur	19c
Spinat, Nr. 2 Büchse, Büchse	15c
Baked Beans, in Tomaten-Sauce, 18c Büchse zu	15c
Webb's Kaffee, 1 Pfd.-Büchse, 39c: morgen Büchse	37c
Großer fancy Kopfreis, Pfd.	9c
Nudeln, breit oder fein, Pfd.	12½c
Graupen, fein, das Pfund	7½c
Echte Country Butter, Pfd.	41c
Limburger Käse, bester, Pfd.	27c
Columet Glenstärke, Pf.-Pak.	3½c
Lighthouse Cleanser, 3 Büchsen	10c
Pfirsiche in Syrup, 25c Büchse	21c
Kaffee, süßer schmackhafter Peaberry, das Pfund	21c
Kaffee, bester schmackhafter Peaberry, das Pfund	85c
Granulirter Zucker, 10 Pfund mit Bestellung zu	69c

Haushaltungs-Departement.

Wondertone Sprechmaschinen, Oak oder Mahagoni Finish Gehäuse und 1 Doppel-Record, $12 wert, speziell zu	$7.39
Inverted Gaslichter, halb frosted Globe, 59c wert, zu	45c
8-Quart grau emaill. Geschirrschüsseln, 25c wert	15c
8×10 Spiegel, weiß emaill. Rahmen, 25c wert, zu	18c
Häkelgarn, 1000 Yards mercerized Häkelgarn, weiß und Ecru, die beste Qual., Nummern 3 bis 60, reg. 10c Knäuel, für	7c
10 Duz. neueste Facons in Plaid u. einfachen feld. Windsor Ties, erhöhter Preis 35c, jetzt nur	25c

Schwere fließgefütt. Damen Union Suits, höher oder niedriger Hals, reg. 65c wert, zu | 50c
Einfach weiße türk. Handtücher, mittlere Größen, soweit sie reichen, reg. 15c Sorte, zu | 10½c
Nahtlose woll. Damenstrümpfe, extra spliced Fersen und Zehen — reg. 39c wert, spez. | 29c
1,000 Yards Fabrikreste ungebl. Muslin, 1 bis 2½ Yards lang, 45- u. 50zöll., 16c wt. | 10c
50 Duz. farbige gerollte Kante und Initial Taschentücher, reg. 6c wert, diesen Verkauf zu | 4c
Marseilles Muster Bettdecken, volle Ecken, extra schwer, große Sorte, reg. $1.65, zu | $1.39
Knabenanzüge, Norfolk Facon, mit 2 Paar Hosen, schweres Gewicht, speziell zu | $5.95
Schwere schwarze Sateen Männer-Arbeitshemden, Gr. 14½–17 2 Taschen, einf. Kragen, zu | 75c

Speziell in unserem Fleisch-Dept.

Zartes Sirloin Steak, Pfd.	19c
Brisket Corned Beef, Pfd.	10½c
Gesalzene Schweineschwänze, Pf.	8c
Bestes kesselausgelassenes Schmalz, das Pfund	18c
Gelben Oak Marke roher Schinken, Pfund für	19½c
Frisches Leaf Lard, Pfund	16½c
Geräuch. Kaiserl. Rippen, spez. das Pfund	19c
Bester Frühstücks-Speck, Pfd.	24c
Frisch gemachtes Hamburger, spez. 2 Pfund für	25c

Teppich- und Betzieug-Departement.

Odds und Ends baumwoll. Blankets, nur grau, Stück	39c
Eine Partie Bett Comforters; gut gefüllt, mit Silkoline überzogen, speziell	$1.98

Tickets für diese Vorstellungen sind an der täglich geöffneten Theaterkasse zu haben, oder sie können auch telephonisch — Superior 9356 — bestellt werden. Als nächste Attraktion stellt die Direktion Schönthan und Kadelburgs dreiaktigen Schwank „Hans Huckebein, der Unglücksrabe" in Aussicht.

Deutsches Theater.

(Zum Texte.)

Im Deutschen Theater kommt heute Abend und morgen Nachmittag und Abend Schreibers vieraktiger, sorgfältig einstudierter Schwank „Lamm und Löwe" mit folgender Rollenbesetzung zur Aufführung:

Schweizer, Oekonomierat ..... Gustav Hanisch
Klotilde, seine Tochter ..... Emilie Schoenfeld
Fiekle, Gutsbesitzer ..... Julius Loetzer
Frau Fiekle ..... Ida Hortmann
Agnes, beider Tochter ..... Frances Wagner
Lamm, Doctor juris ..... Kurt Bentzin
Lowe, Kandidat der Theologie ..... Dir. Max Hanisch
Eine Aufwärterin ..... Emma Gotz
Tannapfel, ein Bauer ..... Ernst Marx

Tickets für diese Vorstellungen sind an der täglich geöffneten Theaterkasse zu haben, oder sie können auch telephonisch — Superior 9356 — bestellt werden. Als nächste Attraktion stellt die Direktion Schönthan und Kadelburgs dreiaktigen Schwank „Hans Huckebein, der Unglücksrabe" in Aussicht.

Die Prohibitionsbewegung.

Washington, 17. Febr. Mit 38 gegen 28 Stimmen hat der Senat den von prohibitionistischer Seite ausgehenden Antrag abgelehnt, den Zusatz zur Postverwilligungsvorlage zu streichen, wonach der Versandt von berauschenden Getränken nach Prohibitionsstaaten strafbar gemacht wird. In manchen dieser Staaten ist die Einfuhr von berauschenden Getränken in kleiner Menge an Einzelpersonen gestattet; diese Einfuhr wird durch jenen Gesetzvorschlag nicht berührt. Den Fanatikern ist die Vorschrift nicht „zeitgemäß".

Manning, Iowa, 17. Febr. Des längsten Schanktisches in der Welt, über den seit Verschärfung des Prohibitionsgesetzes nur Temperenzgetränke verkauft wurden, rühmte sich ein hiesiger Wirt. Der vorwiegend deutschen Bevölkerung der Stadt schmeckte der neue Trank aber nicht, und das Geschäft wurde geschlossen. Der Schanktisch hat, in Hufeisenform, eine Länge von 150 Fuß.

Mexikanisches.

El Paso, Texas, 17. Febr. Infolge eines Berichts, daß sich General Salazar mit 300 Villisten der Grenze New-Mexikos nähert, beordert heute Oberst Sickel, Befehlshaber der New Mexikoer Militärbezirks, Grenzpatrouillen bedeutend verstärkt, um neue Banditenüberfälle zu verhindern.

Die Militärbehörden kündigten heute an, es bestehe nicht die Absicht, Bundestruppen über die mexikanische Grenze zu schicken, um die Banditen, welche Cornons Ranch überfielen, züchtigen zu lassen.

Carranzasche Truppen haben Santa Rosalia, 30 Meilen nördlich von Jiminez, das von den Villisten besetzt worden war, wieder zurückerobert.

Angebliche Einbrecher.

Sam Schäfer und K. Williams, Weichensteller der St. Paulbahn, wurden heute Bundeskommissär Foote unter der Anklage vorgeführt, Güterwagen geöffnet und Butter und andere Waaren im Werte von etwa $1200 gestohlen zu haben. Die Verhandlung wurde verschoben.

— Die Wetterwarte in Washington stellt für die nächsten Tage für Illinois und Nachbarstaaten eine kalte Welle, nach Mittwoch wärmeres Wetter in Aussicht.

— Die kubanischen Rebellen haben sich in kleine Trupps aufgelöst, ihr Hauptsitz Ciego Avila ist von Regierungstruppen erobert worden. Geldsendungen aus den Ver. Staaten werden nur nach Havana angenommen, nicht für das Innere von Kuba.

Lest die „Sonntagpost".

— Kasernhofflöte. — Unteroffizier (zu einem Rekruten, dessen Gewehr sich verzeitig entlud): „Jetzt steht der Kerl wieder da und macht ein Gesicht wie der Friedensengel, dem der Palmzweig losgegangen ist."

— Der Studenten Nachtgesang" schloß diesen anregenden Teil des Abends ab, und man machte sich dann mit kräftigem Appetit ans Werk,

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „Oh, Hiy, Hooray."
Chicago. — „Besom Friends".
Blackstone. — „The Lionels".
Goodus Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burlesk.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Robinson Crusoe jr."
Illinois. — Ziegfeld Follies.
Imperial. — „Mrs. Murphy's Second Husband".
National. — „For the Man She Loved".
Olympic. — „Ronald and Perlmutter in Society".
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „Firing Line".
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzburg's, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Knabe, um Painter zu lernen. 1815 Wolfer Ave.

Verlangt: Knabe in Bäckerei. 2158 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Allaround Blacksmith und Horse Shoer, stetige Stellung und gute Löhne. 525 W. North Avenue.

Verlangt: Saloon Porter. Sofort nachzufragen. 524 Sherman Str.

Verlangt: Guter Saloon Porter. 2131 Wabash Avenue.

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter. 541 W. Lake Straße.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer an Wagen. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Aelterer, lediger Mann für leichte Arbeit um das Haus zu besorgen. Bekommt gutes Heim, Zimmer, Kost und Lohn. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Verlangt: Zwei Musiker; stetig; in kleiner Halle, 643 North Ave.

Verlangt: Ein Brotbäcker als letzte Hand, 312 East 31. Str. $12 per Woche, Board und Zimmer. fafon

Verlangt: Mann, um im Leihstall zu arbeiten. 1227 West Harrison Str.

Verlangt: Glasarbeiter, Polirer an Spiegelarbeit. Chicago Mirror & Art Glass Co., 216 N. Clinton Str. fafon

Verlangt: Starker Junge, um ein Geschäft zu erlernen. 216 N. Clinton Str. fafon

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit im Bäckereshop. 5029 N. Western Ave.

Verlangt: Salesman für neuen Küchenartikel — wird gebraucht in jedem Haushalt. Vorzusprechen: 4141 No. Claremont Ave. oder Telephon: Lake View 4276 fafon

Verlangt: Starker Mann für Arbeit im Lagerhaus; guter Lohn; stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. 1000 No. Halsted Str.

Verlangt: Junge Männer, zwischen 16 und 20 Jahren, in Maschinenfabrik, 3051 W. Lake Str. fafon

Verlangt: Dreher an Werkzeug. 3051 West Lake Str. fafon

Verlangt: Junger Mann für Maschinen-Werkstatt; Erfahrung nicht nötig. Eugen Diezgen Co., Sheffield and Fullerton Ave. famie

Verlangt: Deutscher Porter für Saloon. 3700 Broadway.

Verlangt: Stallmann. Heuel & Co., 1801 Larrabee Str. fofomo

Verlangt: Ein älterer Mann, kathalisch, der Lust hat an Feldarbeit und sich ein Heim wünscht. Muß Pflug und mähmaschine verstehen können. Guter Kerakter; kein junger Mann braucht sich zu melden. Nachzufragen 2030 Union Ave., hinten, unten, am Sonntag Vormittag.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, für letzte Fabrikarbeit. Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Sofort anzufragen: Gegen und West Superior Str. dofrfa

Verlangt: Porter, 65 E. Randolph Str. fafa

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit. (Carr, 30.) Nachzufragen: 702 W. Ohio Straße. dofrfa

Verlangt: Junger oder Mann mittleren Alters für Fabrikarbeit, stetig, Sommer und Winter. Sicere, Spaulding und Grand Ave. fafon

Verlangt: Männer werden Detektive — interessante Arbeit, Reisen, bestzahlender Beruf. Vertreter überall gewünscht. Hartlich Detective Agency, St. Joseph, Mo. fafon

Verlangt: Backstein-Maurer an Dampfkessel-Reparaturen, muß stetig und nüchtern sein. Adr.: X 9 Abendpost.

Verlangt: Janitorhelfer, älterer Mann, bei Familienanschluß. Kein anderer braucht sich zu melden. 4357 Milwaukee Ave., Delikatessen-Store.

Verlangt: Bartender, sofort; Lohn $14 zum Anfang. Anzufragen: 531 W. Van Buren Str. fafomo

Verlangt: Geschirrwascher, 7 Tage in der Woche; von 2:30 bis 9:30; $8 wöchentlich. 52 Sheridan Road, nahe Broadway. fafono

Verlangt: Mann, in Saloon zu arbeiten; muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard. frfa

Verlangt: Holzarbeiter für Kutschenarbeit; stetiger Platz. Stevens, 4420 N. Clark Str. frfa

Verlangt: Erfahrener Janitorhelfer, Gotthardt, 5559 Wabash Avenue. frfa

Verlangt: Erfahrener Nacht-Janitor; mußerster Klasse Referenzen haben. 814. 1529 Wells Straße. fafomo

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Arbeit, Oscar Leistner, 321 West Randolph Str. frfa

Verlangt: Elektriker, erfahren an Motoren und Drahtlegen. Frank A. Bey Co., Hammond, Ind. frfa

Verlangt: Wurstmacher. Christ Jakes Provision Co., 648 Wells Str.

Verlangt: Arbeiter, 6211 S. Racine Ave. 11fobmX

Verlangt: Pressband, Deutscher bevorzugt. Hester Mfg. Co., 1455 Michigan Ave. 16fobmX

Verlangt: Lizensirter Engineer für Nachtarbeit. 2144 Elston Ave. fr—fon

Verlangt: Stetiger, williger Mann als Helfer, um an Wurstdärmen zu arbeiten. 963 W. 37. Str. fr—fon

Verlangt: Zuverlässiger Farmarbeiter, der mit sämmtlichen Farmarbeiten vertraut ist; guter Lohn, beständige Arbeit. Man gebe Lohn und Zeugnisse an. Adr.: F. Schaper, Staten Island, Illinois. frfafon

Verlangt: Carpet-Räher, erfahren an Mähmaschinen durch Krattbetrieb. American Dynamic Carpet Cleaning Co., 1035 W. Lake Str. frfafon

Verlangt: Fensterputzer und Tag Janitors um Rate von Streikern einzunehmen, $2.50 den Tag. Anzufragen: 175 W. Van Buren Straße, Zimmer 20. frfa

Verlangt: 10 Männer, um Salz; zu schippen; stetige Arbeit. Sprecht vor: Morton Salt Co., Hohne und Blue Island Ave. do—fa

Verlangt: Männer mit Erfahrung an Eisen un' Stahl Assembling in Motor Truck Body Shop. Gute Löhne und stetige Arbeit für gute Männer. 300 N. Halsted Str. do—fa

Verlangt: Tinners, die gut an Kupferarbeit sind. Frank F. Betz Co., Hammond, Ind. mi—fa

Verlangt: Stetiger Arbeiter, verheiratet oder ledig, für allgemeine Arbeit auf der Farm, nache Glen Ellyn; stetige Beschäftigung; muß melken. Schreibt, mit Angabe des Lohnes, an H. W. Heaney, Lombard, Ill. Phone: Glen Ellyn 86 W-1. 14fobmX

Verlangt: Ein Junge, um Gänge zu besorgen. Vorzusprechen beim Geschäftsführer, Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str. *Z

Verlangt: Preß-Feeder für Zinc Printing Power Press. 2526 W. Congreß Straße. 12fobmX

Verlangt: Junge Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 12fobwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Fensterwascher. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vormittag in der Superintendent-Office, 8. Floor, The Fair. dofrfa

Verlangt: Tüchtiger, junger Mann für Lager- und Versandtraum. Referenzen. Oscar Leistner, 321 W. Randolph Str. frfa

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Deutsches Ehepaar, um Aufsicht über 6 Flat Apartment Gebäude zu führen; Dampfheizung; für 4 zukünftige Boardzimmer und Lohn. Nachzufragen bei Mrs. A. Lange, 2913 W. Division Str. fafon

Verlangt: Familien, um auf Zuckerrübenfeldern zu zeichnen zu arbeiten, Hecke, gelandeowanderung für die ganze Familie; guter Lohn, Hausmiete und Transportation frei geliefert. Solche, die dafür Interesse haben, wollen vorsprechen in Mr. Chas. Hill's Restaurant, 1722 Dodson Str., am Sonntag, den 18. Februar um 2 Uhr Nachm., wo ein Vertreter der Gesellschaft anwesend sein wird, um alle Fragen zu beantworten. Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. F. J. Klump, Labor Agent. di—fa

Verlangt: Anständiges Ehepaar auf einer Milchfarm nahe Chicago. Frau muß haushalten und Mann muß guter Dairyman sein. Großer Lohn, volle Beköstigung. Kleine Familie. 4057 Cornelia Ave., Robert Crawford Ave. Car. Phone: Irving 5829. 11fobmX

Verlangt: Deutsch-ungarisches Ehepaar, das eine Scheune beaufsichtigen kann. John Schlangh, 328 Schiller Str. frfa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Mann, 58 Jahre, sucht stetige Arbeit, 1848 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutscher, 35 ledig, spricht englisch, wünscht Stellung als Porter, Kutschman oder sonstwomann, kann auch am Tisch aufwarten, für hier oder außerhalb. Adr.: Z 23 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter deutscher Mann, 38, ledig, nüchtern und zuverlässig, sucht dauernde Beschäftigung als Porter, Küchenmann oder irgendwelcher Arbeit. Hat gute Referenzen. Adr.: T. 22 Abendpost.

Gesucht: Betreibender junger Mann sucht billig möbliertes Zimmer mit Board, Nordseite bevorzugt. P 309 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 28 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit, hat Erfahrung in Shippingroom, Möbelfabrik, Packerei, englisch, theil leise Arbeit. Adr.: B 304 Abendpost. fafon

Gesucht: Erfahrener Chauffeur sucht Stelle, hat Familie, guter Repair Mann; hat Privatgarage. Adr.: J 487 Abendpost. frfafo

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle. 2056 No. Harlem Ave., 1. Flat. frfafon

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit, Haus- und Kellerreinigen, Fensterputzen; geht auswärts. Adr.: J 492 Abendpost. frfafon

Gesucht: Tüchtiger Janitor mit erstklassigen Empfehlungen, wünscht Stelle in großem Apartment-Gebäude; alle in Stellung. 4520 S. Drexe Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Painter und Paperhanger wünscht irgendwelche Arbeit. Hat seine eigenen Werkzeuge. Peter Gehl, 1501 Cleveland Ave. Telephon: Diversey 1757. 12fobmX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Putzmacherinnen,
Trimmers,
Makers,
Copyists,
Wochenlohn oder Stückarbeit.
Wir offerirren die größte Saison und beste Bezahlung in der Stadt. Tageslicht.

Mr. Brydon,
Chicago Mercantile Co.,
159 Nord Michigan Avenue. fafomo

Verlangt: Mädchen, von 14 bis 17 Jahren, um Perlen aufzuschnüren. Morris Mann & Reilley, 111 S. Fifth Avenue. 15fobmX

Verlangt: Mädchen. Erfahrene Packerinnen für Toil.-Seifen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Allen B. Wrisley Co., 925 Süd 5. Avenue. 15fobmX

Verlangt: Mädchen für stetige Arbeit: gute Bezahlung während der Lehrzeit. Eisendraht Glove Co., 2901 Elston Ave. 12fobmX

Buchbinderei-Mädchen — erfahrene, wie auch Lehrmädchen, nicht über 16 Jahre. Rand, McNally & Co., 536 S. Clark Str., 2. Floor. 14fobmX

Verlangt: Lehrmädchen: muß auch Ausgänge besorgen: hat Gelegenheit, das Laargeschäft zu erlernen. Western Hair Goods Co., 8. Floor, 209 S. State Straße. fafon

Verlangt: Mädchen, das polnisch und englisch spricht, im Laden. Nachmittags und Abends. 1858 W. Chicago Ave.

Verlangt: Handstickerinnen an Monogramms. 3136 Broadway. fafomo

Verlangt: Frau zur Führung der Bücher und Aufsicht in Nordseite Roofing Contractors Office. Schnelle Entscheiden erwünscht; bestes Erfahrung, Empfehlungen und beanspruchtes Lohnes. Adr.: J 480 Abendpost. fafon

Verlangt: Ein Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. J. Dicken, 867 Sheridan Road, Ecke Broadway. Telephon; Lake View 6749.

Verlangt: Operators. Finishers, Bakers, Knopflochmaschinen an Cloaks und Suits. — Kommen von $25 bis $30 die Woche verdient. 1357 No. Dallen Blvd. frfa

Verlangt: Erfahrene Strippers, auch erfahrene Kraftmaschinen-Operators. Guter Lohn, stetige Arbeit. Sabin Corset Co., 1402 W. Congreß Str. frfafo

Verlangt: Büglerinnen zum Lernen; gute Bezahlung während des Lernens. Charles & Byers, 217 W. Division Str. frfafo

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, Labeling etc. 23 E. Desplaines Str. frfa

Verlangt: Mädchen zum Stricken (Maschine), erfahrenes bevorzugt. Perfection Knitting Works, 1430 Belmont Ave. frfafon

Verlangt: Junge Mädchen an Totenkleidern für Frauen, Power Nähmaschinen. Stetige Beschäftigung. 1533 und 39 S. Wabash Ave. frfafon

Verlangt: Mädchen, 16—20 Jahre alt, für Handmuffen-Fabrik. Angenehme Stelle. Erfahrung nicht notwendig. Gute Bezahlung. Samstags Nachmittags das ganze Jahr frei; an den übrigen Tagen um 5 Uhr Nachmittags. Zakelo Electric Co., 507 N. Dearborn Str. 15fobmX

Verlangt: Operators an Middy-Blusen; stetige Arbeit, guter Lohn, reine Arbeit. — Modern Mfg., 1947 W. Polk Str., nahe Robey. 14fobmX

Verlangt: **Verkäuferin**; gute, stetige Stelle. Zu erfragen: Banks Kaffee-Laden, 1836 Blue Island Ave., oder 1044 W. Chicago Ave.— Mexikans vorzusprechen. 14fobX*

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: 50 Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Sprecht vor fertig zur Arbeit im Manufacturing-Department.

A. C. McClurg & Co., 229 E. Ontario Straße. dofrfa

Verlangt: Mädchen, welche mit der Nadel umzugehen wissen, um Finishing und „Armhole Basting" im Coat-Shop eines Wholesale-Kleidergeschäftes zu erlernen. Stetige Arbeit, beste Arbeitsbedingungen, guter Anfangslohn mit vorzüglicher Gelegenheit für Avanzement. — Sprecht vor bei Alfred Decker & Cohn, 416 S. Franklin Straße. 15fobmX

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Merrow und Covering Maschinen, sowie Looper an Sweater Coats. Moderne Fabrik, guter Lohn. Ashland Mfg. Co., 1422 W. Randolph Straße, Savage Bldg. di—fa

Verlangt: Preß-Mädchen: stetige Beschäftigung, guter Lohn. Telephon: Oakland 3605. fa—mo

Verlangt: Ein Store-Mädchen für Bäckerei, 1768 Greenleaf Ave. Phone: Rogers Park 998. mfofofa

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin, auch Lehrmädchen. Mrs. Pollier, 746 California Terrace, nahe 3119 N. Halsted Str. dofrfa

Verlangt: Frauen, welche erfahren sind im Putzen einziehen, im Heim oder im Shop. 1129 235 Paulina Str. Tel.: Seeley 5517. 14fobmX

Verlangt: Erfahrene Operators in Kinder- und Mädchen-Kleidern, stetige Arbeit, guter Lohn. C. E. Fellmer Co., 1021 S. Wabash Ave. 11fobmX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; $7.00 die Woche. A. Meyer, 1727 Humboldt Blvd., 3. Flat. 17fr.,1mX

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen, von 8 bis 3 Uhr. Zu Hause schlafen. 2588 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1453 W. Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Einfaches kochen; keine Wäsche; guter Lohn. 1400 St. Johns Place, nahe N. Clark Str. Phone Lincoln 3718.

Verlangt: Aeltere Frau um einige Stunden des Morgens Hausarbeit zu verrichten. 1975 Dahlon Str., 2. Flat, hinten, Corliss.

Verlangt Mädchen oder Frau für Hausarbeit im Saloon; kein Waschen. 3531 So. Halsted St.

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Wasch-, Bügel- und Nähmaschinfrau. Strube, 644 Maine Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Tel. Irving 1028. fafon

Verlangt: Aeltere Frau um 3 Kindern aufzuwarten; zu Hause schlafen. Store, 3151 Lincoln Ave. fafon

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes, einfaches kochen; kein Waschen; gutes Heim; guter Lohn. — Joslausen, 1241 Rosemond Ave., Phone: Sunnyside 5570. fafon

Verlangt: Waschfrau für halben Tag. 3721 No. Lincoln Str. *fafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1535 Rosemont Ave., zweites Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Morgens vorzusprechen. 658 Roscoe Str. fafon

Verlangt: Frau um Wäsche zu besorgen und Kinder nach Hause zu nehmen. 1433 No. Logan Straße. fafon

Gesucht: Gute Frau, um im Restaurant von 9 bis 3 Uhr Tellerin zu waschen; $5 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 325 West Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Köchin, die einfache, deutsche Küche versteht; keine Wäsche; guter Lohn; kleine Familie; bitte nach sieben Uhr Abends vorzusprechen, 1555 Dearborn Str., Ecke North Ave.

Verlangt: Stubenmädchen in hochfeinem Hotel: $25 per Monat, Zimmer und Board. Stunden 8 bis 4. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Für allgemeine Hausarbeit, tüchtiges Mädchen oder Frau in amerikanischer Familie von vier Erwachsenen. Einfaches waschen. Ein angenehmes Heim. Keine Wäsche, Dinner Zeiten. Referenzen. Deutsch-Amerikanerin oder Schweizerin. 3751 Ellis Ave. Kommt Montag.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 in North Shore Vorort; gutes Heim; anständige Behandlung; guter Lohn. Adr.: P 54 Abendpost. 15fobmX

Verlangt: Liebevolle Frau, um der Mutter bei 2 Babies (Mädchen) behilflich zu sein, mit Erfahrung und willens zu helfen. Gutes Heim. 2018, N. Main, 3823 N. Wolcott Str. Phone Humboldt 4904. dofrfa

Verlangt: Zwei ältere Frauen, die ein gutes Heim haben für abwärts nahe Chicago, kleiner Lohn. 109 N. Fifth Ave., N. 2101. mi—fon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß deutsch sprechen. 5005 S. Ashland Avenue, Nahe.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; kein waschen. Guter Lohn für die richtige Person. Telephon: Hyde Park 7295, oder vorzusprechen in 5134 Greenwood Ave., 3. Apartment. fafon

Verlangt: Erfahrene Hilfs-Perle für Tag Arbeit auf der Office. Applikationen ohne Empfehlungsschreiben werden nicht berücksichtigt. Adr.: J 489 Abendpost. fafon

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Apartment. 1035 Wilton Ave. Zu 5 Abendessen. North 6970.

Verlangt: Sofort, deutsche Frau für Entbindungsfall. Adr.: B 303 Abendpost.

Verlangt: Frau um Morgens reinzumachen; muß in der Nachbarschaft von Clark und Arlington wohnen; muß um 7 Uhr anfangen. — 2450 No. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2309 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 3628 Le Moyne Str., nahe North Ave. und Robey. fafon

Verlangt: 2 gute Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim; eine muß etwas vom Kochen verstehen. 4619 Clemmore Avenue, fafomo

Verlangt: Frau für Reinmachen einer Brauerei Office. Nachzufragen: A. Holmby, 667 West Ohio Str., 2. Floor, vorn. frfa

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für gute deutsche Küche und allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; zwei in der Familie; guter Lohn. 1329 Rosedale Ave., 1. Floor. Phone: Edgewater 8401. frfafomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5000 Washington Blvd. Telephon Austin 9412. frfa

Verlangt: Frau um Geschirr in einer Backstube zu waschen. 88 per Woche. 1440 Fullerton Ave. frfafon

Verlangt: Gebiegenes deutsches Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; zwei Kinder; gutes Heim, Mrs. Mendius, Nor. 114, Park Ridge, Ill., oder Telephon: Park Ridge 1762. dofafon

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Waschfrau, deutsch oder ungarisch, für Mittwochs. Südseite, 5477 Hyde Park Blvd., 3. Flat, links, nahe Lake. dofafa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5239 Michigan Ave., 3. Apartment. frfa

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; drei in der Familie; guter Lohn. 2147 N. Clark Straße, 3. Flat. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5415 N. Troy Str. frfa

Verlangt: Aelteres protestantisches Mädchen oder Witwe als Haushälterin auf der Farm bei alleinstehendem Mann, nahe Chicago; Lohn $6. Adr.: Louis Brandt, Morton Grove, Ill., Route 1, Box 1-A. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephonirt: Monticello 157. frfafo

Verlangt: Scheuerfrauen. Kommt schnell Donnerstag, Freitag und Sonntag. Streikzustände. Nachzufragen bei Mrs. West, 175 W. Van Buren Str., Zimmer 20. do—fa

Verlangt: Mädchen, um auf Kinder aufzupassen und bei Hausarbeit behilflich zu sein. Tel. Rogers Park 3528. dofrfa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen. 1927 S. Chicago Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Witwe wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten; Hausarbeit mitgetan; bitte brieflich oder vorzusprechen: 1050 Larrabee Str., Hinterraum. Wingler.

Gesucht: Nüchtige deutsche Witwe wünscht Beschäftigung, Waschen und Reinmachen; geht auch als Geschirrwäscherin; kurze Stunden. — 1713 Fremont Str., unten, unten.

Gesucht: Frau wünscht Stellung bei Wäscherin aufzuwarten. 325 So. Marshfield Ave. Phone: Seeley 3051. fafomodmi

Frau sucht Arbeit für Dienstags und Mittwochs. Telephon Wellington 6018.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. 2206 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 1754 Hoyne Str., erstes Flat.

Gesucht: Zuverlässige, gesetzte deutsche Frau sucht Platz Kinder zu beaufsichtigen; für etwas leichte Hausarbeit. Frau Dettmers, 1748 Sedgwick Str., bei Flemming, Hinterhaus, hinten.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Witwer. 2315 West 21. Straße.

Gesucht: Erfahrene, sparsame Hausfrau sucht sofortige Stellung. Phone: Diversey 2420.

Gesucht: Erster Klasse Wäscherin sucht Arbeit bei der Woche oder Tag. C. L., 5704 Cicero Avenue. fafon

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei einem Ehepaar oder Witwer mit zwei schulpflichtigen Kindern.— Telephon Prospect 2895. dofrfa

Stellungen suchen: Ehelente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: kinderloses Ehepaar in mittleren Jahren, prhibet, sucht Stelle, Frau für Hausarbeit, Mann verliebt alle Hausarbeiten, Gemüsegärtnerei, Pferdegeschick etc., übernimmt auch Gemüsefarm für Teil oder Anzahlung. Adresse: F. L., 1118 N. Wells Str., 2. Flat.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hauptsächlich für Stellenvermittlung! Beste Löhne, ehrliche Behandlung, gute Stellen für Jedermann in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants usw. Adams Employment Exchange. 179 W. Washington Str., 2. Floor. fb5.7,9,11,13,15,17,18

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 2000 N. Halsted Str. fafomo

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants, 452 North Ave., Tel. Diversey 8260. fap*

Führe deutsch-ungar. Büro; täglich gute Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 940 North Ave. Telephon: Lincoln 2169 16fobmX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 100 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28no*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instruktoure. Abendklassen, Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00, mit Abholung. Grundirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Katalog N. Phone: Calumet 2057. 1510—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 13fan,famomi,3mi

Neue Klassen am 12. Februar eingerichtet. Große Nachfrage nach Chauffeuren und Reparateuren. Klassen in deutsch u. englisch. 1917 verspricht das größte Geschäftsjahr zu werden. Tagklassen $35, Abendklassen $25. Zahlungen. North Shore Automobil School, 3551 Sheffield Ave. Telephon Graceland 2705 21mo*X

Downers Privat Turnschule, 807 N. Clark Str. Stetige Anfängerklasse in Walzer und Two-Step beginnt Freitag, 2. Febr., vorgeschrittene Klasse Montag und Freitag. di—fa

Kleider-Zuschneiden u. Zeichnung. Wir lehren dieses feine und gutzahlende Geschäft in sehr kurzer Zeit, Tag oder Abend, geringe Kosten. Sprecht vor oder schreibt: **Master Designing School, 118 N. La Salle Str., Zimmer 416—417.** 21fa,1mX

Fischer, Mandoline, Gitarr. u. Ukulele-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Straße. fob17,18,24,25

Englischen Privat-Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen, Geschäfts- und Lesekursus. Adr.: J 494 Abendpost. fafon

Erstklassiger Klavier-Unterricht. Ernst F. Kermis, 1849 Cleveland Ave. Telephon Diversey 1680. 26fobfamomX

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht, Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 657 W. North Ave. Phone: Lincoln 5147. 17fa,mfafon*

Private Stunden in Englisch. Leonh. 717 Oakdale Ave. Phone Lakeview 2244. 16fob,frfafomofrfafon

Englischer Sprachunterricht f. Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. Kedzie St. Phone Humboldt 1 16fobfafon1mi

Kleidermacher-Schule. Tag- u. Nachtklassen. 1450 Wells St. 2336 W. Madison St. Entwürfe, Patterns, Nähen, Sarah Patel, Principal. 25Jan1mX

Piano-Unterricht, 60 Cts. die Stunde. 2047 Dahlon Str. Phone: Diversey 3951. 12fobfmX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Legales Kräuterdoctor: Packet 25c; 3 Packete $1. Versandt per Post. Legales deutsche Apotheke, 1604 Larrabee Str. 4da,la*

„Anti Tuberkel Drops" heilt Tuberkulose in irgend einem Teil des Körpers. 1750 Clybourn Ave. Frei für Unbemittelte. 17fob,1fafo*

Dr. Frank, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1154 Milwaukee Av. St.: 10—12 Mittags, 6—8 Abds. ag15*X

Dr. Reutter, Arzt, 2043 N. Halsted u. Dakdale. 10fb—9mz,fabido

Asthmatische heilt offene Schenkel und alle Beinwunden. Apotheke, 660 Wells Straße. 20fb,fa*

Epileptische Anfälle oder Katarrh zu vertreiben, braucht F. F. Johnsons Remedy, 4247 Narragansett Str., Dunning. ja27fb3,10,17,24

Dr. Halenclever, 3060 W. Madison Str. Spezialist f. Frauen; beste Behandlung. Mat. frei. 14fobfmX

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 7fo1mtX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der Abendpost, 223—225 W. Washington Str. *Z

Zu vermieten: Fabrikräume 64×80 Fuß, mit ausschließendem Schuppen und Hofraum; vollständig eingerichtet mit aller Maschinerie notwendig zur Fabrikation von Frames und Mouldings; an der Eisenbahn gelegen und bequem zur Nord Klin; letzere Betriebskraft. Adr.: R 5 Abendpost. dofofa

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad und Veranda. $16. 1319 Sedgwick Str. fafon

Zu vermieten: Store mit Wohnung; Bad; $18. 1547 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer; $8. 1444 Diversey Parkway.

Vermiete freundliche 6 Zimmer Wohnungen, Bad, $16 und $10. 1912 Bissell Str.

Vermiete 4 Zimmer Flat, nahe Schule und Park; Miete $15. 3355 Beach Ave. fafon

Zu vermieten: 4 kleine Zimmer, Toilet, Gas und Veranda, $10. 1319 Sedgwick Straße. fafon

Zu vermieten: 2748 Lincoln Ave., 2. Flat, 8 Zimmer. Reflektion an gewünschte Miete. Näheres im Store. frfa

Vermiete 5 moderne Zimmer, Nordwestseite, wenn jetzt besetzen ein Monat Miete frei. 6629 Irving Park Blvd. frfa

Vermiete 3 Zimmer und Bad, möblirt, $12; und 3 Zimmer u. Bad, $10 monatlich. 1758 Larrabee Straße. feb16,17,23,24

Zu vermieten: Saloon, 2220 State Str., alter Platz, billige Miete. do—fon

Zu vermieten: Ausgezeichneter Platz für Restaurant und feinste Groceries, mit Wohnung, $30. 1716 Diversey Parkway, Telephon Lincoln 6439. 1feb1mX

Zu vermieten: Zwei Zimmer und Bad, hell, $12. Nachzufragen: 3440 N. Clark Str., oder Telephon: Wellington 8265. 29fan*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Gemüthliches schönes Zimmer, $4.75 nahe Center „L" Station, 2044 Bissell Straße. fafon

Zu vermieten: Reines, helles Vorderzimmer, zwei Betten, Bad, Gebildkanz. St. Bilde, 660 Wells Str.

Möblirtes Zimmer. 1850 Orchard Str., hinten, oben.

Zu vermieten: Zimmer bei kinderloser Frau. 1900 No. Halsted Str., unten, vorn.

Zu vermieten: Möblirtes Mittelzimmer; Telephon und Bad. 950 Center Str., 2. Flat. fafomo

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; alle Bequemlichkeiten. 4534 No. Claremont Ave., nahe Lawson und Lincoln Avenue.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Board. 1732 Dahlon Str., Ecke Willow, zweites Flat.

Verlangt: Boomers. 1724 Dahlon Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Bad. 631 Willow Straße.

Zu vermieten: Schönes, helles, warmes Zimmer. 1918 Bissell Str., nahe Hochbahnstation.

Deutsche Frau wünscht Boarders. 1765 Clybourn Ave., erstes Flat, hinten.

Vermiete großes und kleines Zimmer; fortlaufendes Wasser; $2 auf. 45 E. Chicago Ave.

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer, zwei Fenster, mit Board; für zwei Freunde oder Ehepaar; ebenfalls mit Board; sehr preiswert; modernes Haus. 2744 No. Wolcott Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, $1.50. 2017 Dahlon Str. 17fobmX

Zu vermieten: Reines möblirtes Zimmer an besseren Herrn, bei Witwe. 2525 Lincoln Ave., 1. Floor, rechts.

Verlangt: Boarder (Mann), kann darines Zimmer mit unter Kost haben. 1359 Fletcher Str., Ecke Southport Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schlafzimmer an Mann; Dampfheizung; heißes Wasser

Legt Eure Ersparnisse in Land an

Der beste und sicherste Platz für Euer Geld ist in Chicagoer Grundeigentum, besonders wo selbiges in einem wachsenden Teile der Stadt belegen ist und zu niedrigen Preisen auf leichte monatliche Abzahlungen gekauft werden kann.

Wir haben einige große Lots in unseren halbe Acker Subdivisions bei West Irving Park, die wir sehr billig und auf leichte Bedingungen von nur $50 Anzahlung und den Rest in monatlichen Abzahlungen offerieren.

Diese Lots haben von 100 bis 125 Fuß Front, mit Stadtwasser und Abzugskanälen, und die jetzige Entwickelung der Gegend verspricht eine große Wertzunahme während der nächsten paar Jahre.

Schickt heute nach Karte und voller Auskunft, die Euch per Post zugesandt wird. Es sind nur einige dieser Lots übrig, und sie bieten eine seltene Gelegenheit für einen Mann oder eine Frau, der oder die Geld systematisch zu sparen und es absolut sicher anzulegen wünscht.

KOESTER & ZANDER 143 N. DEARBORN ST. COR. RANDOLPH

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: $2075 baar kaufen Anteil an 2-stöck. Brickhaus, Steinhaut, mit allen Verbesserungen und dafür bezahlt. Bequem zur Hochbahn und Lincoln und Belmont Avenue Cars. Nähe Zelosky, 1905 Belmont Ave. 17fdlmx

Zu verkaufen: Nordseite Eigentum, 3 Flat-Frame; 3 Miete $35 monatlich; gute Lage; billig; vom Eigentümer. Phone: Wellington 2283. 17,21,24fp

Bargain, 2506 Prairie Str., 2 Flats, 5-5 Zimmer; Bäder- und Deckeneinrichtung; große Garage. J. Klaus, 3506 Lincoln Ave. fabmfr

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Elegantes 3-Fiat Brick in Nord Edgewater, zwei Blocks vom See und 1 Block von Hochbahn. H. F. Griffin, 6401 No. Clark Str. Telephon: Rogers Park 3968. fafomodd

Zu verkaufen: $22,000 Cashy in schönem großen 12 Apartment Gebäude, Miete $450 per Monat, auf 87 bei 150 Fuß Ecke, in best. Gegend von Albertswood, benutzen zur Kapitalisierung Hochgelegenheit; welche Zimmer Hotel oder Sommerretreat-Grundstück am North Shore.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: 24 Zimmer Tabines 12 Flat Gebäude mit 3 Etagen, alles modern, Lot 50 bei 120 F., an N. Giesel Str., nahe Ridge Blvd., alles gut vermietet zu etwa $7200 das Jahr, wünsche kleineres Grundeigentum auf der Südseite; mag tauschen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: $25,000 schöne Fullerton Ave. Geschäftsecke, wünsche neue Brickvorstadt und 4 Flats auf Lot bei 125 Fuß Lot, an Fullerton Ave., nahe Spaulding Ave.; wünsche kleineres Nordseite-Grundeigentum als Teilzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Verkaufe 2—4 Zimmer Frame, Bad; Miete $-9. Preis $3000. Raedel, 602 North Ave. 17fdlmx

Verkaufe selbst gebautes Eck-Gebäude nahe Center Station; 2 Stores, 5 Flats, mit Nahme Einkommen von $2000, ohne Ausgabe für Janitor oder Kohlen. Preis $18,000. Hypothek $10,000. Anzahlung $3000. Nehme auch kleines Eigentum in Zahlung und erleichtere Hypothek einen; zweifelhaften Besitz dieses Gebäudes. (Näheres Schnipp.) Ehlinger, 912 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes, modernes Kurzwaren-Geschäft, günstiges Haus mit 7½-Jahre Lease, Rent $85 monatlich; gute Lage; bis jetzt vom Eigentümer benutzt. Preis $1500. Zu erfragen 2711 No. California Ave., nahe Diversey Ave. fafafon

Westseite

Verkaufendere rein 10-Zimmer Haus für $2750, ganz gut. Zustand; vorzüglich für Rooming-Haus. Zeit $8 monat. 2477 Fullerton Avenue. Phone: Spaf 2005. fafa

Südseite

Verkaufe nicht 2-Flat neues Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, Gas, Cement-Zementkeller, 50 Fuß Lot für $4500. $500 Anzahlung. Rest Abzahlung, wie Agenten. E. A. L., 8045 Aberdeen Straße. fafon

Austin und Oak Park

Ein Wohnbezirk von prächtigen

Bungalow-Wohnhäusern

wir offerieren eine sehr schöne Auswahl von 5 bis 8 Zimmer Bungalows, Wohnhäuser, gebaut in Brick, Cladstone Stein oder California Redwood in unserer Home Section, Austin.

Wenn Ihr gedenkt aus der Flat-Wohnung in ein eigenes Heim zu ziehen, so kommt ein eigenes heim anzugehen, dann sollter Ihr frühzeitig eine Prüfung vornehmen und Euch eins aussuchen für Frühjahr.

Bei Unterbringung dieser Häuser werden Ihr bald ausfinden, daß große Sorgfalt auf Arrangement, gute Verteilung, Dekoration usw. und gutere Umgebung verwendet worden ist, die sonst nicht in Häusern, die zu solch mäßigen Preisen verkauft werden, zu finden sind.

Wir haben sie mit 2 bis 5 Zimmerkammern, großen Böden und Kellnissen, Sonnenerkers, Glas-Türen, Bäder, Garantieter Heißwasser- oder Dampf-Heizung usw.

Preiserhöhungen von $4000 bis $6500, auf bequeme Abzahlungen oder Cash.

Robert Chicago Ave. Car bis Laramie Ave., geht vorüber an den Häusern, oder Division Str. Car, die Verbindung hat mit Grand, Crawford oder Cicero Ave. Cars, und die an unserem Eigentum vorbeifahren.

E. Hagenston & Co.,
5312 W. Chicago Ave.
fafafon

Hagenston Model Heime

Gebaut von Brick, Stein und California Redwood, mit Veranden und Garagen, moderne Kunst, $4000 bis $6500. Kleine Anzahlungen und Zahlungen wie es dem Käufer paßt. Jetzt ist die Zeit, Eure Bungalows auszusuchen für Frühjahrs-Einzug.
E. Hagenston & Co., 5312 W. Chicago Ave.
16fdlmx

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine „Zuteil" 5-Zimmer Cottage, neu und modern. Eichenöls-Fußboden und Verschönung. Elektrisches Licht. Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
Zuteil, 4101 Fullerton Ave.
27oct'2

Zu verkaufen: Zu einem Bargainpreis, da ich die Stadt zu verlassen gedenke, feine Cottage mit elektrischem Licht und Dampfheizung. 2731 No. California, nahe Diversey Ave. fafafon

Farmländereien

Verlangt: 50 deutsche Farmer zur Ansiedlung; 5000 Acker erstklassiges Hochland in Florence County, Wis. Das Land ist vom Agricultural Dept. als das beste anerkannt und geeignet für Flachs, Weizen und alle Sorten von Getreide; für Viehzucht und Milchfarmer ist dasselbe sehr empfehlenswert und bietet eine sichere Geldanlage; ferner ist das Land ohne Unterbuld und teilweise mit Klee und Timotheen besät, was dem Farmer per Acker zwei Tonnen Heu bringt. Die Company gewährt dem Ansiedler jede Hilfe u. gibt auf kultivierten Boden 70 Bros. Darlehen. Ferner werden gute Milchkühe auf Teilzahlung vorgestreckt, welche vom Ergebnis der abmelkenden Milch zurückbezahlt wird. Näheres German Farmland Co., 552 North Ave.
fd17,18,20,22,24,25

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acres Wisconsin Farm mit 5 Acker Lake; alle Gebäulichkeiten: 65 Hühner, 10 kopf Vieh. 16 Acker Wagen eingeschlossen. Preis $4200; nicht alles Cash. 1¼ Meile von Depot. Näheres 1506 N. Rockwell Str., 2. Flat.

Für Baar zu kaufen gesucht: 3 bis 5 Acres in der Nähe von Chicago; passend für Hühnerzucht, N. Kranwood, 2034 Addison. fafomodi

Zu verkaufen: Oel Farm, 6 Zimmer Residenz, Gasmaschine, freie Lot, nur $4000, wert $4500. Weidendorf, 1107 South Euclid Avenue.

Vorstädte

Zu verkaufen: Neues 5 Zimmer-Brickhaus für 2 leere Bauplätzen in Gary, Ind. 4314 School Straße.

Zu verkaufen: Nur $1600, hübsche große 4-Zimmer Cottage, Badezimmerboden, nur 50×150 Fuß Lot in Alles Center, Ill., nahe Depot 96. St. Paul Eisenbahn; nur $500 Baar, Rest auf leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafafon

5 Acker, 8 Zimmer Brickhaus, mit modernen Einrichtungen, Stall, Hühnerhaus, Obst und Gemüsegarten, Pflugland, $7000, $1000 Baar, Rest auf lange oder leichte Abzahlungen. Dr. Friske, Park West Hotel, Chicago. fafa

Zu verkaufen: 23 Acker schönes Gartenland, 541 Fuß Milwaukee Ave. Front, Haus, Barn, Shade, $310 per Acker, $4000 Anzahlung. — Grab, 128 N. La Salle Str. fafafa

Zu verkaufen oder vertauschen: 50 Acres, verbessert, Grand Haven, Michigan, Gebäude, Obstgarten, Eigentümer 1214 Newport Ave.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite

$$$

Laßt das Volk entscheiden.

Die Stadt Chicago hat endlich das schwierige und komplizirte Verkehrsproblem mit einer Entschlossenheit aufgenommen, um eine Lösung zu findey, für ihre jetzigen Bedürfnisse u. **für ihr zukünftiges Wachstum.**

Drei ausgezeichnete Ingenieure, William Barclay Parsons, beratender Ingenieur der Entwurfs- und Beaufsichtigungsarbeiten in Verbindung mit der New Yorker Untergrundbahn, Robert Ridgway, Chef-Ingenieur der Public Utilities Commission von New York für den ersten Distrikt, und Bion J. Arnold, Vorsitzender des Rats der Beaufsichtigungs-Ingenieure der Chicago Straßenbahn, welche die Chicago Traction und Subway Commission bilden, wurden von der Stadt für das Volk angestellt und nachdem sie nahezu ein ganzes Jahr auf die Untersuchung dieser Frage gewidmet haben, machten sie ihren Bericht.

Der von diesen hochqualifizirten Experten eingereichte Bericht ist einer von weittragender Bedeutung für das Publikum von Chicago. Er sieht eine riesige Vergrößerung der Verkehrsfazilitäten vor, entwirft einen umfassenden Plan und empfiehlt gewisse dies möglich machende Gesetze, die nötig sein würden, um den Plan zu verwirklichen.

Es ist bekannt gemacht worden, daß der Chicago Stadtrat der Legislatur empfehlen wird, solche Gesetze, die nötig sein werden, zu erlassen, damit die Ausführung des Planes wie von der Traction und Subway Commission empfohlen, verwirklicht werden kann.

So steht die Sache jetzt.

Es ist ganz besonders wichtig, daß die Verkehrsfrage gelöst wird. **Das Volk, nicht die Straßenbahngesellschaften werden die Frage entscheiden.**

Deshalb sollte das Publikum vollständig über den Bericht, der empfohlen wurde, informirt sein. Für den Zweck, die Tatsachen klar vor das Volk, bei welchem die Entscheidung liegt, zu bringen, schlagen wir vor, diese Fragen zu diskutiren, während sie in der Schwebe sind.

Um jedes Mißverständniß in Bezug auf unsere Stellungnahme zu verhüten, halten wir es für das Beste, die Stellung der Straßenbahnen in Bezug auf folgende fundamentale Fragen klar zu machen:

1. **Referendum.** Wir glauben, die Ordinanz über diese Angelegenheit sollte einem Referendum unterworfen werden. **Laßt das Volk entscheiden.**
2. **Das Recht der Stadt zum Ankauf.** Wir glauben, das Recht, die Straßenbahnen zu irgend einer Zeit zu einem vereinbarten Preis anzukaufen, sollte der Stadt vorbehalten werden.
3. **Selbstverwaltung.** Wir glauben, daß Chicago, durch den Stadtrat, entsprechende Macht erhalten sollte, den Straßenbahndienst zu kontrolliren und zu reguliren.
4. **Regulation des Dienstes.** Wir glauben, daß der allerwichtigste Faktor vom Standpunkt des Volkes aus intelligente Beaufsichtigung und Regulirung des Dienstes ist.
5. **Vereinigung.** Wir glauben, der beste Dienst kann dem Volk durch eine Vereinigung der existirenden Straßen- und Hochbahnlinien, ergänzt, wo nötig, durch den Bau von Untergrundbahnen, gegeben werden.
6. **Gerechtsame Periode.** Wir glauben, daß der Stadt die Macht gegeben werden sollte, eine Gerechtsame für die Dauer lang genug und unter Bedingungen angemessen genug zu erteilen, um die Gesellschaften in den Stand zu setzen, daß sie das nötige Geld aufreiben können, um hinlängliches Transportations-System für Chicago einzurichten.
7. **Benötigte Gesetzgebung.** Wir glauben, daß die Stadt, durch ihren Stadtrat, alles aufbieten sollte, benötigte Gesetze in Springfield durchzuführen, die der Stadt Selbstverwaltung, hinlängliche Macht geben zur Regulirung ihres Straßenbahnsystems, das Recht, eine Gerechtsame für eine Periode lang genug zu gewähren, um es möglich zu machen, daß dieses große Unternehmen finanzirt werden kann und den Gesellschaften das Recht zu geben, nach erfolgter Zustimmung der Bürgerschaft diese Linien zu konsolidiren.

Wir unterbreiten das Vorstehende dem Volk zur aufmerksamen Betrachtung.

CHICAGO SURFACE LINES

Unsere nächste Anzeige wird über das Thema: **„Franchise Period"** handeln.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Ein Stimmungsbild vom Tage. — Die Stellung der Deutsch-Amerikaner. — Anglisirelei und plötzliche Loyalisten. — Herrn Butlers Demagogentum. — Richard Crocker als „Croaker". — Pläne für die notwendige „Preparedneß". — „Politische" Kunst.

New York, den 15. Febr. 1917.

„Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht", so konnte man in poetischer Form den jähen Stimmungswechsel in Bezug auf die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika einkleiden, oder, wenn man es etwas drastischer ausdrücken will, so bliebe immer noch das oft angewandte Bild vom Blitz, der aus heiterem Himmel herniedersaust. Vorläufig noch ein kalter Schlag. Und wenn auch kräftig in der englischen Presse und in bestimmten anglomanen Kreisen gewühlt wird, dem Präsidenten das Rückgrat zu steifen und ihm das verhängnißvolle Wort endlich zu entreißen, so befinden wir uns heute noch in dem ungewissen und höchst fatalen Zustande des Hangens und Bangens. Ich muß übrigens zur Ehre der englischen Presse anführen, daß mehrere Blätter, und darunter eins, welches in der großen Schicht des Mittelstandes den größten Einfluß besitzt, sich tapfer bemühen, den Lesern den wohlbekannten Ausspruch „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht" aufs Schärfste einzuprägen, und in besonderen Leitartikeln auf die schwere und herzerklemmende Stellung der Deutschamerikaner hinzuweisen und ihnen die volle Sympathie während dieser schicksalsschweren Epoche auszusprechen. Daß sie darin zugleich den augenscheinlich gut gemeinten Rat mit einflechten, daß die Deutschamerikaner nunmehr volle Gelegenheit haben, ihren wahren Patriotismus zu zeigen und ihre Liebe für ihr neues Vaterland zu bekunden, berührt alle, die nach keinem anderen Grundsatz gehandelt haben, nicht sehr angenehm. Und am wenigsten erfreulich erscheint das allzu ängstliche Bestreben vieler Deutschamerikaner, durch hastige und bisweilen sogar demonstrative Erklärungen ihre echte Loyalität zu versichern. Als ob diese nicht selbstverständlich wäre. Als ob in ihrem bisherigen richtigen und logischen Verhalten diese plötzliche Sturmflut irgend eine Grundänderung ihres patriotischen Empfindens nötig gemacht hätte. Auch bei dem Ausbruch eines ernsten Familienstreites, der nur durch eine Scheidung geschlichtet werden kann, bleiben die natürlichen Sympathien der Geschiedenen für die alten Bande der Familienmitglieder unberührt. Ja selbst die Erinnerung an die früher gemeinsam verlebten glücklichen Stunden, an die vielen Zeichen der Freundschaft und gegenseitigen Achtung bleiben bestehen und werden durch reuvolle Tränen genährt und geheiligt. Wer da glaubt, daß er sich durch die plötzliche Wendung oder das Taschenspielerkunststück, sich aus einem Saulus in einen Paulus umzuwandeln, den Applaus der Anglo-Amerikaner erobert hat, der irrt sich gewaltig. Mit unverhohlener Verachtung und mitleidigem Lächeln schauen sie auf diese Patrioten nieder, und die Deutschamerikaner, die stets in ihrem Herzen ihre treue Anhänglichkeit an das große Land ihrer Geburt bekundet und ihre uneingeschränkte Zugehörigkeit zu dem Lande ihrer Wahl dokumentirt haben, sprechen mit Abscheu über das Gebahren ihrer engeren Landsmänner, die in ihren Ansichten wie die Wetterfahne im Sturme hin- und herschwanken, und die lediglich auf ihren eigenen Vorteil bedacht, keinen Anstand nehmen, ihre Sympathien für ihr altes Vaterland zu leugnen. Vor einigen Tagen erhielt ich einen Brief von einem amerikanischen Freunde aus Boiton, der mir unter Anderem Folgendes schrieb: „In der augenblicklichen Krisis zwischen den Ver. Staaten und Deutschland denken wir mehr als je an Sie, und wenn wir auch stolz darauf sind, Amerikaner zu sein, so empfinden wir gerade jetzt eine weit stärkere Sympathie für Sie, der Sie ein so guter Deutscher und so treuer Amerikaner sind, und wir hoffen, daß nichts, selbst wenn ein erbitterter Kampf zwischen den beiden Nationen ausbrechen sollte, die aufrichtige Freundschaft, die unsere Familien verbindet, zerstören kann. Dieses Bewußtsein hat in dieser schweren Zeit uns stets mit freudiger Hoffnung für die Zukunft erfüllt."

Vieles ist aber schon geschehen, um die Stellung der Deutschamerikaner zum Mindesten „ungemütlich" zu machen. Die Pastoren in den Kirchen haben es bereits für notwendig gehalten, gegen jeden Ausbruch von fanatischem Haß gegen die Deutschen zu predigen und auf den historisch festbegründeten wahren Patriotismus der Deutschamerikaner hinzuweisen. Verschiedene Bank-Institute und Aktienmakler haben sich veranlaßt gesehen, den deutschen Angestellten unbestimmte Ferien zu erteilen, und bekannte Männer, darunter der Expräsident Taft und Nicholas Murray Butler, der Präsident der Columbia Universität, versichern in heftigen Reden, daß der einzige Rettungsweg, aus diesem Wirrwarr ehrenvoll herauszukommen, für die Ver. Staaten die sofortige Anteilnahme an dem Weltkrieg sei. Namentlich der radiate Professor gibt seinem eingefleischten Hasse gegen Deutschland laute Worte. Gleich als die überraschende Ansprache des Präsidenten bekannt wurde, berief er eine Versammlung nach dem großen Gymnasium, und hielt an 3000 Studenten eine hochtönende Rede, in der er ihnen aus Herz legte, das Schwert für die bedrohte Nation zu ergreifen. Und um das Schwert zu schmieden, so lange das Feuer noch heiß war, ließ er Zettel verteilen, die unterzeichnet werden sollten und die Unterzeichner verpflichtete, sofort in den Dienst des Vaterlandes zu treten. Mit leuchtenden Farben malte er diesen jungen Patrioten das Bild einer deutschen Invasion aus, die allein von dem ehrgeizigen, vom Weltgrößenwahn besessenen und vom „preußischen Militarismus" infizirten Deutschland als das Endziel dieses Krieges vorgesehen worden sei. Schade, daß nicht bekannt gegeben wurde, wie viele Stimmen mit dieser ungeheuren Verleumdung Deutschlands, das nicht nur für seine Existenz, sondern auch für die Freiheit der Meere im vitalen Interesse aller Nationen kämpft, abgefangen wurden. Es würde Niemanden überraschen, wenn die Jugend in diesem Falle eine kühle Besonnenheit gezeigt hätte im Gegensatz zu ihrem ergrauten Professor, der sich leider in der Gestalt eines Heißsporns und im blinden Haß verrannten Demagogen so wohl zu gefallen scheint. Hat er doch aus „sicherer" Quelle erfahren, und diese für ihn so frohe Botschaft sofort in einem langen Interview preisgegeben, daß nämlich mehr denn 200 deutsche Unterseeboote von den Engländern abgefangen, daß die „Deutschland" in einem englischen Hafen liegt, und daß der ganze Unterseebootrummel elendiglich verpuffen würde. Na also. Und nur im Einklang mit diesen Aeußerungen steht das Verbot der Columbia Universität an den Grafen Tolstoi, über den ich Ihnen in meinem letzten Briefe geschrieben habe, vor den Studenten einen Vortrag halten zu dürfen. Sein Thema sollte das folgende sein: „Die Ansichten meines Vaters über den Krieg." Man wird, wenn man Tolstois Schriften kennt, nicht weit nach dem Grund für dieses Verbot zu suchen haben. Der alte Philosoph war ein überzeugter Friedensfreund, und es mochte daher dem Präsidenten der Columbia Universität wenig passen, sich sein kriegslustiges Programm von den friedliebenden Ueberzeugungen Tolstois stören zu lassen. Die Studenten haben in gerechter Empörung eine Protestversammlung einberufen, und verlangen, daß Graf Tolstoi gehört werden soll. Man kann also wohl gespannt sein, wie dieser Kampf zwischen den Studenten und dem Lehrkörper enden wird. Ein anderer Patriot von mehr als zweifelhafter Färbung ist der frühere „Tammany Chief" Richard Crocker, der „reich beladen mit dem Raub" sich auf einem Schlosse, nahe Dublin, von der Politik — wie er sie verstand — zurückgezogen hat, und augenblicklich mit seiner zweiten Gattin, einer Indianer-Prinzessin, in Palm Beach die Früchte seiner gewinnbringenden „Arbeit" genießt. Er erklärte nämlich, daß die jüngste Revolution in Irland, die so grausam in Blut erstickt wurde, eine Farce gewesen sei, die nur dazu gedient hätte, die Superiorität Englands zu befestigen, und daß die jüngeren Irländer nichts Besseres tun könnten, als an der Seite der Engländer „bis zum letzten Manne" zu fechten. Natürlich stellte er es so dar, als ob der „angebliche" Beschützer der kleinen Nationen, der böse deutsche Kaiser, die ganze Sache durch Geld und Agenten aufgerührt und in Szene gesetzt hätte. Die Irischen in New York, die Herrn Crocker lange mit stiller Verachtung gestraft haben, sind jetzt dieser Geschichtsfälschung in geharnischten Entgegnungen zu Leibe gegangen, und wenn Herr Crocker jemals wieder den Mut zeigen sollte, zur Stadtkrippe von New York zurückkehren zu wollen, so würde er darin ein Futter finden, das ihm schlecht bekommen würde.

Inzwischen hat Herr von Bernstorff seine Koffer gepackt, und sein Kollege Graf Tarnowski ist noch immer im Zweifel, ob er die seinen auspacken soll. Herr Gerard aber ist in der Schweiz angelangt. Seine Gemahlin scheint übrigens über den plötzlichen Szenenwechsel weit mehr erfreut zu sein, als der Ex-Botschafter selbst, denn sie hatte auf eine Frage, ob ihr die Abreise von Deutschland schwer gefallen sei, nur die Redensart, die aus unverfälschten amerikanischen Slang hervorgegangen ist, zu äußern: "No, New York is good enough for me."

Der Schrei nach Preparedneß ist immer lauter geworden, und manches Gute und manches Bedenkliche wird hierfür vorgeschlagen. Zu den guten Vorschlägen kann man das Verlangen zählen, alles Geld und alle Munition zu Hause für eigenen Gebrauch zu halten; daß Amerika nur seine eigene Ehre, nicht aber zur Stärkung der Allies, den Krieg beginnen sollte; daß im nahen Rockaway, am Atlantischen Ozean gelegen, und im Besitze des besten Badestrandes, eine gewaltige Festung erbaut werden sollte; daß die Marine für militärische und kommerzielle Zwecke verstärkt werden müßte, und daß für die Formirung einer gut vorgebildeten Armee, hauptsächlich für die Defensive, Vorsorge getragen werden müßte. Führerinnen der sogenannten Gesellschaft, unter dem Vorsitze der Mrs. William K. Vanderbilt, haben die Frauenwelt mobil gemacht, und wollen einen großartigen Plan für die Ausrüstung einer Gesellschaft zum Roten Kreuz zur Ausführung bringen. 3000 Frauen haben bereits ihre Willigkeit kund gegeben, sich sofort der notwendigen Unterweisung in den mancherlei Pflichten zu unterziehen. Ebenso viele junge Männer aus den Reihen der „Upper Ten-thousand" — nicht mehr wie vor 25 Jahren der „Vierhundert" — haben sich bereit erklärt, sich für die militärische Luftschiffahrt ausbilden zu lassen. Nicht ganz so gut geheißen wird der Vorschlag, den voluntären Kriegsdienst mit einer allgemeinen Aushebung dienstfähiger Mannschaften zum Militärdienst zu vertauschen. Und eine entschiedene Ablehnung hat der Plan gefunden, die männlichen Insassen der städtischen Strafanstalten in den Militärdienst zu pressen und aus ihnen ein besonderes Regiment zu bilden. Man fürchtet wohl mit einigem Rechte, daß dieses Regiment, aus „Kriminalstudenten" bestehend, sehr bald einen wenig beneidenswerten Ruf erlangen und sich mit besonderem Wohlbehagen an allerlei „atrocities" beteiligen würde. Man hält, mit einem Worte, diese Idee selbst für eine „atrocity."

Bedenklich wird es für die Exporteure und Schiffsherren, daß sich im Hafen von New York eine ungeheure Menge von Waaren anhäuft, die auf Beförderung nach Europa oder Südamerika warten. Ein panischer Schrecken vor den gefährlichen U-Booten ist allen in die Glieder gefahren, und schon heißt es, daß die großen Eisenbahnen wieder die Transportirung von Gütern nach New York wesentlich einschränken wollen. Bezeichnend für unsere Preparedneß ist es auch, daß der Hafen von New York und der Ausfluß aus dem Hudson in die Bay durch allen möglichen Schmutz und Schutt angefüllt ist, sodaß eine gründliche Reinigung, deren Kosten vom Chefingenieur der Armee, Brigadegeneral Daniel C. Kimmon, auf etwa $1,570,000 geschätzt worden sind, vorgenommen werden müßte, um die ungehinderte Durchfahrt großer Schiffe zu sichern. Und dann ist noch eins sehr bemerkenswert. Immer wieder taucht in den Leitartikeln und im „Sprechsaal" die Idee auf, daß man sich leicht bei einer Frontstellung gegen Deutschland den Rücken entblößen würde, und daß dies bei der raffinirten asiatischen Schlauheit der kleinen „Japs" außerordentlich gefährlich werden könnte. Die „Alien"-feindliche Haltung verschiedener Staaten im fernen Westen wäre den Japanern nur erwünscht und führte ihnen das notwendige Wasser für ihre Mühle in geradezu idealer Weise zu.

Uebrigens hatte der Zufall auch bei dieser ernsten Störung in unseren Beziehungen zu der deutschen Großmacht dafür gesorgt, daß der Humor nicht ganz leeer dabei ausging. Daß der gewaltsame Tod eines „George Washington" unseren Präsidenten in besondere kriegerische Wallung bringen mußte, war leicht begreiflich. Wie mag dieser Name seine patriotischen Gefühle doppelt erregt haben und eine wahre Sturmflut von historischen Geschehnissen, die mit diesem teuren Namen aufs Engste verknüpft sind, ins Gedächtniß zurückgerufen haben. Wie mag die würdevolle Gestalt Washingtons vor seine Seele getreten sein, ihn mahnend, die Unabhängigkeit des Landes, für die er so glorreich gefochten, mannhaft zu verteidigen. Und dann muß der hinkende Bote nachkommen und verkünden, daß dieser George Washington in Kanada zu Hause ist, und daß er außerdem von schwarzer Hautfarbe sei.—

Auch auf dem Gebiete der Kunst spürt man den Ernst der „Spannung". Ein Mitglied unseres Metropolitan Opernhauses, der französische Bassist Rothier, hatte ein Konzert angekündigt, das wenige Tage nach der Präsidentenrede stattfinden sollte. Herr Rothier bekam es augenscheinlich mit der Angst, mit seinem gewählten Programm vor das amerikanischen Publikum zu treten; denn es enthielt — horrible dictu — einen Teil, der ganz dem deutschen Liede gewidmet war. Kurz vor Beginn des Konzertes erschien daher ein Herr im Frack und teilte dem erstaunten Publikum mit, daß Herr Rothier anstatt der deutschen Lieder eine Anzahl amerikanische vortragen würde. Diese Ankündigung wurde mit eisigem Schweigen aufgenommen, was garnicht verwundern kann, da hier die Kunst bisher streng „neutral" geblieben ist und gerade an unserem vornehmsten Kunstinstitute die Künstler aller Nationen in glücklichster Harmonie wirken. Hätte Herr Rothier am selben Abend die Konzerthalle betreten, so hätte er einen jungen amerikanischen Tenor, Arthur Alexander, bewundern können, "der „wagemutig" genug war, Schumann's herrliche „Dichterliebe" mit deutschem Texte zu singen, und vom vollen Hause einen stürmischen Erfolg erzielte. Ebenso ist es Tatsache, daß der „Ring-Zyklus" in diesem Jahre sich zugkräftiger als je erweist. Eins ist allerdings richtig. Die Verbindung der Künstler aus feindlichen Ländern darf nicht eine zu intime werden. Als Beispiel dafür mag die Ehe der österreichischen Primadonna Margarete Matzenauer mit dem italienischen Tenoristen Farrari gelten, die zu Anfang des Krieges hier geschlossen und als eine besonders glückliche gepriesen wurde. „Hier hat einmal die Liebe über die Politik gesiegt", hieß es, „und unter dem Sternenbanner haben Oesterreich und Italien den Treubund fürs Leben geschworen". Und jetzt hat sich Oesterreich und Italien getrennt und die Scheidungsklage ist eingereicht worden. Die kleine Adriana, die diesem kurzen Bündniß entsprossen ist, wird von der berühmten Mutter erzogen, die, wie es im letzten Opernberichte heißt, "erfreulicher Weise" viel von ihrer Körperfülle eingebüßt hat. Hoffentlich ist dieses „erfreuliche" Ereigniß nicht eine Folge des unerwarteten Abbruchs aller Beziehungen mit dem treubrüchigen Italien.

Zuletzt sei noch bemerkt, daß der Patriotismus auch von unseren Bühnen Besitz ergriffen hat. Das letzte Stück, das für eine notwendige Vorbereitung auf den kommenden Krieg Propaganda macht, führt den seltsamen Titel „If" und handelt von der Invasion Amerikas durch — die Japaner. Ein gutes Zeichen dafür, daß man die Richtung der Gefahr immer besser zu erkennen gibt.

Und gerade jetzt, während ich diese Zeilen schreibe, kommt eine neue Nachricht von der Friedensliebe des deutschen Kaisers, der nicht die geranzerte Faust, sondern die Friedenshand über den Ozean streckt. Hoffentlich wird endlich das Märchen von der Eroberungssucht und dem Verlangen nach unermeßlicher Weltmacht des deutschen Kaisers und seines Volkes verstummen.

Paul Grzybowski.

Aus Karlchen Mießnicks Aufsatzheft.

Der Sport, nich Schwort, is eine gesunnde Beschefftigung, weil indehm das fiehl Gellt aus Wehters Tasche fließt, wo auch Sporrtein genannt werden, indehm Sporrtmenn eech leehr wird, weshalb man von Sporrtlechrern spricht, die den Männschen und den Tiehren den Sporrt lernen, was auch Gellt einbringt, am meissen abber der Wechsporrt, wo die Bumler betreiben und auch Beteln heißt. Die Hauptsache is die sportmäßige Kleidung, was abber auch ganz falsch is, indehm das die Kosten davor nich mäßig sin und weil die Sporrtlänte, wo man Sporrtweiber und Sporrtmänner oder kurrzwärl Sporrter nent, unmäßig fiehl Eisportionen verschlingen und fiehl Porrter tringken, man'amahl auch nur Wasser, wo dann Wassersporrt heißt. Dazu gehörrt auch der Schwimmsporrt, wo ser gefehrlich is, wenn man's nicht gelernt hat, indehm das man beim Ruder und beim Sägelsporrt ertringken kann, das heißt, blos wenn man rainfellt, wober der Name Rainfall bei Schaffhausen komt, wo auch ein Sporrt is, nehmlich das Hinreißen und Ankuken, indehm das er hinreißend schön is, nehmlich der Rainfall, wo auch Gellt kostet, aber keine Schahfe zu sehn sin, weshalb es ein Rainfall sein soll. Es gibt Sommersporrt und Wintersporrt und follichen Sporrt wo zu allen Jahrszeiten betriehben werden kann, nehmlich der Möbeltranssporrt, wo auch Umzug heißt und mannigen Lärten der liebste Sporrt is. Der Fischtranssporrt heißt deshalb so, weil indehm das die Fischeier, wodraus der Kahwig gemacht wird, manigmal tranig schmecken, weshalb man auch von Fischer-Eisporrt sprickt, der aber nichts mit dem gewöhnlichen Eisporrt zu tun hat, indehm das man keine Eier zu eisen kriecht, sondern auf dem Eis rumleuft und dann zerhakt wird, nehmlich das Eis, wo die Fische drauf liegen im Laaden. Der Angelsporrt is was die Tante Aurelie immer noch nicht lassen kann, nehmlich das Angeln, wie Vehter sagt, und is doch schon so allt und beßlich, das heißt die Tante Aurelie weshalb keiner anbeisen will. Nun gibt es noch den Schiesporrt, wo entweder in Buden oder im Freien geschossen wird und sich alle freien, wenn sie was treffen, oder man schiest auf Schneeschuhe rum und renns dann Stisport, was aber falsch sein soll. Beim Ballsporrt, wo auch Laffen-Teni heißt, weil man's nie auf der Tenne spihlt, wird immer geschwitzt, weshalb die Laffen weiße Schwitzer anhahben, das heißt im Winther beim Bal-sporrt die Dahmen nich, siehmehr sie hahben da noch viel weniger an wie im Sommer und schwitzen doch. Zum Bergsporrt braucht man einen Stock und eine Pellerine, indehm das man sonst leicht den Stockschnuppen kriecht, wenn man bis auf die Pelle naß wird. Beim Radeln und beim Rohdeln muß man sich sehre fest halten, woher der Nahme Sporrtfest kommt, der auch manigmahl für Belle gebraucht wird, weil sich da die Länte beim Tanzen festhalten. Der Reitzsporrt wird besonders gerne von Dahmen gelegt, weil indehm das sie da so reitzend aussehen und den Rennsport wird von Ferden und Männern ausgeführt, indehm das sie wetten, wer zuerst ankommt.

Kranke Leute

Es kostet nichts. Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, nervöse Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private und alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbesserten 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und prompten Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig daß kein Kranker seinen Zustand zu verschlimmern braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

jd10sofatfmi

DR. WHITNEY

505 Süd State Str.
Ecke Congreß Str.

Behandelt nur Männer

„Denkt daran"

Ich habe seit 20 Jahren Männer geheilt und zeige jetzt die Anwendung meiner Methoden an, für die ich positiv garantire, daß sie die gewünschten Erfolge haben. Ich berechne nicht einen einzigen Dollar, wenn ich nicht mein Wort und meine Ankündigung erfüllt habe. Wenn Ihr Euch Blutvergiftung oder irgend eine private Krankheit kürzlich zugezogen oder jetzt Krampfadernbruch, schwache Blase oder Nierenleiden habt, dann laßt mich Euch zeigen, was ich leisten kann. Wenn es Euer Wunsch ist, geheilt zu werden so scheibt es nicht auf, mich zu besuchen. Meine Sprechstunden sind 9 Vorm. bis 8 Abends.

Konsultation frei und willkommen.

Doktor Whitney
505 Süd State Strasse

jd10sofatfmi*

Doppelte T. H. Grüne Stamps bis Mittag.

Post- und Telephon-Bestellungen prompt ausgeführt

WIEBOLDT'S

Einzelne S. & H. Grüne Stamps Nachmittags.

Zwei Läden:

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET — LINCOLN — SCHOOL AND ASHLAND

MONTAG-BARGAINS

Union Suits — In beiden Läden. Gerippte Union Suits für Männer, 1.00 Wt., speziell für den Montagverkauf, zu nur **78c**

Damast — In beiden Läden. Merc. Tafeldamast, feiner glänz. Satinfin., Fabrikfängen, wt. bis 50c, spez. Montag, Yard **33c**

Damen-Strümpfe — In beiden Läden. Schwarze baumwoll. nahtl. Damenstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehe, spez. für Montag, das Paar zu ... **7c**

Drogen — In beiden Läden. Swamp Root, 50c Gr., 23c; Hostetter's Bitters, $1.00 Größe, 63c; Hinkles Fluid Glue, 25c Gr., 14c; Tanlac Servietten, Dutzend, 29c; — Hand Bürsten, Bürste, **6c**

Union Suits — In beiden Läden. Woll. gerippte Damen Union Suits, niedrig. Hals, $2 bis 2.25 Werte, spez. Montag zu .. **1.69**

Sheeting — In beiden Läden. 2¼ Yards breites gebleichtes Sheeting, frei von Dressing, schwerer, runder Faden, der beste 29c Wert — speziell bis Yard **29c**

Männer-Strümpfe — In beiden Läden. Schwarze baumwoll. nahtl. Männerstrümpfe — doppelte Ferse und Zehe, spez. Montag, Paar **10c**

Schuhe — In beiden Läden. Hochfeine Damenschuhe, in Tan Calf, Patent Colt und mattem Calf, schwere und leichte Sohlen, Good year Welted — $3.50 u. $3.00 Wt. **$1.89**

Unterzeug — In beiden Läden. Gerippte Unterhosen für Kinder, in assortirt. Partien, im Werte bis zu 50c, zu nur **25c**

Cambric — In beiden Läden. Gebleicht. Cambric, 36 Zoll breit, fein und weich, all. volle Stücke, spez. Montag, die Yard **9½c**

Kinder-Strümpfe — In beiden Läden. Schwarze ger. nahtl. baumw. Kinderstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehe, Gr. 5—9½, spez. Montag, **10c**

Schuhe — In beiden Läden. Matte Calf Knöpfschuhe für Mädchen, High Cut, ame Lederfohlen und Absätze, Gr. 8½—11, 11½ bis 2, $1.50 Werte, Montag Tage zu **98c**

Männer-Hemden — In beiden Läden. Regulay Männer-Hemden, aus bedruckten Percales gemacht, befestigte gestärkte oder weiche zu rückschlagbare Manschetten — ein Dollar-Hemd, zu **85c**

Bettücher — In beiden Läden. Gebleichte Bettlaken, 72 bei 90 Zoll, schwer, Sheeting, schwer, rund. Faden, solange Vorrat, Stück **49c**

Knaben-Anzüge — In beiden Läden. Knaben Sprint Norfolk-Anzüge, dunkel grau, blau oder gemischt, Größe 6—16 Jahre, sehr speziell für den Verkauf zu nur ... **$1.98**

Blusen — In beiden Läden. Knaben-Blusen, mit offenen Manschetten und Hals, helle und dunkle Farben, reg. 29c wert — speziell für Montag offerirt zu nur **25c**

Percale — In beiden Läden. Dreß Percale, 36 Zoll breit, helle oder dunkle Muster, Fabrikfängen, große Auswahl v. Mustern, speziell die Yard für nur **9½c**

Kleider Satin — In beiden Läden. Schwarz, Kleidersatin, 36 Zoll br., schön schwarz, feiner Chamois Finish, die Yard **85c**

Zwirn — In beiden Läden. J. P. Coats oder Clarks O. N. T. Maschinenzwirn, 200 Yards auf Spule — weiß oder schwarz, alle beliebten Nummern, speziell für Montag 4 Spulen **15c**

Haarnadeln — In beiden Läden. Gebog., gerade u. unsichtb., in sehr hübschen Schachteln, bester 10c Wert, speziell, die Schachtel zu. **5c**

Gingham — In beiden Läden. Fancy Dreß Gingham, wie Tolle du Nord, Red Seal etc., Fabrikfängen, große Auswahl v. Mustern, speziell 10c Qualität oder einfach, wert 15c, Yard zu.. **10½c**

Crepe de Chine — In beiden Läden. 1 Partie 42zöll. Crepe de Chine, einfach oder fancy, auch Charmeuse, Dreß Satin, Crepe de Soie etc., alle 2.00 wt. Qualität, yd. **$1.25**

Dreß Shields — In beiden Läden. Muster Schweißblätter, versch. Fassons u. Größen, einige bis zu 29c wert, spez. das Paar zu.. **10c**

Tape — In beiden Läden. Twilled Tape, nur in weiß, 16 Yds. auf dem Bolt, beste 10c Sorte, speziell Montag, Bolt.. **6c**

Flanell — In beiden Läden. Fancy Kimono Flanell, helle und dunkle Muster, alle neuen Fabrikfängen, Wert, Fabrikfängen, soweit dieselben reichen, die Yard zu nur **7½c**

Spitzen Scarfs — In beiden Läden. Spitzen-Scarfs aus schwer. Spitzenstoff, — sehr hübsche Muster — große Auswahl, Montag, Stück **10c**

Tür-Matten — In beiden Läden. 14×26zöll. Größe schwere Türmatten, Diamond Check Center-Muster, haben auch Zoll. Ränder, regulare 59c Sorte, Montag verkauf für nur **39c**

Scrim — In beiden Läden. Gemmore Gardinen-Scrim, 36zöll., volle Bordure weiß, fortirte gedrängte Borten, Satinstreifen-Effekte, reg. 15c spez. Montag, Yard zu **10¾c**

Longcloth — In beiden Läden. Weißes Longcloth, 36zöllig, feiner weicher Fabrik, wert vom Ersten bis zu 10 Yards lang — speziell 10 Yards für nur **$1.15**

Gas Fixtures — Im Milwaukee Ave.-Laden. 1.50 Gas Fixtures, 2 feine Messing Gas Fixt. in ornamentem Kupferfinish — sehr dauerhaft, jede Gr. bis 30 Zoll, — spezial Montag für nur **98c**

Gas Platte — Im Milwaukee Ave.-Laden. 1 - Brenner Jewel Gas Platte, runde gußeiserne Fassis u. Platte, reg. Preis 98c, für Montag nur **69c**

Tisch — Im Milwaukee Ave.-Laden. Küchen-Tisch, mit Schublade, Natural Stained — 32zöll. Platte — $1.98 Wert — speziell für Montag zu nur **$1.49**

Gas Bügeleisen — Im Milwaukee Ave.-Laden. Laurel Gas-Bügeleisen, 6 Pfd. schwer, sehr hübsch nickelirt, komplet mit 6 Fuß Stahl-Gasschlauch und Bügelstand, — für Montag zu.. **$1.79**

Wäschekorb — Im Milwaukee Ave. Laden. Wäschekörbe, Hartholz Splint, ovale Fasson, hat Holzboden — speziell zu **39c**

Kessel — Im Milwaukee Ave. Laden. 6 Qt. rein Aluminium. Berlinkessel m. Deckel, leicht fehlerhaft, kostet sonst 1.50, — spez. Montag.. **85c**

Politur — Im Milwaukee Ave. Laden. „No Stuff" Möbelpolitur, reinigt u. polirt alle feinen lackirt. Oberflächen, große 50c Fl.. **35c**

Waschbretter — Im Milwaukee Ave. Laden. Waschbrett, Famil. Größe, Hartholzgestell, Stahl verzinnte Reibfläche, spezielle zu **23c**

Saucepan — Im Milwaukee Ave. Laden. 3 Qt. weiß emaillt. Berlin Saucepanne, mit dazu pass. Deckel, reg. 85c, spez. Montag zu nur **59c**

Rasirmesser — Im Milwaukee Ave. Laden. Extra Junior Elchermesser, Wallerstyle, mit 7 Messern, regulärer $1 Wert, zu 69c; Ersatz-Dupley Sicherheits-Rasirmesser mit 1 Messer, zu nur **9c**

Fußboden-Farbe — Im Milwaukee Ave. Laden. Floor Farbe — alle Schattirungen, wird hart und trocken über Nacht, die Gallone... **1.00**

Ausgewählte Nahrungsmittel

Im Milwaukee Ave. Laden.

Monarch Marke Kaffee, rein und mild, 3 Pfd. **93c**

New Century Kaffee, hochfeine Qualität, 1 Pfd. **16c**

Wisconsin Club Kaffee, Fruit-Grüben, die Büchse **12c**

Wiboldts verbesserte Kaffee-Mischung, Dunkle Röstung, Pfd. **18c**

Feinster M